Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
410
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
410
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 30. August 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 206

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bryan-Tag in New York.

Empfang des demokratischen Führers unter riesigem Zudrang aus allen Landestheilen.—Deutsche Sangesbrüder ließen sich bereits gestern Abend vernehmen. — Bryan noch nicht entschlossen, ob er Präsidentschaftskandidat sein will!

New York, 30. Aug. Eine ganze Schaar von Arbeitern war im „Madison Square Garden" schon zu früher Morgenstunde damit beschäftigt, Alles für den großen Bryan-Empfang bereit zu machen, welcher heute Abend daselbst stattfindet. Man erwartet eine riesige Menschenmenge, und es sind ausgedehnte polizeiliche Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen worden, — 600 Patrolmänner, 9 Kapitäne und 2 Inspektoren sind unter Leitung des Oberinspektors Moses W. Cortright damit betraut. Ein Theil der umgebenden Straßen wird zeitweilig mit Tauen gesperrt werden, damit die Massen nicht den Eingängen zu nahe kommen können.

Obwohl der Nebraska'er, der vergangene Nacht, d. h., seit 1 Uhr heute früh, auf Oberst Goltras Jacht „Illini" in der Gravesend-Bai schlief — nachdem er vom Empfang im Sommerheim von Lewis Nixon zu Stapleton, Staten Island, gekommen war— erst spät heute Nachmittag das Festland erreicht, war schon der ganze Tag ein „Bryan-Tag". Das Wetter ließ sich nicht besonders gut an, wie gestern auch nicht; aber dies that der allgemeinen Begeisterung keinen Eintrag.

In dem Nixon'schen Heim brachte, nach dem Mahle, der deutsche Männergesangverein „Einigkeit", 30 Sänger stark, ein Ständchen. Dies ist derselbe Verein, welcher beim internationalen Wettsingen den dritten Preis davongetragen hatte. Er sang zunächst „My Old Kentucky Home" und dann deutsche Sachen. Hr. Bryan dankte in einer kurzen Ansprache den Sängern und sagte, er werde dieser schönen Augenblicke stets gedenken. Mehrere der Sänger wurden Hrn. Bryan vorgestellt und äußerten den Wunsch, auch Frau Bryan kennen zu lernen. Ihr Gatte stellte diese vor und sagte dabei: „Ich habe kein deutsches Blut in den Adern, wohl aber meine Gattin. Alles Deutsche an mir habe ich von ihr, und ich bedaure, Ihnen nicht in der Sprache Ihres Vaterlandes danken zu können." „Wir sind jetzt Alle gute Amerikaner," bemerkte der Präsident des Vereins. „Wer sein Vaterland liebt, der liebt auch stets das Land seiner Wahl und macht den besten Bürger," antwortete Bryan.

Im Laufe des Abends erschienen noch verschiedene Einzelbesucher, darunter Burton C. Harrison.

(Als Kuriosität mag noch beiläufig erwähnt sein, daß der Korrespondent der Ass. Presse sich auch veranlaßt sieht, in seinem Bericht davon zu sprechen, wie schnell Bryan's importirter Dachshund „Richard Croker" sich Freunde gemacht habe!)

Während des ganzen Abends wollte Herr Bryan sich nicht über Politik auslassen. Er äußerte sich aber sehr freundlich über Präsident Roosevelt und erkannte auch dankbar die Gefälligkeit an, welche derselbe ihm erwies, indem er das Landen von ihm selbst und seiner Partie, ohne die gewöhnlich erforderten Umschweife, durch besonderen Befehl erleichterte.

Auf dem Schleppboot, das ihn unmittelbar vom Ozeandampfer „Prinzeß Irene" weg beförderte, ließ sich Bryan ebenfalls bewegen, eine kleine, nur launige Ansprache zu halten. Einem Zeitungsvertreter gegenüber äußerte er sich nachher auf besonderes Befragen, daß er sich noch nicht darüber entschlossen habe, ob er als Präsidentschaftskandidat auftreten wolle.

Fräulein Grace Bryan, welche gestern mit der „Prinzeß Irene" nach ihrer Landungsbrücke in Hoboken weitergefahren war, erhielt dort eine Postkarte von Metall, zwei Fuß lang und 1 Fuß und 6 Zoll breit, mit dem Bildniß ihres Vaters auf der Vorderseite. Diese Karte war von Bewunderern Bryans in der Normalschule zu Kirksville, Mo., gestiftet.

Die Besuchermengen aus den verschiedenen Theilen der Ver. Staaten vergrößerten sich heute noch bedeutend. Diejenigen aus dem Westen waren in der Mehrheit. Viele der Besucher brachten auch ihre Familien mit, und die Broadway-Hotels hatten einen starken Andrang zu bewältigen.

Tausend Demokraten von allen Landestheilen wohnten dem Empfang bei, welchen der Nationaldemokratische Klub gestern Abend zu ihren Ehren gab. Jeder Gast erhielt ein Souvenir in Gestalt eines messingnen Täfelchens von etwa 8 Zoll Länge und 4 Zoll Breite, auf eichner Unterlage, mit dem Bildniß Bryans.

Um 4 Uhr heute Nachmittag erreichte Herr Bryan, auf der Jacht „Illini" von Stapleton langsam den Hafen herauffahrend, die Landungsbrücke A an der Battery. Hier beginnt sein öffentlicher Hauptempfang. Ein Unterausschuß begrüßt ihn, und Gouverneur Folk von Missouri, Vorsitzender des Empfangskomites, hält die Bewillkommnungsrede. Der stellvertretende Bürgermeister McGowan begrüßte Herrn Bryan im Namen von Groß-New York. Nach dem unvermeidlichen Händeschütteln fährt die ganze Partei in Prozession nach dem Victoria-Hotel, aber ohne Musik. Hier ist von 5 bis 6 Uhr Abends ein allgemeiner Empfang.

Frau Bryan fuhr bereits früher nach dem Hotel voraus.

Das Hauptereigniß aber ist die große Versammlung im „Madison Square Garden", welche um 8 Uhr Abends beginnt.

Während der Konferenz in Hrn. Nixons Haus gestern Abend wurde auch ein bestimmtes Programm für den Aufenthalt Bryans im Osten des Landes angenommen. Am Freitag begibt er sich nach New Haven, wo ein Empfang auf dem Universitäts-Rasenplatz ist. Am Samstag wird er in Bridgeport, Konn., Gast des Senators Archibald McNeil sein, aber Nachmittags wird er wohl in Newark u. Jersey City sprechen, und am Abend wird er einem Diner beiwohnen, das New Yorker Zeitungsleute geben. Sonntagabend oder Montag reist er von New York nach dem Westen ab.

Am Dienstag soll Bryan in Chicago eintreffen und am Abend bei einem Diner des Iroquois-Klubs daselbst sprechen, worauf er unmittelbar nach Lincoln, Nebr., abreist. Er sieht derzeit sehr gesund und lebensfrisch aus, obwohl er, wie so ziemlich Jeder auf dem Dampfer „Prinzeß Irene", während dessen ungewöhnlich stürmischer Fahrt krank genug gewesen war.

Hat sich wirklich entleibt.

Der Präsident der verkrachten Philadelphiaer Bank.

Philadelphia, 30. Aug. Der Koroner King von Montgomery County gab heute zu, daß der kürzliche Tod von Frank K. Hipple, den Präsidenten der verkrachten "Real Estate Trust Co.", durch Selbstmord erfolgte.

Es wird versichert, daß die Ausführung des Planes zur Wiedereröffnung der „Real Estate Bank" mit aller Eile betrieben werde, und die Aussichten günstig seien. Man verlangt keine 7 Millionen Dollars baar zur Hilfe für diese Bank, sondern nur eine Garantie des Geldes, was genügen würde, einen verhängnißvollen Ansturm zu verhüten.

Ausland.

Kaufleute besorgt

Wegen der geschäftlichen Existenz von Niutschwang.

Niutschwang, 30. Aug. Japans Ankündigung, daß es Dalny (bei Port Arthur) als Freihafen belassen werde, so lange bis China Zollhäuser an der russischen Grenze einrichte, hat zur Folge gehabt, daß die Handelskammer von Niutschwang die Konsularkörperschaft dringend anging, die Erhebung von Zöllen in Niutschwang einzustellen, bis die mandschurischen Zölle geregelt seien. Die Handelskammer behauptet, daß der jetzige Stand der Dinge die ganze Existenz von Niutschwang bedrohe.

Kubas Revolutiönchen.

Havana, 30. Aug. Zu Calabazar, in der Provinz Havana, fand ein Gefecht zwischen 50 Rebellen und 15 Landjägern statt. Letztere zogen sich schließlich zurück; sie hatten einen Verwundeten.

Auch bei Artemisa, Provinz Pinar del Rio—unweit der Grenze der Provinz Havana—soll ein Treffen gestern Nacht stattgefunden haben; doch ist über das Ergebniß nichts in Erfahrung zu bringen. An verschiedenen Orten westwärts von Guanajay (ebenfalls nahe der Grenze der Provinz Havana, in der Provinz Pinar del Rio) wurden Schüsse gewechselt Es sind noch 50 Landjäger als Verstärkung nach Guanajay gesandt worden.

Ein Theil der Streitkräfte des Rebellenführers Pino Guerra ist zu Puerto Cortez an der Südküste, unfern San Juan De Martinez, postirt. Letzteren Platz gedenkt die Regierung zu einem Zentralpunkt für die Sendung von Leuten und Materialien auf dem Wasserwege nach Pinar del Rio zu machen, falls die Bahnverbindung unterbrochen werden sollte.

Havana, 30. Aug. Man munkelt von einer Verschwörung unter der Polizei, sowie von einem bitteren Streit zwischen dem Präsidenten Palma und dem Vizepräsidenten Capote! Letzterer wird in gewissen Kreisen als Verräther hingestellt, der mit den Aufständischen unterhandle, um nach Palmas Sturz Präsident zu werden! Im Regierungspalais ist absolut nichts über diese Dinge in Erfahrung zu bringen.

Der türkisch-bulgarische Grenzstreit

Konstantinopel, 30. Aug. Eine türkisch-bulgarische Kommission ist ernannt worden, um den Theil der Grenze des Bezirkes Adrianopel zu bestimmen, über welchen ein Streit und sogar ein Gefecht zwischen bulgarischen und türkischen Soldaten entstanden ist. Die Feindseligkeiten zwischen den beiderseitigen Grenzposten sind vorläufig eingestellt. Es sind aber für das 2. türkische Armeekorps, dessen Hauptquartier sich zu Adrianopel befindet, noch 18 Batterien neuer Krupp'scher Schnellfeuergeschütze angeschafft worden!

Erbauliche Entdeckung.

Russischer Untersuchungsrichter in Kiew als Revolutionär!—Ministerium im Kampf mit der Hofklique.

Kiew, Rußland, 30. Aug. Eine Haussuche in der Wohnung von Herrn Minninko, welcher ein Untersuchungsrichter für politische Verbrechen dahier ist, führte zu der erstaunlichen Entdeckung, daß derselbe ein Mitglied der revolutionären Organisation war, und daß seine Wohnung das Hauptquartier für die revolutionäre Propaganda in dieser Nachbarschaft bildete.

St. Petersburg, 30. Aug. Es wird versichert, daß Premierminister Stolypin und seine Kollegen diejenigen Zeitungen, welche sie kontrolliren, zur Bekämpfung der Hofkamerilla benutzen. Dies soll auch den beständigen neuerlichen Hinweisen der „Nowoje Wremja" auf die Nothwendigkeit, das Kabinet gegen verderbliche Hofeinflüsse zu schützen, zugrunde liegen.

Herr Stolypin soll in einem Gespräch mit Freunden erklärt haben, er werde fort und fort in Verlegenheiten gebracht, und er könne unmöglich die Aufgabe, die er sich vorgesetzt, durchführen, wenn der Zar ihm nicht unbedingt freie Hand gebe,—mit anderen Worten, dem Kabinet eine sogut wie diktatorische Machtbefugniß verleihe. Einer Andeutung von hochstehender Seite zufolge brachte er diesen Gegenstand auch gestern Abend in der ersten Audienz vor, die er beim Zaren seit der Bombentragödie am 25. Aug. hatte (welche über 30 Menschenleben kostete, in Stolypins Heim.)

In dem obenerwähnten Gespräch mit Freunden soll der Premier auch gesagt haben, die Geschichte scheine, sich zu wiederholen; die jetzige Lage gleiche sehr den letzten Tagen des Regimes von Alexander II. Der reaktionäre Geist sei in raschem Wachsen. Er, Stolypin, halte es aber für lebenswichtig, daß die Regierung keine rückschrittlichen Pfade einschlage. Bleibe sie davor bewahrt, so erwarte er zuversichtlich, daß die Maßnahmen, welche das Kabinet vorschlage, zur Erwählung einer Mehrheit von Gemäßigten in das nächste Parlament führen und den Sturz der Monarchie und die Errichtung einer Republik verhindern würden.

Nischnij-Nowgorod, Rußland, 30. Aug. Ein Kongreß von 800 Vertretern der mohammedanischen Bevölkerung Rußlands, welche etwa 16 Millionen Köpfe stark ist, wurde hier eröffnet, unter dem Vorsitz von Topschirbaschew, der ein Mitglied des aufgelösten Parlamentshauses war. Viele interessante Fragen in Verbindung mit Religion und Erziehungswesen stehen auf dem Programm.

Eriwan, Russisch - Kaukasien, 30. Aug. Die erste Generalkonferenz der Armenier wurde heute im Kloster von Etschmiadzine eröffnet, welches der Sitz des armenischen katholischen Patriarchen ist. Auf dem Programm der Erörterungen steht vor Allem die Reorganisirung der Schulen infolge Zurückgabe des armenischen Kircheneigenthums seitens der russischen Regierung. Aber noch wichtiger dürften die Beschlüsse der Konferenz behufs Beendigung des Rassenkrieges zwischen Armeniern und Tataren sein.

St. Petersburg, 30. Aug. Ein kaiserlicher Ukas, welcher heute erlassen wurde, ermächtigt den Finanzminister, eine 4prozentige Ausgabe von Rentenpapieren in Höhe von $25,000,000 zu veranstalten, um die Unterstützungskosten für die Bezirke zu decken, welche durch Mißernte Noth gelitten haben.

Ein weiterer kaiserlicher Ukas verlängert den Belagerungszustand, wo derselbe bereits zu Kraft besteht, auf ein weiteres Jahr!

Neuer Erdbebenschrecken!

Tacina, Chile, 30. August. Heftige Erderschütterungen wurden in ganz Tacina und Acra verspürt und erstreckten sich bis nach der Grenze von Peru hin. Dieselben riefen eine unbeschreibliche Panik hervor, und hier haust die ganze Bevölkerung auf dem öffentlichen Platz.

Bryans Einzug in New York.

New York, 30. August. (Drahtlose(*) Spezialdepesche.) Die ganze Stadt ist erregt ob Bryans Einzug. Manche fragen „wer ist der?" und schütteln den Kopf. Die demokratischen Politiker aber sagen, „das ist Bryan der Einzige; Bryan von Nebraska, der — vielleicht in zwei Jahren — Erlöser aus der ämterlosen oder schrecklichen Zeit." Und alles Volk ruft: **"Three cheers for Billie, hip hip hurray, hurray, hurray — tiger!"**

(*) Und unverantwortliche. Die Red.)

Durch Feuer vertrieben.

Henry Krueger, Frau und zwei Kinder mußten heute früh flüchten, als in der unter ihrer Wohnung, Nr. 1786 35. Straße, gelegenen Stallung Feuer ausbrach. Mehrere Pferde, die im Stall standen, wurden von Feuerwehrleuten gerettet. Der Brand richtete etwa $200 Schaden an. Man muthmaßt, daß er durch einen unachtsam fortgeworfenen Zigarrenstummel verursacht wurde.

— Entsprechende Liebenswürdigkeit. —Du, die Meyer ist aber gleich sehr liebenswürdig zu allen Herren.—Nun ja, die ist doch auch erste Liebhaberin am Theater!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und kühler heute Abend, morgen schön. Leichter bis frischer Nordwestwind.

Illinois: Schön und kühler im nördlichen und mittleren Theil heute Abend: morgen schön.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 82 Grad, Nachts 12 Uhr 72 Grad, Morgens 6 Uhr 67 Grad, Mittags 12 Uhr 71 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
410
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Im Bett erstickt.

Zwei Säuglinge auf gleiche Art um's Leben gekommen.

Der zwei Tage alte Säugling des Ehepaares Corbett, 1395 W. Taylor Str., wurde heute todt im Bette gefunden. Eine Decke war über das Gesicht des Kindes gefallen und hatte den Tod durch Ersticken verursacht. Der Koroner wurde benachrichtigt.

Als Charles Beas und seine Frau, 518 W. Ohio Str., heute erwachten, lag ihr einen Monat altes Töchterchen Pearl todt neben ihnen. Die Kleine hatte sich anscheinend im Schlaf auf das Gesicht gewälzt und war erstickt. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur feststellen, daß der Tod schon mindestens zwei Stunden zuvor eingetreten war.

Das tödtliche Gas.

John Idman, ein 70 Jahre alter Mann, wurde heute in seiner Wohnung, 48 Sheldon Str., todt gefunden. Einem halb offenen Brenner entströmte Gas, welches das Zimmer erfüllte. Idman war anscheinend bei guter Gesundheit und gestern Abend noch in fröhlicher Stimmung gewesen, so daß ein Selbstmord nicht vorzuliegen scheint.

Anonyme Botschaft.

Jemand, der seinen Namen nicht nennen wollte, machte heute die Beamten der Hyde Park-Bezirkswache auf den Tod des Negers George Gadd aufmerksam und theilte mit, daß Gadds Leben versichert sei und die Polize morgen erlöschen würde. Gadd war 40 Jahre alt und starb im Hause von Henry C. Foster, dem Präsidenten der Oakland National Bank, 4402 Lake Ave. Er war von Dr. R. W. Morris auf Unterleibs - Entzündung behandelt worden, und dieser Arzt stellte nach dem heute eingetretenen Tode den Sterbeschein aus. Bald darauf wurde die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft von Boydston Bros., 4227 bis 4229 Cottage Grove Ave., gebracht.

Als Herr Foster von der Untersuchung erfuhr, welche Polizei und Koroner auf die Telephonbotschaft hin eingeleitet haben, sagte er, er wisse wenig über Gadd, glaube aber, daß sein Tod auf nichts Anderes als natürliche Ursachen zurückzuführen sei.

„Seine Frau", sagte Herr Foster, „hat in unserem Hause aushilfsweise gearbeitet. Am Sonntag kam Gadd heim und wurde so krank, daß er nicht mehr fortgehen konnte. Ob er versichert war, weiß ich nicht."

Auch im Geschäft von Boydston Brothers war über eine Versicherungs-Polize nichts bekannt, und Anzeichen für einen gewaltsamen Tod Gadds sind nicht wahrgenommen worden.

Leset die „Sonntagpost".

Gretchens Freund.

Der Polizeichef versucht noch immer ihn zu ermitteln.

Neue Razzia erwartet.

Kapitän Busch's Stellung wackelig? — Wem die Häuser gehören, in denen die „Hotels" betrieben wurden. — Fremde in einem Hotel angeblich beraubt.

Nach dem „Freunde" der 17jährigen Margaret Brooks, welcher diese im „Hotel" Rensu untergebracht haben soll, suchen zur Zeit noch der Polizeichef und sein Rechtsberather Comerford. Margaret will den Mann nicht preisgeben. Der Polizeichef versicherte heute, daß, wenn das Mädchen in ihren Mittheilungen bei der Wahrheit geblieben sei, sich schweres Beweismaterial gegen die Inhaber verschiedener solcher „Hotels" prägen lasse. Im Allgemeinen seien mit Bezug auf die Beherbergung von Minderjährigen solche „Hotels" sehr strenge. Er habe fünf Wochen lang durch elf Geheimpolizisten gerade danach forschen lassen, ob minderjährige Personen in solchen Häusern beherbergt würden. Weshalb die Geheimpolizisten dann die Brooks nicht vorher gefunden haben, sagte der „Polizeioberst" nicht.

Kapitän Buschs Stellung.

„Ich habe nichts davon vernommen", sagte Sekretär Warder von der Lincoln Parkbehörde heute, „daß die Behörde heute Nachmittag eine besondere Sitzung abhalten will, glaube auch nicht, daß genügend Mitglieder der Behörde in der Stadt sind. Davon, daß gegen Kapitän Busch von der Lincoln Park - Polizei Maßnahmen ergriffen werden sollen, weil seiner Frau ein Hotel im Hauptgeschäftsviertel gehört, ist mir nichts bekannt geworden. Auch wäre das nicht Sache der Parkbehörde, sondern ihres Disziplinar-Ausschusses. Persönlich ist mir nicht klar, was die Angelegenheiten seiner Frau mit der Amtsthätigkeit des Polizeikapitäns zu thun haben."

Setzen sich zur Wehr.

Alle von der Polizei Dienstag Abend geschlossenen „Hotels" waren auch in der verflossenen Nacht gesperrt. Frau Margaret Busch, Leiterin des Grand Eastern-Hotels an der Wabash Ave. und Harrison Str., und Rich. C. Stafford, Victoria Stafford und Ellen Burke haben heute im Superiorgericht das Gesuch um Erlaß eines Einhaltsbefehls gestellt, um die Stadt an fernerer Störung ihres Geschäftsbetriebes zu verhindern.

Gestern Abend wurden keine weiteren „Hotels" geschlossen, doch mag das heute oder morgen Abend geschehen. Inzwischen haben Dutzende von Geheimpolizisten Beweismaterial gegen die noch im Betrieb befindlichen Häuser gesammelt. Diese sind an der State Str., der Wabash Ave., in der Nähe der Polk und Harrison Str., an der Nord Clark und Wells Str.

Die angeblichen Hausbesitzer.

Laut Mittheilung des Anwaltes Comerford gehören die Häuser, in welchen die angeblichen Absteigequartiere betrieben wurden, folgenden Personen:

Cecil, Dr. Ira B. Cook, Evanston, einem Hymnendichter.

Adelphia, Frau F. E. Stelle, 5. Ave. und 26. Str., New York.

Empire, W. L. Debold, E. A. White und L. W. Gibbs, Agenten.

Ellaine, Nachlaß von Maria Busch.

5. Ave., Nachlaß von Roger Plant.

Great Western, W. A. Merigold, Agent des Besitzers.

La Salle, Frau Elsie Swartz, 6508 Kimbark Ave.

Queen, Fred. Fisher in Kalifornien.

Quincy, Otis Bros., Monadnock-Gebäude.

Royal, A. G. Kerfoot, Agent des Besitzers.

Sir William, August von Glahn, Handelskammer-Gebäude.

St. Nicholas, J. B. Adams, Börsenmitglied.

Brunswick, Jennie Grant, 3938 Ellis Ave.

Zuviel Bier?

Unter den Namen J. C. McMillan von Evanston und J. W. Mulkin von Anderson, Ind., logirten sich im Morrison Hotel zwei Gäste ein, von denen Mulkin ein Agent des Bundeslandamtes sein will. Gestern Abend meldeten sie auf der Polizei, daß sie in ihrem Zimmer bestohlen worden seien. McMillan will um $95 und Mulkin um $130 und einen Bankwechsel über $2000 gekommen sein.

Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Leute sich sehr viel Flaschenbier hatten nach dem Zimmer kommen lassen, und daß schließlich Mittwoch früh der Hotelarzt Dr. J. Davis dorthin gerufen wurde. Er fand Mulkin auf dem Bett liegen und sich erbrechen. Neben ihm lag ein Revolver. Der Arzt gab ihm ein Mittel und entfernte sich. Ein Verhör mit den Laufboten im Hotel führte zu keinem Ergebniß. McMillan und Mulkin versprachen, heute abermals auf der Polizei vorzusprechen, kamen aber nicht und haben das Hotel verlassen.

Jener Schuldschein.

Jakob Kern erklärt ihn im Gericht für eine Fälschung.

Im Auftrage von Jakob Kern reichte heute Anwalt R. M. Morrison bei Richter Kavanagh ein Gesuch ein, in welchem erklärt wird, daß der angebliche Schuldschein Kerns über $15,000, den die Milwaukee Ave.-Staatsbank im Besitz hat, gefälscht ist und daß der Handschriften-Expert W. A. Drake die Unterschrift für eine Fälschung erklärt hat. Der Richter nahm das Gesuch entgegen und verfügte, daß Masseverwalter Fetzer binnen fünf Tagen eine Antwort darauf vorlegen soll.

Zur selben Zeit hatte Jakob Loeb, einer der Anwälte Fetzers, eine Besprechung mit Richter Brentano über den Vorschlag, daß Fetzer gestattet werden soll, die persönlichen Schulden Paul O. Stenslands aus dessen Vermögen zu bezahlen und dann den Rest des Vermögens der Bankmasse einzuverleiben. Auf diese Weise würde die vom Bundesgericht über das Vermögen Stenslands eingesetzte Verwalterschaft ein Ende erreichen. Verwalter ist William C. Niblack, Vizepräsident der „Chicago Title & Trust Co.", und der Werth des Vermögens wird auf $300,000 veranschlagt. Herr Fetzer glaubt, daß die Verbindlichkeiten $15,000 nicht übersteigen. Der Richter äußerte sich günstig über den Vorschlag, den er sich jedoch bis Samstag Morgen überlegen will, ehe er eine Entscheidung trifft.

Martin Olsen stellte in Richter Kavanaghs Gerichtshof das Gesuch, daß seine Hypothekenschuld von $4000 an die Bank mit seiner Forderung in gleicher Höhe gelöscht werde.

Masseverwalter Fetzer ersuchte Richter Brentano um Genehmigung der von Bankeinlegern ihm vorgelegten Forderungen. Herr Fetzer sagt in dem Gesuch, daß am 24. August Forderungen im Betrage von $179,125 angemeldet und $35,825 bezahlt worden sind.

Kassirer Hering wurde heute im Kriminalgericht dem Richter Kersten vorgeführt. Die Verhandlung dauerte nur wenige Minuten und wurde dann bis zum 8. Sept. vertagt.

Staatsanwalt Barbour hat gestern mit dem Experten Drake die Bank besucht, und Drake hat bei seiner Untersuchung des Kernschen Schuldscheins Anzeichen von Fälschung gefunden. Auch andere Papiere wurden einer Untersuchung unterzogen.

— Scherzfrage. — Welche Tonart muß dem Komponisten sehr sauer ankommen?—Antwort: A-Dur, denn da machen sie schon drei Kreuze, ehe sie anfangen.

Bleibt nicht fett.

Meine neue Entfettungs-Nahrung verringert Euer Gewicht schnell auf's. Normale, keine Hunger-Kur nöthig und sie ist absolut zuverlässig.

Probe-Packet frei verschickt.

Die obige Abbildung zeigt die wunderbare Wirkung di[illegible]er wunderbaren E[illegible]tfettungs-Nahrung—Was sie für andere gethan hat, wird [illegible]e auch für Euch thun.

Meine neue Entfettungs-Nahrung, zu den Mahlzeiten genommen, erzwingt perfekte Assimilirung der Speisen und schickt die Nahrkraft hin, wo sie hingehört. Es ist keine Hungerkur nöthig. Ihr könnt essen so viel Ihr wollt. Sie macht Muskeln, Knochen, Sehnen, Nerven und Gehirngewebe aus dem überflüssigen Fett und verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale. Sie verringert den großen Leib, lindert den bedrückten Zustand und setzt das Herz in den Stand, frei zu schlagen, ermöglicht den Lungen sich natürlich auszudehnen und der Leber und den Nieren ihre Funktionen in natürlicher Weise auszuüben. Ihr befindet Euch besser gleich am ersten Tage wo Ihr diese wunderbare Hausnahrung versucht. Füllt den Koupon aus und schickt ihn heute ein.

Frei.

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Kelloggs Entfettungs-Nahrung, mit Zeugnissen von Hunderten, die bedeutend an Gewicht abnahmen, frei in einfachem Packet verschickt. Schreibt Euren Namen u. Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an

F. J. Kellogg, 3254 Kellogg Bldg., Battle Creek, Mich.

....

....

....

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Geuße

(47. Fortsetzung.)

Er sah sich um — Alles, was ihn an die Arbeit vieler Jahre erinnern konnte, war verschwunden. Da öffnete er beide Fenster, ein Strom frischer Luft quoll herein und fegte Rauch und Hitze hinaus.

Erst als Georg heimkam und im Wohnzimmer die Thüre hinter sich schloß, öffnete der Baron die seine und ging gleichfalls hinüber, um seiner Familie mitzutheilen, daß er gegen eine Abfindung von achtzigtausend Mark der Mildabahngesellschaft das verlangte Terrain abtreten werde. Keines seiner Kinder wagte ein lautes Wort der Freude zu äußern, ein jedes wußte, was den Vater diese Ueberwindung seiner selbst kostete. Daß er sich in dieser Minute schmerzlich danach sehnte, daß er es als ein Zeichen wiedergewonnenen Vertrauens aufgefaßt haben würde, ahnten sie nicht.

Wie stets, zog sich auch heute die alte Frau bald zurück; die Geschwister saßen noch eine Weile wortkarg nebeneinander, dann gingen sie wie auf Verabredung hinunter unter die Linden, von wo gleich darauf eifriges Sprechen zu dem Zurückgebliebenen heraufschallte. Er trat an's Fenster und lauschte hinab — ein einsamer Mann, nach dem Niemand fragte. Er erntete, was er gesät hatte. Zum zweiten Male an diesem Tage büßte Dietrich von Herrenburg, allein jetzt geschah es ohne theatralischen Pathos. Und diese Buße war die schwerere.

Bevor noch die Woche zu Ende ging, erfolgte der notarielle Abschluß des Kaufvertrages, demzufolge der Herrenburgische Park in den Besitz der Mildabahngesellschaft überging. Tags zuvor war das alte Grab geöffnet worden, das sich als eine tiefe, fast lückenlos ausgemauerte Gruft erwies. Die darin vorgefundenen Ueberreste hatte der Freiherr alsbald nach dem Heidewald bringen lassen, wo nun auch das verwitterte Denkmal stand. Am Sonntag Vormittag kam Georg von dort zurück und traf auf der Dorfstraße mit Paul Frank zusammen, der wie unschlüssig langsam seinen Weg verfolgte. Mit merklich erhelltem Gesicht schloß er sich dem Forstassessor an.

„Sie haben nicht ganz unrecht, Herr Baron", gestand er auf eine Frage seines Begleiters halb lachend zu. „Der kleine Krieg, den zu führen ich seither gezwungen war, fehlt mir förmlich. So was erhält die Spannkraft. Ich bin doch fast täglich in Ihrem Hause gewesen."

„Sie sind allerdings ein äußerst ausdauernder Gegner."

„Ja, er fehlt mir förmlich", sprach Frank nochmals, ohne die Anerkennung des Anderen zu beachten. „Die Gruft ist leer, nicht wahr? Vielleicht würden Sie mir deren Besichtigung gestatten? Wie ich hörte, ist sie besonders tief und fest angelegt", fügte er gewissermaßen als Erklärung seines Interesses hinzu.

„Gewiß. Falls Sie momentan nichts Besseres vorhaben, können Sie sich mir sofort anschließen."

„Etwas Besseres?" lachte Frank offenbar befriedigt. „Wahrhaftig nicht! Ich bin wirklich neugierig."

Trotzdem nahm er sich aber gründlich Zeit, die ihm doch genügend bekannte, stattliche Front des Herrenburgischen Hauses zu betrachten, ehe er der Aufforderung folgte, nunmehr den Park aufzusuchen. „Ihre Damen sind vermuthlich spazieren gegangen?" fragte er, das wie ausgestorben dastehende Gebäude mit einem letzten Blick messend.

„Schwerlich. Wahrscheinlich halten sie sich irgendwo im Garten auf", entgegnete Georg mit einiger Verwunderung. Frank mußte sehr zerstreut sein, dieselbe Frage hatte er bereits unterwegs geäußert.

Lore lehnte am Stamm der Trauerweide, wo ehedem der Platz der Steinfigur war, und blickte in tiefem Sinnen in den leeren Raum, der zu ihren Füßen gähnte. Sie gewahrte die Näherkommenden nicht, deren Schritte der feuchte Sand des Weges unhörbar machte.

„Du hier? Du trauerst wohl dem Alten nach?" rief Georg laut die Schwester an.

Lore schrak heftig zusammen, sie strauchelte dicht am Rande der steingemauerten Grube. Mit einem unartikulirten Laut des Entsetzens hielt Paul Frank fast im gleichen Moment die Baroneß mit beiden Armen umschlungen und zog sie hastig von der gefahrdrohenden Stelle hinweg. Einen Augenblick stand sie taumelnd ohne rechtes Bewußtsein des Geschehenen, dann riß sie sich mit zornigem Blick von ihm los, dessen Antlitz bis in die Lippen erblaßt war.

„Verzeihung!" murmelte er undeutlich. „Baronesse hätten sich schwer verletzen können."

„Lore, welche Unvorsichtigkeit!"

Langsam wich die tiefe Röthe, die noch auf ihren Wangen lag. „Der Unvorsichtige warst Du, mein Lieber, ich konnte mich eines so unerwarteten Anrufes nicht versehen."

„Na ja", gab der Bruder widerwillig zu. „Alle Wetter, Verehrtester, sind Sie schreckhaft!" wendete er sich an den schweigend danebenstehenden Ingenieur. „Dergleichen Anwandlungen hätte ich bei Ihnen am letzten vermuthet."

„Es passirt mir auch sonst nicht, Herr Baron; vielleicht trägt das stimmungsvolle Düster der Umgebung die Schuld daran", versuchte der Angeredete zu scherzen.

Lore wendete sich zum Gehen. „Haben Sie sich denn nun die Gruft überhaupt angesehen?" rief Georg, als Frank Miene machte, sich ihr anzuschließen.

„Meinen ergebensten Dank, Herr Baron! Eine einzige Minute dort genügte, mir völlige Klarheit zu geben."

Diese Antwort fand der Forstassessor zwar etwas sonderbar, aber Frank ließ ihm keine Zeit, darüber nachzudenken. Er verflocht beide Geschwister alsbald in eine lebhafte Unterhaltung, die er durch allerhand launige Bemerkungen zu würzen wußte. Als Leni eine halbe Stunde später in die Hausthür trat, um zum Mittagessen zu rufen, verharrte sie einen Augenblick sehr erstaunt beim Anblick der Drei, die da zusammen unter den Linden saßen.

„Ich bitte tausendmal um Entschuldigung!" rief aufspringend der Besucher. „Ich sehe es Ihnen an, daß die Suppe kalt wird, Baronesse, während ich die Herrschaften hier zurückhalte."

Sie lächelte. „Ich kann es nicht leugnen."

„O weh! Und Kleinschmidt wird auch schon auf seinen Tischgast warten. Ich habe nämlich meine Wohnung in Herrenthal nun mit dem hiesigen Gasthaus vertauscht."

„Also Sie sind unser Nachbar geworden? Dann dürfen Sie sich schon manchmal bei mir sehen lassen", forderte Georg den Ingenieur auf, an dem er Gefallen gefunden hatte.

„Von dieser freundlichen Einladung werde ich mit dem größten Vergnügen Gebrauch machen!" Die Antwort erfolgte so rasch, daß es fast den Anschein hatte, als habe der Sprecher auf dies Anerbieten gewartet.

„Ich habe mich in den letzten Tagen nicht genug über Papa wundern können", bemerkte Leni, als Frank gegangen war. „Er betreibt diese ihm doch aufgezwungene Aenderung mit einer Energie, die mir völlig neu an ihm ist."

„Vielleicht war es eben dieser Zwang zur Thätigkeit, der ihm fehlte. Du aber solltest Dir etwas mehr Ruhe gönnen", setzte Georg mit einem besorgten Blick in das Antlitz der Schwester hinzu.

„Nein, nein", wehrte sie hastig ab, „was würde ich wohl ohne meine Arbeit anfangen? Außerdem sind die Zinsen noch einmal zu zahlen und verschiedene Anschaffungen nöthig geworden. Der Freiherr von Herrenburg ist noch lange kein Krösus."

„Hast Du Angst, daß ich plötzlich Verschwendergelüste bekomme — weil ich Schuldenvieters Sohn bin?"

„Georg, der Name ist todt!"

„Ich fürchte, wir Beide werden uns seiner zeitlebens erinnern."

Leni senkte den Kopf. Sie fand kein Wort der Widerlegung.

* * *

„Nun laß Dich erst einmal anschauen, Du kleiner Duckmäuser! Ich habe es ja Anfangs gar nicht glauben wollen, wie mich mitten im Manövertrubel die große Nachricht überraschte, daß mein Schwesterchen Braut sei. Extra um Dir noch mündlich zu gratuliren, bin ich hierher nach Farnroda gefahren, anstatt direkt nach Tiefenborn heimzukehren. So viel brüderliche Aufopferung wirst Du ganz gewiß zu würdigen wissen, Grete."

„Es ist sehr nett von Dir, Erich."

„Sehr nett!" wiederholte Erich Berndt lachend, sich mit dem Taschentuch das gebräunte Gesicht kühlend. „Eine äußerst schwächliche Anerkennung! Deine Liebenswürdigkeit sparst Du jetzt wohl sämmtlich für Hans Rödern auf, nicht wahr? Nun, ich begreife es vollkommen. Gott, Grete, wie froh bin ich, diese Zeit überstanden zu haben und ein freier Mann zu sein! Denn nun" — — Er brach ab, mit einem gleichsam in's Weite gehenden, erwartungsfrohen Blick. „Ich hatte wahrhaftig keine Ahnung, daß ihr euch gern habt", hob er wieder an, „rein blind muß ich gewesen sein, so gar nichts davon zu merken. Da Mutter noch nicht so bald von ihrer Visite zurückkehren wird, kannst Du mir schon noch den Hergang anvertrauen."

Das junge Mädchen spielte mit den Fransen der Tischdecke, sie sah nicht auf. „Mein Gott, wie das so kommt! Wir haben ja bereits als Kinder viel miteinander verkehrt."

„Alte Liebe, richtig! Und nun wirst Du als Frau Doktor Rödern sogar unsere Nachbarin werden. Am Ende thust Du's nur aus Vorliebe für Tiefenborn, Grete!"

„Aber Erich!"

„Oho! Du wirst hoffentlich nicht verlernt haben, Spaß zu verstehen. Ueberhaupt bist Du verändert. Eigentlich hatte ich erwartet, Dich nun noch ein bischen ausgelassener als ehedem zu finden; statt dessen hast Du ein förmlich gesetztes Wesen angenommen." Er schüttelte heiter den Kopf. „Grete, markirst Du etwa Brautwürde?"

„Nein."

Die kurze Antwort befremdete ihn jetzt thatsächlich, allein rasch sprach die Schwester weiter: „Hans übernimmt im kommenden Monat das Herrenthaler Sanatorium. Es wird viel Arbeit auf seinen Schultern ruhen; ich will mir später alle Mühe geben, daß es nicht an Ordnung und Aufsicht fehlt."

„Und darauf bereitest Du Dich einstweilen vor? Eine so ernste Auffassung Deines jungen Glücks hätte ich von Dir am allerwenigsten erwartet."

„Die Frau eines Arztes findet viel Gelegenheit, Gutes zu thun, nicht, Erich?"

„Wenn es ihr darum zu thun ist, sicherlich! Jedoch was soll denn dergleichen aus Deinem Mund, Grete?" fragte er aufmerksam. „Du hast zunächst das Recht, zu fordern. Zum Geben bleibt Dir später noch Zeit genug."

„O, ich meinte nur so", erwiderte die Schwester gleichgiltig.

Um seinen Mund zuckte es. Da hatte sich dieser kleine Irrwisch in den paar Wochen seiner Abwesenheit mit einem Male überspannte Ideen in den Kopf gesetzt. Was doch Alles in solch einem Frauenzimmerchen steckt, wovon man keine Ahnung hat! Versonnen blickte er nach ihr hin, die am Fenster stand und, hinausschauend, ihm fast den Rücken wandte. Täuschte er sich — oder war sie wirklich in der letzten Zeit gewachsen? Vielleicht ließ auch nur die veränderte Frisur das runde Gesicht gereifter erscheine. Das braune Haar krauste sich nicht mehr so übermüthig um ihre Stirn, zu einem tadellos glatten Krönchen geordnet, lag es jetzt auf ihrem Scheitel. Seine Gedanken schweiften sachte ab und suchten ein anderes, so viel höher getragenes Haupt, das gleichfalls eine Flechtenkrone zierte. Aber dort war es ein röthlich-goldenes Geflimmer.

„Erich!" Die gedämpfte Stimme des jungen Mädchens, das unverwandt auf die fast leere Ortsstraße hinausblickte, unterbrach die im Zimmer herrschende Stille.

„Ja?"

„Ich möchte Dich etwas fragen."

„Nun?" Noch war er nicht ganz bei der Sache.

„Glaubst Du — glaubst Du auch, daß Georg von Herrenburg nur meines Vermögens wegen freundlich zu mir war, daß er mich in Wirklichkeit gar nicht lieb hatte?"

„Grete?!" Mit zwei Schritten stand der Bruder neben ihr und zog sie vom Fenster zu sich heran.

(Fortsetzung folgt.)

Amtlicher Säuglingsschutz in Frankreich.

Von Th. Weyl.

„Wenn ich eine kinderreiche Familie spazieren gehen sehe, so ist mir dies ebenso unangenehm, als wenn eine Bande Trunkener an mir vorüberzieht." Das sind die Worte, welche Zola in seiner „Fecondite" der Erzpariserin Constance in den Mund legt. Ja noch mehr: Constance, die Gemahlin des reichen Fabrikanten, sagt zu ihrem Söhnchen: „Du wirst unser einziges Kind bleiben und unser Vermögen soll auf Dich allein ungetheilt übergehen."

Dagegen besitzen der Ingenieur Mathieu und seine Frau Marianne, die in einem Vororte von Paris in etwas beschränkten Verhältnissen, aber in glücklicher und „gesunder" Ehe leben, vier Kinder. Kein Wunder, daß dieses Ehepaar wie ein Mirakel angestaunt und zu den unverbesserlichsten Idealisten geworfen wird. Denn seit langer Zeit gehören in den meisten Departements von Frankreich kinderreiche Familien zu den seltenen Ausnahmen, und schon seit Jahren ist die durch den Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle bedingte Vermehrung in Frankreich eine völlig unzureichende. Ohnmächtig gegenüber einer vergnügungssüchtigen und egoistischen Gesellschaft, deren Treiben von gewissenlosen Aerzten, Hebammen und Apothekern gefördert wird, hat sich der Staat darauf beschränken müssen, eine möglichst große Zahl von Säuglingen am Leben zu erhalten. Das Gesetz vom 23. Dezember 1874, die „Loi Roussel", bietet hierzu eine mächtige und wohldurchdachte Handhabe. Um der Engelmacherei entgegenzutreten, wird jedes Kind, das außerhalb des Elternhauses gegen Entgelt bei einer Amme oder Pflegerin untergebracht wird, bis zum Ablaufe des zweiten Lebensjahres staatlich überwacht. Der gleichen Ueberwachung unterliegen alle Personen, die Säuglinge gegen Entgelt bei sich aufnehmen, ferner alle Ammenbureaus und schließlich alle Personen, welche sich geschäftsmäßig als Vermittler mit der Unterbringung von Säuglingen oder von Ammen und Pflegerinnen beschäftigen. Schließlich ist jeder, der einen Säugling außerhalb seiner Familie unterbringen will, also auch die eigene Mutter verpflichtet, hiervon dem Bürgermeister des Ortes, in dem das Kind geboren wurde, Anzeige zu machen. Nur solche Personen dürfen Kinder in Pflege nehmen, welche hierzu die amtliche Genehmigung erhalten haben. Jede Aufnahme eines Säuglings ist der Behörde zu melden. Dies sind die wesentlichsten Bestimmungen des Kinderschutzgesetzes. Es fragt sich nun, wie sich seine Ausführung in der Praxis gestaltet.

Begeben wir uns in eines der 16 Pariser Ammenbureaus, und zwar in das unweit des bekannten Boulevard Saint Germain in der Rue Cherche-Midi gelegene. Wir sind amtlich angemeldet und zur Besichtigung der Einrichtungen ermächtigt. Alle sachgemäßen Fragen müssen uns beantwortet werden. Das Bureau ist ein vom Staate konzessionirtes Privatunternehmen. Der Besitzer, ein sympathischer und durchaus salonmäßig gekleideter Herr, hat seinen guten Ruf durch alle bureaukratischen Nachforschungen hindurch gerettet. „Ich besitze in vielen größeren und kleineren Städten Frankreichs meine regelmäßigen Korrespondenten, welche mir — natürlich gegen Entgelt — Ammen und Pflegerinnen zusenden. Auch Aerzte erweisen mir ähnliche Dienste, ihnen vergüte ich die von mir geforderten Baarauslagen. Jede Amme, die in mein Bureau eintritt, bringt ein von dem betreffenden Maire ausgestelltes Zeugniß zur Stelle, in welchem auf Grund ärztlicher Untersuchung ihre Tauglichkeit festgestellt wird. Lebt das Kind der Amme, so hat es gleichfalls die Reise nach Paris mitzumachen."— Mutter und Kind finden in dem mit dem Ammenbureau verbundenen kleinen Hotel Unterkunft und Pflege. Bevor die Amme ihren Dienst antritt, muß sie sich in der „Prefecture de Police" (Polizeipräsidium) einer nochmaligen genauen Untersuchung unterwerfen. Für diesen Zweck ist ein Arzt angestellt, der keine anderen Funktionen auszuüben hat als die Untersuchung der Ammen. In den zwei Stunden, während welcher ich einem solchen Termine beiwohnte, konnte ich mich überzeugen, daß die Untersuchung mit großer Sachkenntniß und großer Präzision ausgeführt wurde. Nicht wenige der untersuchten Ammen wurden zeitweise oder für immer als untauglich zurückgewiesen. Da füllte sich manches Auge mit Thränen, und erst dann heiterten sich die Züge auf, wenn der Kollege den Zurückgewiesenen eröffnete, daß sie als Pflegerin konzessionirt seien und auch in dieser Stellung auf einen guten Wochenlohn rechnen könnten. Jetzt erst darf sich die Frau, je nach dem in der Nachprüfung erhaltenen Zeugniß als Amme oder Pflegerin vermiethen. Bis sie in ihren Dienst tritt, bewohnt sie in dem oben erwähnten Hotel ein sauberes Zimmer, das sie mit mehreren Genossinnen theilt. Die Belegungszahl eines solchen Zimmers ist durch den Polizeiarzt festgestellt und darf nicht überschritten werden. Die mit Oelfarbe gestrichenen Wände, die sauber gereinigten, mit koketten Gardinen versehenen Fenster geben dem Raume ein durchaus hygienisches Ansehen, zu welchem auch gewisse unentbehrliche Nebenräume stimmen. Eine Waschküche mit mehreren Zubern und fließendem Wasser steht für die Reinigung der Kinderwäsche zur Verfügung. Ebenso sauber wie die Wäsche in den Betten der Mütter ist die in den Kinderbettchen. Man kann nur wünschen, daß auch bei uns die zuständigen Behörden in die sehr häufig den einfachsten Regeln der Gesundheitspflege nicht entsprechenden ähnlichen Anstalten hineinleuchten möchten. „Mein Bureau wirft mir etwa 15,000 Franken jährlich ab. Ich erhalte für jede Amme, die ich in ein gut bürgerliches Haus vermiethe, mindestens 40 Fr. und bringe etwa 1200 Ammen und Pflegerinnen jährlich unter." 9800 Ammen etwa wurden durch die Ammenbureaus der Präfektur zugeführt, von denen aber nur 7600 als Ammen oder Pflegerinnen Verwendung fanden. Aber durchaus nicht alle Ammen „gehen durch die Bureaus". Denn niemand kann gehindert werden, sich eine Amme oder Pflegerin auf eigene Hand zu verschaffen. Daß dieser Weg häufig eingeschlagen wird, weil er der wohlfeilere ist, bedarf keines Beweises.

Interessant und nur durch gewisse Verhältnisse der französischen Gesellschaft verständlich ist es, daß von diesen 9800 Ammen und Pflegerinnen des Jahres 1904 etwa 64 v. H. verheirathet, nur 29 v. H. unverheirathet waren. Der Rest von 7 v. H. fällt auf Wittwen und Geschiedene. Aber die Auswahl geeigneter Ammen und Pflegerinnen bildet nur den kleinsten Theil der dem Polizeipräsidium zufallenden Obliegenheiten auf dem Gebiete des Kinderschutzes. Viel bedeutsamer ist die Ueberwachung der Säuglinge selbst, welche im Jahre 1904 4508 Köpfe betraf. Diese Kinder, meist Findelkinder oder außerehelichen Ursprunges, fast alle von Vater und Mutter verlassen, sind entweder in einer der 105 Pariser Krippen, oder aber zwar zum kleineren Theile in Paris selbst, zum größeren vielmehr in der Umgebung der Seinestadt (Banliene). 18 Aerzte und ebensoviele Aufsichtsdamen versehen den Dienst. Der größte Theil der Säuglinge wird geimpft. Soweit die Kinder nicht Ammenmilch erhalten, gibt man ihnen sterilisirte Milch, die ihnen auf Kosten der Stadt und zwar zumeist kostenfrei verabfolgt wird. Im Mittel der letzten 10 Jahre starben von den durch das Polizeipräsidium überwachten Säuglingen nur etwa 6.6 v. H., ein Resultat, das durchaus zu Gunsten der Pariser Einrichtungen spricht. Weiterhin fällt der Behörde die schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe zu, jene Säuglinge zu überwachen, welche von den Familien auf das Land in Pflege gegeben werden. Diese Einrichtung wird bei uns vielfach falsch verstanden und falsch gedeutet. Ist man doch geneigt, die Pariser Frauen für schlechte und herzlose Mütter zu halten, weil sie sich von ihrem Kinde trennen und dieses fremden Händen anvertrauen. Erstens zeigt nun die amtliche Statistik, daß von den 76,000 Geburten, die im Jahre 1904 im Seinedepartement zur Anzeige kamen, nur in 28 v. H. der Fälle eine Trennung der Mutter von ihrem Kinde stattfand. Ferner aber haben diese Kinder nach dem Urtheil maßgebender Pariser Kinderärzte eine viel größere Aussicht am Leben zu bleiben, als wenn sie in den schlechten Pariser Wohnungen leben und von der Mutter im Hause behalten werden, welche genöthigt ist, außerhalb des Hauses zu arbeiten, und sich nur wenig um das Kind kümmern kann. Ich habe mich davon überzeugt, daß die auf dem Lande befindlichen Kinder von den Eltern häufig besucht werden. Selbstverständlich will ich nicht in Abrede stellen, daß in manchen Fällen auch eigensüchtige Beweggründe die Entfernung des Kindes vom Elternhause herbeiführen, und daß die Nachricht vom Tode des Kindes nicht als Unglücksbotschaft gilt.

Die Kosten für die administrative Ueberwachung der 21,682 Pariser Kinder, welche sich im Jahre 1904 in 79 Departements „en nourrice" befanden, belaufen sich auf etwa 324,000 Fr., wovon nach den gesetzlichen Vorschriften die Stadt Paris drei Achtel, also etwa 122,000 Fr. zu tragen hat. Man wird den Pariser Behörden zugestehen müssen, daß sie dem Schutze der Säuglinge ein durch die Wichtigkeit des Gegenstandes gerechtfertigtes Interesse entgegenbringen. Der Staat widmet sich dieser Aufgabe mit solchem Nachdruck, daß man ihm bereits den Vorwurf gemacht habe, er thue zu viel, da er den Familien, und zwar nicht nur den bedürftigen die Sorge für die Erziehung der Säuglinge abnehme. In jedem anderen Lande könnte dieser Vorwurf berechtigt sein, nur nicht in Frankreich. Denn dieses ist, wie uns Zolas Roman zeigt, auf das Zweikindersystem gestellt. Und es muß immerhin fraglich erscheinen, ob das Land bei dem geringen Nachwuchs seinen hohen Kulturaufgaben gewachsen bleibt.

Entstellt durch Eczema

Wischte sich die Schuppen wie Puder vom Gesicht — Sechs Monate in ärztlicher Behandlung, wurde aber schlimmer — Manche sagten, das Gesicht würde lebenslänglich entstellt sein — Jetzt ohne einen Fleck.

Cuticura-Mittel wirken Wunder.

„Da ich an Eczema zu leiden hatte, theile ich Ihnen mit, welch großen Freund ich in den Cuticura-Mitteln fand. In sechs Monaten hatte ich drei Doktoren versucht, besserte mich aber nicht. Mein Körper und meine Füße waren dicht damit bedeckt, daß ich kaum eine Nadel anstecken konnte, ohne das Eczema zu berühren. Mein Gesicht war bedeckt, meine Augenbrauen fielen aus, und dann bekam ich es in mein Auge. Dann wandte ich mich an einen anderen Doktor. Er fragte, was ich dagegen thue; ich erwiderte, daß ich Cuticura gebrauche. Er sagte, daß es ein gutes Mittel sei, glaubte aber, daß mein Gesicht lebenslänglich entstellt sein würde. Aber Cuticura heilte und mein Gesicht ist jetzt so rein wie je.

„Mein Schwager erzählte mir von den wunderbaren Cuticura-Mitteln. Ich befolgte seinen Rath und kaufte die Salbe, Seife und Resolvent. Ich wusch mich mit der Cuticura-Seife und dann trug ich die Salbe auf und nahm das Cuticura Resolvent nach Vorschrift. In kurzer Zeit besserte sich mein Gesicht, und als ich eine Flasche des Resolvent genommen hatte, konnte ich die Schuppen wie Puder von meinem Gesicht abwischen. Als ich vier Flaschen genommen hatte, war mein Gesicht so rein wie je.

„Ich erzählte allen meinen Freundinnen von meiner wunderbaren Heilung. Ich bin so dankbar, daß ich jedermann weit und breit wissen lassen möchte, was Cuticura bewirkte. Es ist ein sicheres Heilmittel für Eczema. (Unterschrieben) Frau Emma White, 641 Cherrier Place, Camden, N. J., 25. April 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag, von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c (in Form von Chokolade überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60) verkauft bei allen Apothekern. Ein einzelnes Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

☞ Frei verschickt, "How to Cure Eczema."

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Wir überlassen Euch die Beurtheilung dieser Freitag-Werthe.

Ihr braucht unseren Behauptungen keinen Glauben zu schenken, wenn Ihr nicht wollt. Aber leset und vergleicht, und Ihr werdet uns beipflichten, daß dies außerordentliche Werthe sind. Es ist uns nicht immer möglich, solche Werthe zu offeriren, wie sie hier verzeichnet sind, jedoch infolge einiger glücklicher Einkäufe ist es uns ermöglicht, unsere Preise so niedrig anzusetzen, und wir hoffen daher, daß dieselben Beachtung finden und einen „Großen Freitag" herbeiführen.

Kleiderstoffe, Flanelle, Handtuchzeug, Betttuchzeug, Gardinen, Cretonnes

5000 Yards Kleiderstoffe-Rester; alles 25c Stoffe—diesen Freitag die Yard zu **10c**	Dunkle „Outing"-Flanelle — alles neue Muster — 8c bis 10c Qualitäten zu **5c**	17 Zoll breite schwere Irish Linen Crash Handtuchstoffe, rother Border, 12c Wth., **9c**	2¼ Yard breite Coarse Thread ungebleichte Sheeting so gut wie irgend eine 30c Qualität, **20c**	Nottingham Spitzen-Gardinen—3 Yds. lang, Auswahl von Mustern —98c Wth., Paar **69c**	Edgewood Cretonnes für Comforter-Ueberzüge—hübsche Blumen-Designs, 9c Wth., **4¾c**

Schul-Bedarf kann am besten hier gekauft werden:—Dies für Freitag

Carter's Tinte, per Flasche, **2c**	Cedar Bleistifte—per Dutzend **4c**	Bleistift-Tablets, das Stück, **1c**	Aufsatz-Bücher—das Stück **2c**	Ink Tablets — die 5c Sorte, **3c**	Bleistiftschachteln—hübsch dekorirt, **3c**

4 Spezialitäten vom Besten des Kahn, Martin & Co.'s Auktion-Schuh-Lagers

$1.50 Schuhe und Oxfords für Damen — Dongola-Kid — zum Schnüren—in allen Größen—Paar **98c**	$1.50 Schul-Schuhe für Mädchen, Kinder und für Knaben — in allen Größen—das Paar **98c**	$2.50 Schuhe für Damen — Vici Kid — alle Größen — speziell, das Paar zu **$1.45**	$1.00 Lan Haus-Slippers für Männer — in allen Größen — Freitag — das Paar zu **59c**

Spitzen, Regenschirme; Männer-Hemden und Unterzeug; Basement-Offerten

250 Stücke Spitzen—Torchon u. fancy baumwollene—so lange der Vorrath reicht, Yard, **1c**	250 Regenschirme für Damen — so lange der Vorrath reicht, — das Stück zu **25c**	Negligee Hemden für Männer, in hellen und dunklen Mustern, 75c-Werthe, zu **39c**	Franz. Balbriggan Unterhemden und Unterhosen f. Männer, 50c Werth, zu **29c**	Wäscheklammern—diesen Freitag in unserem Basement, 5 Dutzend für **3c**	Zucker-Behälter, fassen 7 Pfund—in unserem Basement, das Stück zu **10c**

Damen-Skirts, Coats; — Wrappers, Baby Shawls; — Knaben-Kleider

Wollene Walking-Skirts für Damen — schwarz, blau oder graue Mischungen, spez. nur **$1.50**	$10 seidene oder Broadcloth Eton- oder Covert Coats für Damen, das Stück zu **$1.00**	Percale Wrappers für Damen, Braid besetzt, gestreift u. gemust., nur kleine Größen, $1 Wth., **39c**	Shawls für Babies, mit gestickter Kante — große Sorte — speziell Freitag zu **8c**	9 bis 11 Vorm.—Sailor Suits mit Bloomer Hosen u. doppelbrst. Suits, 4 bis 15 Jahre, **$1.19**	9 bis 11 Vorm.—35c Cheviot Kniehosen für Knaben —3 bis 15 Jahre—Freitag, **19c**

Diese Grocery-Offerten bedürfen für Euch keiner besonderen Anpreisung

Fancy Maracaibo Koffee—per Pfd.....15c Gunpowder oder English Breakfast Thee—Pfd.....25c

Fancy California Zwetschen, 1½ Pfund, **10c**	Beste Navy-Bohnen, 3 Pfund für **10c**	Feiner großer Head Reis — 1½ Pfund, **10c**	Reines Farina drei Pfund für **10c**	Santa Claus-Seife, 4 Stück für **10c**	Beste Stärke, drei Pfund für **10c**	Fairy Seife—drei Stücke für **10c**	Bester heller braun. Zucker, 2½ Pfd. zu **10c**

Mehl—Wieboldts Best Patent—per ¼ Bbl. Sack..............$1.10

Kurzwaaren

Weißes Cotton Tape — zwei Rollen für.......... 1c

King's Maschinen-Faden—200-Yard-Spule für.......... 1c

Sperm Maschinen-Oel — die Flasche zu.......... 2c

Mit Seide überzogenes Feather Bone— per Yard.......... 5c

HIRSCH Optiker sagt:

Von den vielen, vielen Tausenden von Theilen von Gläsern, welche ich während der vergangenen zwölf Jahre anpaßte, waren keine so allgemein zufriedenstellend wie diejenigen, welche zugleich dem Kopfweh Einhalt geboten, und ich thue dies jeden Tag—

2.95 für solide Gold Spring 10 Karat Nasen-Gläser, werth $5.00—einschließlich Futteral, Haken und Schnur, mit Haarnadel — **2.95**

Diese spezielle Offerte bringt Patienten aus allen Theilen der Stadt herbei.

Liköre

California Portwein — volle Quarts—reg. Preis 35c—zu.......... 19c

Affidavit Pure Rye Whiskey, 8 Jahre alt, Gall. $2; ½ Gall. $1.10; Flasche 60c

Berliner Kümmel — die halbe Gallone zu.......... 85c

Holland Gin—volles Quart, werth $1.00— zu.......... 59c

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Das Taschentuch des Generals.

Der Pariser „Matin" veröffentlicht folgendes Momentbild seines Mitarbeiters M. Harduin aus St. Petersburg: „Das Bild stammt aus einem Restaurant des Newsky-Prospekts. Der große Saal des ersten Stockwerks ist nahezu leer, da die Essenszeit vorüber ist. Ein General in Uniform, ein sehr alter General, tritt ein. Sofort stürzt der Portier auf ihn los, nimmt ihm den Mantel, die Mütze, den Säbel sowie die Ueberschuhe ab, und der General setzt sich an einen gedeckten Tisch. Vom Kellner, der sich nach seinen Aufträgen erkundigt, verlangt er das Petersburger Adreßbuch und blättert dies brummend durch. Das dauert eine geschlagene halbe Stunde. Dann unterbricht der General plötzlich seine Lektüre, nimmt eine Ecke des Tischtuchs, schneuzt sich lange und geräuschvoll hinein, läßt das Tischtuch wieder fallen, steht auf, geht auf die Thüre los, wo er denselben Portier wiederfindet, der ihm ebenso eilfertig und ehrfurchtsvoll wie vorher seinen Säbel und seinen Mantel umhängt, die Mütze reicht und die Ueberschuhe anlegt. Dann entfernt sich der General, ohne etwas zu sich genommen und ohne dem Portier ein Trinkgeld gegeben zu haben. — Diese kleine Szene hat Niemanden verletzt, ausgenommen zwei im Saale anwesende Fremde. In diesem Lande schneuzen sich zwei Drittel der Bevölkerung, Bauern, Arbeiter, Bürgersleute, Soldaten, Offiziere und Adlige, die Rußland nie verlassen haben, in die Finger. „Das beweist," bemerkt M. Harduin, „bis zu einem gewissen Punkte, daß wir Unrecht haben, die russischen Ereignisse nach unseren Köpfen zu beurtheilen, Vergleiche anzustellen und uns einzubilden, daß die Geschichte dort nothgedrungen dieselben Wege gehen müsse, wie bei uns. Es gibt viele Gründe dafür, anzunehmen, daß ein Volk, das sich der Taschentücher bedient, ein anderes Volk nicht verstehen kann, das sich in die Finger schneuzt."

— Offenherzig.—„Heirathen willst, und Kinder möcht'st haben, Simmerl? —Geh, geh! Die Dummheit stirbt so auch net aus!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Richter Parker spricht.

St. Paul, 30. Aug. In der Morgensitzung der „American Bar Association" hielt Richter Alton B. Parker von New York, der vormalige Präsidentschaftskandidat, die Hauptrede. Er wurde von Staatsgouverneur Johnson und C. W. Runne, Generalanwalt der Great Northern-Bahn, in den Saal geleitet und mit großem Beifall empfangen. Seine Rede behandelte die Uebel der Vielgesetzgeberei.

Zur Erinnerung an John Brown.

Osawatomie, Kans., 30. August. Der 50jährige Gedenktag der Schlacht zwischen den Streitkräften des „Negerheilands" John Brown und den vorgedrungenen Sklavereifreunden aus Missouri wurde heute gefeiert. Vizepräsident Charles W. Fairbanks hielt vor etwa 6000 Personen eine ergreifende Rede.

(Jenes Gefecht bildete den ersten bewaffneten Zusammenstoß zwischen Freunden und Gegnern der Negersklaverei).

Mysteriöser Mord.

Bloomington, Jll., 30. Aug. Jas Gibbons, ein wohlhabender Farmer und Junggeselle, etwa 40 Jahre alt, wurde in der Nähe seines Heims, 20 Meilen nördlich von hier, als Leiche, ganz mit Kugeln gespickt, aufgefunden. Man hat keine Spur von dem oder den Thätern.

Generalstreik beschlossen!

New York, 30. Aug. Der Vollzugsausschuß der Backsteinmaurergewerkschaften von GroßNew York hat einen Generalstreik an allen Stationen und Neubauten der New York-Zentralbahn angeordnet, wegen der Anstellung von Nichtgewerkschaftlern auf Kontrakt im oberen Stadttheil Bronx.

„Stand Patters."

Casper, Wyo., 30. Aug. Die republikanische Staats-Konvention für Wyoming erklärte sich dafür, daß bezüglich der Zollpolitik Alles beim Alten bleibe. Im Uebrigen hieß sie die Verwaltung des Präsidenten Roosevelt und die Arbeit des letzten Kongresses gut.

Ausland.

Kronprinzentaufe

Ist gestern Abend um 6 Uhr erfolgt.

Potsdam, 30. August. Die Taufe des Söhnchens von Kronprinz Friedrich Wilhelm erfolgte in der Jaspisgallerie des Neuen Palais. Alle Mitglieder der königlichen Familie, welche in Berlin und Potsdam anwesend waren, sowie viele andere fürstliche Persönlichkeiten, Vertreter des Zaren, des Kaisers Franz Joseph und des Königs von Italien usw., dasMinisterium und das diplomatische Korps und viele Generäle nahmen an der Feierlichkeit theil. Das Kind erhielt die Taufnamen: Wilhelm Friedrich Franz Joseph Christian Olaf und hatte eine ganze Reihe einheimischer und auswärtiger Taufpathen, obenan das Großelternpaar.

Nach der Taufhandlung hielt die Kronprinzessin, an der Wiege des Täuflings sitzend, einen feierlichenEmpfang ab. Nachher war Festtafel in der Marmorhalle, und der Kaiser brachte einen Trinkspruch auf das Enkelkind aus. Die Bevölkerung nahm lebhaften Antheil an diesem Familienfeste, und sowohl Potsdam, wie Berlin prangten in reichem Flaggen- und Blumenschmuck.

Russische Vorgänge.

St. Petersburg, 29. August. Eine amtliche Statistik über die Schreckensthaten in letzter Woche ergibt, daß 101 Beamte, Gendarmen, Polizisten und Soldaten getödtet, und 92 verwundet, und daß außerdem 291 Privatpersonen getödtet oder verwundet, ferner 34 Schnapsläden ausgeplündert, und Privatinstitute um $180,815, Staatsinstitute um $84,981 beraubt wurden. Außerdem ereigneten sich noch über 150 bewaffnete Versuche, Banken, Häuser usw. zu berauben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Main von Bremen; Napolitan Prince von Neapel u. s. w.

An Kap Race, N. F., vorbei: La Provence, von Havre nach New York. (Freitag Nachmittag 1 Uhr in New York erwartet.)

St. John, N. F.: City of Bombay, von Glasgow und Liverpool.

Hongkong: Bellerophon, von Liverpool nach Vancouver.

Jokohama: Doric von San Franzisko; Empreß of Japan von Vancouver; Nicomedia von Portland; Shinano Maru von Seattle.

Genua: Mont Serrat von New York.

Neapel: Nordamerika, von New York nach Genua.

Sagres: Gallia, von New York nach Marseille.

Kopenhagen: Arkansas von Philadelphia.

Havre: La Touraine von New York.

Fahnennageln in Berlin.

Berlin, 30. Aug. Die jährliche Zeremonie der Nagelung der Regimentsfahnen, welche an der Herbstparade betheiligt sind, an den Fahnenstock fand heute im Palais statt, auch in Gegenwart der amerikanischen Offiziere, welche als Gäste des Kaisers den Manövern beiwohne.n Jedes Mitglied der kaiserlich-königlichen Familie schlug einen Nagel ein.

Streikbewegung wächst.

Madrid, Spanien, 30. Aug. Die strengste Zensur wird bezüglich aller Streiknachrichten durchgeführt; indeß ist bekannt, daß die Bewegung zu Santander sowie zu Bilbao sich weiter ausbreitet. Truppenverstärkungen sind nach diesen Städten unterwegs.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Siberian von Philadelphia, über Liverpool: Lake Erie von Montreal.

Geestemünde: Etonian, von New Orleans über Havre nach Bremen.

Indiana: Schön und kühler im nördlichen Theil heute Abend; morgen schön.

Nieder-Michigan: Schön und kühler im südlichen Theil heute Abend; morgen schön. Leichter bis frischer Westwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen.

Abgegangen.

Boston: Arabic und Canadian nach Liverpool.

Gibraltar: Franziska, von Triest nach New York.

Barcelona: Manuel Calvo nach New York.

Antwerpen: Kentucky nach New York.

Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Havre: Carthaginian von London nach Montreal.

Am Lizard vorbei: Oceanic, von Liverpool ... Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; Lake Champlain, von Liverpool nach Montreal.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Lage auf der Philippineninsel Leyte hat sich vom amerikanischen Standpunkt aus gebessert. Eingeborene Freiwillige nahmen den Pulajanenhäuptling Sanchez gefangen.

— Eine Höllenmaschine wurde im Dampfer „Eagle Point" auf dem Delawarefluß zu Philadelphia endeckt. Als man sie ins Wasser warf, explodirte sie mit betäubendem Getöse; das Schiff nahm keinen Schaden.

— Zu Bloomington, Jll., wurde im Shabbona Park ein Marmordenkmal zum Andenken an die, 1832 während des „Black Hawk"-Krieges erfolgte Niedermetzelung weißer Ansiedler und Staatstruppen enthüllt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 3, Cincinnati 1; St. Louis 0, Pittsburg 1; Brooklyn 4, Boston 3. „American League" — Philadelphia 4, Chicago 3 (in 5 Gängen); New York 4, St. Louis4; Boston 6, Cleveland 2.

— Als Leiche, mit sieben Messerstichen, wurde der Wächter der „American Bridge Co." zu Athens, Pa., C. E. Messenger, gefunden. Zwei Männer wurden verhaftet, darunter ein, von dieser Gesellschaft entlassener Italiener.

— Der Dampfer „City of Hudson", welcher mit dem Passagierverkehr zwischen La Crosse, Wis., und Brownsville, Minn., zu thun hatte, brannte an letzterem Hafen bis zum Wasserspiegel nieder. Mit Mühe rettete sich die Mannschaft.

Ausland.

— Marquis di San Giuliano, früher Minister desAeußeren, wurde zum italienischen Botschafter am Londoner Hof ernannt.

— König Edward fuhr gestern mit Automobil von Marienbad nachKarlsbad und speiste mit Frau Townsend von Chicago.

— Die erste Sitzung des Wahlkollegiums zur Erwählung eines neuen Obergenerals des Jesuitenordens soll am 1. September in Rom stattfinden.

— Gescheitert ist der Dampfer „Prinzeß", der größte Passagier- und Frachtdampfer auf dem Winnipegsee (Manitoba). Der Kapitän und 6 Andere ertranken.

— Der britische Arbeiterkongreß tritt am 3.September in Liverpool zusammen. Es werden Resolutionen für ein weitergehendesSchulsystem und gegen den Militarismus angekündigt, ebenso für Schaffung eines Heimstättengesetzes nach amerikanischem Muster.

— Einwand.—„Ich wollte es erst nicht glauben, als ich's hörte: Ihr habt Euer junges Weib geprügelt, Obermüller?" — „Ach, Hochwürden, da ist doch weiter nichts dabei, wir haben uns schon als Kinder geprügelt!"

— Wer den Schaden hat.... A.: „Der Herr Meier erwidert gar nichts, wenn ihm seine Frau was verbietet, sondern putzt sich stets die Nase." B.: „Da soll man wahrscheinlich denken, daß er trotzdem das Heft in der Hand hat."

Am Rand des Grabes.

Gasolin- und Petroleum-Explosionen richten schweres Unheil an.

Der Eisenbahn-Moloch.

Ora Hakemans zähe Natur setzt die Aerzte in Erstannen. — Streckenarbeiter überfahren.—Wird wohl ein Bein einbüßen. —Lunge von einer Deichsel durchbohrt.

Infolge einerGasolinofen-Explosion in der Herberge Nr. 49 Morgan Str. erlitt der Eigenthümer lebensgefährliche Brandwunden. Mehrere Personen wurden vom Rauch übermannt. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $1000 Schaden angerichtet hatte.

Brandwunden erlitt:

Luther Winger, 53Jahre alt, wohnhaft Nr. 142 Morgan Str. Im Presbyterianer-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet.

Vom Rauch übermannt wurden:

John Sullivan, Mitglied des Spritzenzuges Nr. 2.

Philipp Ryan, Mitglied des Spritzenzuges Nr. 2.

Peter Edmundson, Mitglied des Spritzenzuges Nr. 2.

Wm. Johnson, wohnte im 2. Stock.

Schwelten noch.

Winger hatte sich wie üblich gegen fünf Uhr Morgens nach der von ihm betriebenen Herberge begeben, um sie zu säubern. Als er den Gasolinofen anzünden wollte, explodirte der Behälter. Winger wurde bewußtlos zu Boden gestreckt. Als die Feuerwehr ihn später fand, waren ihm die Kleider zum Theil auf dem Leibe verkohlt. Einzelne Fetzen schwelten noch. Der Aermste wurde in Decken gehüllt und schleunigst nach dem Hospital geschafft.

Rettete seine Frau.

Als die Feuerwehr eintraf, tauchte Johnson an einem Fenster des zweiten Stockes auf. Er schlug mit der Faust die Scheiben ein, hob seine Frau hinaus und ließ sie in die Arme des Kapitäns Smith, des Leutnants Meany und des Feuerwehrmannes M. Moran gleiten. Einen Augenblick später brach er, vomRauche übermannt, zusammen. Kapitän Smith ertheilte den Feuerwehrleuten Sullivan, Ryan und Edmundson den Auftrag, ihn zu retten. Als sie ungewöhnlich lange fortblieben, wurden andere Feuerwehrleute in das Haus gesandt. Von diesen wurden die Drei und Johnson bewußtlos aufgefunden und gerettet.

Johnson war erst erwacht, als das Haus lichterloh brannte. Die übrigen Bewohner, insgesammt etwa 20 Personen, hatten sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Sträflicher Leichtsinn.

Die 60jährige Frau Sarah Gallagher, Nr. 71 Cherry Ave., goß heute in einen mit Wäsche und siedendem Wasser angefüllten Waschkessel Petroleum hinein, das wahrscheinlich wie Soda wirken sollte. Es explodirte aber. Der Kessel flog vom Herd und Frau Gallagher wurde arg verbrüht und verbrannt. Sie liegt in bedenklichem Zustande im St. Elisabeth-Hospital darnieder. Das Feuer in der Wohnung wurde gelöscht, nachdem es etwa $10 Schaden angerichtet hatte.

Gefährliches Spielzeug.

Der dreijährige Walter Wiefoenk spielte gestern Abend, allein in der elterlichen Wohnung Nr. 8743 Houston Ave. zurückgelassen, mitStreichhölzern, setzte seine Kleider in Brand und erlitt Brandwunden, denen er drei Stunden später erlag.

Zäh wie eine Katze.

Auf halbem Wege zwischen Mayfair und Evanston bemerkte gestern am Spätnachmittag der Weichensteller J. Sebbika seinen Genossen Ora Hakeman blutend und mit schmerzverzerrten Zügen auf dem Trittbrett eines Güterzuges der Chicago & Northwestern-Bahn hocken. Er brachte den Zug zum Halten und bestellte eine Ambulanz, in der Hakeman nach dem St. Lukas-Hospital geschafft wurde. Dort wurde festgestellt, daß sein Bein zermalmt und mehrere seiner Rippen gebrochen waren. Ein Bein wird ihm wohl amputirt werden müssen. Da Hakeman nicht vernehmungsfähig war, konnte nicht ermittelt werden, bei welcher Gelegenheit er verunglückte. Man muthmaßt aber, daß er beim Rangiren zwischen die Puffer zweier Wagen gerieth. Wie es ihm gelang, das Trittbrett zu erreichen und sich festzuhalten, bis man ihn entdeckte, ist unbegreiflich.

Schlimm zugerichtet.

Auf den Geleisen der Chicago & St. Paul-Bahn bei Wadsworth, Jll., wurde gestern der 51jährige Streckenarbeiter Tony Ulrich, Nr. 31 N. Elizabeth Str., von einem Personenzuge über den Haufen gefahren. Der Verunglückte wurde von dem Personal des nächsten Zuges entdeckt und nach Chicago gebracht. Er liegt zwischen Leben und Tod im County-Hospital darnieder.

Außer einem Schädelbruch und sonstigen Wunden und Brauschen hat er innerliche Verletzungen erlitten.

Kam unter die Räder.

An der 135. Str. wurde gestern Abend auf den Geleisen der Nickel Plate-Bahn der 33jährige Arbeiter Martin Mialik, Nr. 13129 Erie Ave., South Chicago, von einem Güterzuge überfahren und lebensgefährlich verletzt. Er fand Aufnahme im Hospital zu Hammond, Ind.

In der Sommerfrische verunglückt.

In ihrer Villa am Black Lake, Mich., ringt die Gattin des hiesigen Anwalts Andrew J. Hirschl mit dem Tod. Sie und ihre beiden Söhne Robert und Thomas befanden sich in der Barkasse ihres Sommernachbars Edward C. Rice, Nr. 7141 Jeffrey Ave., um eine Spazierfahrt auf dem See anzutreten. Herr Rice nahm Gasolingeruch wahr. Um das Leck zu ermitteln, zündete er ein Streichholz an. Im selben Augenblick explodirte der Gasolinbehälter. Frau Hirschl's Kleider fingen Feuer. In ihrer Todesangst sprang die Frau in das zum Glück seichte Wasser. Ihrem Beispiel folgten ihre Söhne und Herr Rice, deren Anzüge inzwischen auch in Brand gerathen waren. Als man die Flammen erstickt hatte, war der ganze Körper der Frau mit schweren Brandwunden bedeckt. Ihre Leidensgenossen waren glimpflicher davongekommen. Die Barkasse wurde zerstört.

Unfreiwilliges Bad.

Auf derWasserrutschbahn in derWhite City stieß gestern Abend ein mit sieben Personen besetztes Boot mit einem vorangleitenden leeren Boote zusammen und kippte um. Die Insassen purzelten in das Wasserbecken, wurden aber herausgefischt, ohne nennenswerthen Schaden genommen zu haben.

Die Verunglückten sind:

Frau Katherine Knox, 50 Jahre alt, Nr. 179 Ost 36. Place.

Edward Knox, ihr zwölf Jahre alter Sohn.

Adele La Pointe, 18 Jahre alt, Nr. 1111 W. 51. Straße.

Frau F. J. Mulvill, 54 Jahre alt, Nr. 6032 Washington Ave.

— Norston, zwölf Jahre alt, Nr. 187 Ost 36. Place.

Edna Pembert, 15 Jahre alt, Nr. 1111 W. 51. Straße.

Martin Rintz, 22 Jahre alt, Nr. 179 Ost 36. Straße.

Sie wurden in Droschken heimgeschafft.

Aufgespießt.

Der 19jährige John Brant stand gestern Nachmittag auf dem Trittbrett einer überfüllten Halsted Straße-Elektrischen, als er von der Deichsel eines ungeschickt gelenkten Wagens getroffen wurde. Die Deichsel durchbohrte seine Lunge. Bei dieser Gelegenheit wurden ihm auch mehrere Rippen gebrochen. Der fahrlässige Kutscher machte sich aus dem Staube, ehe sein Name ermittelt werden konnte. Brant wurde nach dem County-Hospital geschafft. Die Aerzte haben ihn aufgegeben.

Eine gute Nachtruhe.

Keine Medizin so wohlthuend für Gehirn und Nerven.

Wachliegen während der Nacht macht es schwer, während des Tages wach zu bleiben und thätig zu sein. Unter solchen Umständen „Tonics und Stimulanzmittel" zu nehmen, ist gerade wie das Haus anzuzünden, um zu sehen ob man es nicht löschen kann.

Die richtige Nahrung befördert erquickenden Schlaf des Nachts und große Munterkeit während des Tages.

Eine Dame gab ihre alte Speisekarte auf, aß Grape Nuts, und sagt:

„Nachdem ich verschiedene Arzeneien versucht hatte, verordnete der Doktor, daß ich Kartoffeln aufgebe, dann Fleisch und so weiter, aber in ein paar Tagen stellte sich das verlangende, nagende Gefühl ein und ich mußte alles, was ich aß oder trank, ausbrechen.

„Als ich mit Grape Nuts begann, hörte das Erbrechen auf und das Gefühl der Aufgedunsenheit, das so schrecklich war, verschwand gänzlich.

„Meine Mutter litt sehr an Diarrhoe, ehe sie mit Grape Nuts begann, denn ihr Magen war so schwach, daß er die Nahrung nicht zu verdauen vermochte. Seit sie Grape Nuts genießt, ist sie gesund und sagt, sie glaubt nicht ohne es leben zu können.

„Es ist ein großer Nerven-Erneuerer und Gehirn-Bauer, denn ich vermag nach einem Abendessen von Grape Nuts so fest und ruhig zu schlafen, als zu der Zeit, da ich noch nicht wußte, was ein „schlechter Magen" sei. Es gibt keine Medizin, die so wohlthuend für die Nerven und das Gehirn ist, als eine gute Nachtruhe wie man sich erfreut nach dem Genuß von Grape Nuts."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

„Es hat seinen Grund."

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland:	100 Mark....	$23.68
Oesterreich:	100 Kronen....	20.20
Schweiz:	100 Francs......	19.29
Holland:	100 Gulden.......	40.10
Dänemark:	100 Kronen....	26.66

Sieht eine Verschwörung.

In ihrer gestern im Kreisgericht eingereichten Scheidungsklage sagt Frau Hazel B. Kleinhans, daß seit ihrer Verheirathung am 25. Januar 1905 ihre Gesundheit infolge grausamer Behandlung seitens ihres Mannes, Dr. Joseph B. Kleinhans, Schaden gelitten hat, und daß Dr.Kleinhans und Dorothy Stevens sich verschworen haben, die Klägerin zu schädigen. Das Adreßbuch enthält nur einen Dr. Kleinhans, welcher im Hause 3555 Ellis Ave. wohnt.

— Am Stammtisch.—Huber: „Ich ärgere mich scheußlich über meine rothe Nase, sie wird von Jahr zu Jahr schlimmer."—Müller: „Ja, ja, mein Lieber—es heißt eben jetzt so nach und nach Farbe bekennen."

— Die Astronomen. — Zwei Schusterjungen betrachten von dem Fenster ihrer Dachkammer aus dem besternten Himmel. „Schau, Nazi," sagt der eine, „wie nah' die zwei Stern' dort beieinander sann, kein'n halben Meter macht das aus."—„Freunderl, dös täuscht in der Höch, — g'wiß vierzig Meter sann's!"

Pabst Bier ist reinlich gebraut.

Reinliche Zubereitung der Speisen und Getränke ist so wünschenswerth, wie ihre Echtheit. Nahrung mag unverfälscht und dennoch unsauber zubereitet sein.

Es ist oft die Art und Weise der Handhabung bei der Herstellung eines Nahrungsmittels, die es verunreinigt. Pabst Bier wird nie von Menschenhand berührt. Es ist von den reinsten Materialien, mittels skrupulös sauberen Maschinen hergestellt. Vom Braukessel bis zum Versandtfaß oder Flasche, kommt es mit keiner anderen als filtrirter Luft in Berührung. Niemals wird es durch Röhren oder in irgend welche Gefäße geleitet, die nicht vorher sorgfältig sterilisirt wurden.

Millionen von Dollars wurden ausgegeben, um den ganzen Herstellungsprozeß des Pabst Bieres, von Anfang bis zu Ende, in absolut reinlicher Weise zu ermöglichen.

Bestellt man Bier, so verlange man Pabst Blue Ribbon.

Pabst Brewing Co.

Tel.: Monroe 67. 114 N. Desplaines Str.

Anklagen jetzt bekannt.

Die Polizeikapitäne Hayes und Rehm sollen die Wachen nicht besucht haben.

Die Anklagen, welche gegen Kapitän Martin Hayes vom Bezirk Hyde Park und gegen Kapitän John Rehm vom Bezirk der Wache an der Sheffield Ave. erhoben worden sind, wurden heute von Polizeichef Collins bekannt gegeben.

Kapitän Hayes wird des Besuches einer Wirthschaft und des Genusses berauschender Getränke, während er im Dienst war, bezichtigt, auch des versäumten vorgeschriebenen Besuchs der Wachen in jenem Bezirk sowie der Unfähigkeit im Allgemeinen.

Kapitän Rehm soll die Wache an der Sheffield Ave. nicht an Sonntagen besucht haben und die anderen Wachen in jenem Bezirk überhaupt nicht.

Der Polizeichef erläuterte die Anklagen damit, daß er beide Beamte für unfähig halte. Er fuhr dann fort: „Kapitän Hayes ist alt und schwach, und nicht im Stande, seine Pflicht zu thun. Am 14. August ging er von der Wache in Hyde Park in Hemdsärmeln in eine benachbarte Wirthschaft. Er war zur Zeit im Dienst. Auch hat er die vorgeschriebenen täglichen Besuche der anderen Wachen in dem Bezirk unterlassen.

„Meine Anklagen gegen Kapitän Rehm machen diesem einen Vorwurf daraus, daß er die Vorschrift des Besuchs aller Wachen in dem ihm zugetheilten Bezirk und des Besuchs seiner Hauptwache an Sonntagen verletzt hat."

Die Anklagen werden heute der Zivildienstbehörde unterbreitet werden.

James Clark, einer der beiden Einbrecher in das Hagemann'sche Juweliergeschäft, ist von East Liverpool, O., wo er in der Zurückgezogenheit lebte, während die Polizei ihn für todt hielt, nach hier zurückgeholt worden und wird von den Anwälten des Inspektors Lavin versteckt gehalten. Von Clark erwartet man gelegentlich der Disziplinar-Untersuchung des Inspektors die Aussage, daß dieser nichts mit jenem Einbruch zu thun hatte. Lavins Entlastungsbeweise sollen damit vollständig sein.

Müss'n volles Gewicht geben.

Aichmeister Grein hat heute den Großfleischern, Butterfabrikanten und Groß- und Kleinhändlern mit Butter und Schmalz angekündigt, daß er sie anklagen und auf das höchste Strafmaß, $100 in jedem Fall, bringen werde, falls sie nicht volles Gewicht gäben. Er hat ihnen bis Dienstag Zeit zum Umpacken der Waare gegeben. Die drei Butter-Großhändler, bei denen er Mindergewicht fand, haben ihm heute versprochen, sie würden die Waare zum Umpacken an die Fabrikanten zurückschicken. Auch in den Allerweltsläden werden die Packete bis zu vollem Maß oder Gewicht gefüllt.

Die Zustände im Ghetto.

Baukommissär Bartzen wurde heute von seinen Inspektoren gemeldet, daß im Ghetto in jedem Hause Verletzungen der Bauvorschriften von ihnen gefunden worden seien, auch sind überall die Abwasserröhren schadhaft. Die Miethshäuser und Werkstätten müssen völlig umgebaut werden, was der Kommissär aber sonst thun wird, weiß er noch nicht.

Einer, der gern allein sein will.

Auf dem alten Friedhof an derKirche in Langenhain bei Hofheim im Taunus befindet sich ein Grabstein, der folgende merkwürdige Inschrift trägt:

Meine Grabschrift. Hier ruhet nach mancher Unruh Weiland Johannes Becker, der Wissenschaften Verehrer. Er War gebohren zu Langenhain den 19. März 1742, lebte von Anno 1766 bis 1798 in Rußland und starb den 26. März Anno 1804 zu Langenhain.

Er schlief im Leben gern allein,
Drum lasset auch noch sein Gebein
Hier unvermischt mit andern sein.

Becker, von dem dieser Grabstein der Nachwelt Kunde gibt, muß einOriginal gewesen sein. „Sein gebein" ruhet in einer Ecke dicht an der Wand der Kirche, wo er zweifellos „unvermischt mit anderen" geblieben ist bis auf den heutigen Tag.

— Verdächtig.—„Und Ihre beiden Söhne, die ja wohl Kassirer wurden, haben auch ein gutes Fortkommen?"— „Ja, sie sind beide in Amerika."

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Bargain-Freitag.

Ein wichtiges Kleider-Ereigniß

$4 Freitag für reinwollene Männer-Anzüge in dunklen und mittleren Farben. Qualitäten, die früher $10 und $12 kosteten und in nächster Saison noch höhere Preise bringen. Die meisten sind schwer genug für den Frühherbst. Gr. 33 bis 37.

$3 Freitag für 2-Stück Touristen-Anzüge für Männer, gute, reinwollene Stoffe dieselben kosteten früher in der Saison $10 und $12. Größen 33 bis 36.

$1.45 Freitag für einzelne Männerhosen, reguläre und Touristen-Facons, aus reinwollenen gestreiften Flanellen, schlicht schwarze Cheviots und fancy Mischungen. Reguläre $2.50 Werthe. Alle Größen.

50c Freitag für einzelne Männer-Westen, übrig geblieben von Anzügen. Blaue Serges, schwarze Cheviots und Mischungen. Größen 33 bis 38.

Jünglings- und Knaben-Kleider

$2.50 Freitag für feine Knabenanzüge, Alter 8 bis 16, aus reinwoll. Cheviots, Cassimeres und Tweeds, ganz mit Seide genäht. Alle Nähte sorgfältig „taped", so daß sie nicht aufgehen. In Norfolk und 2-Stück doppelknöpfigen Facons. Der Markt bietet nichts besseres zu $5, dem früheren Preis.

$2.00 Freitag für $4 und $4.50 Werthe in Anzügen für Knaben von 2½ bis 10 Jahren. Aus reinwoll. Cassimeres und Homespuns, Sailor, Russian und Buster Brown Facon; Farben und Muster für jeden Geschmack.

$4.75 Freitag für einfache und doppelknöpfige Jünglingsanzüge — Alter 15 bis 20 — aus guten, zuverlässigen gemischten Cassimeres und Cheviots, ferner einige Größen aus blauem Cheviot. Wirkl. $8 und $10 Werthe.

$1.25 Freitag für Jünglingshosen in neuen Herbst-Facons — Pegtop oder reguläre. Beste $2 Werthe; Größen 14 bis 20.

48c Freitag für 75c und $1 Kniehosen, einfache und Knickerbocker Facon, für Knaben von 2½ bis 17 Jahren. Gute Qualität Cheviots und Tweeds, alle mit taped Nähten und Extension Waistbändern; einTheil hat doppelte Sitze u. Knie.

Knaben- u. Jünglings-Ausstattungen und Hüte

50c Freitag für $1 Negligeeblousen für Knaben, mit gebügelten Kragen, in Madras, Percales und Cheviots, viele nette Muster in hellen und dunklen Farben.

48c Freitag für gebrochene Partien von farbigen Negligeehemden für Knaben, welche zu $1 verkauft wurden; einfache und plaited Busen; nette gestreifte und geblümte Muster.

8c Freitag für 20c schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, mit doppelten Knie, Fersen und Zehen. Nicht mehr als 4 Paar an einen Kunden.

25c Freitag für 50c Knabenblousen mit weichem Kragen. Eine gute Auswahl von Mustern.

10c Freitag für 25c reinseidene Shield, Teck und Bow Ties für Knaben.

95c Freitag für $2 Jersey wollene Knaben-Sweaters — V-Facon und hohe Hals-Facons. Grau, navy und Maroon.

98c Freitag für neue Herbsthüte für Jünglinge und Knaben — schwarz, Brown und Grau, in Fedora und Telescope-Facons. Ein regulärer $1.50 Werth.

48c Freitag für die neuesten Herbst-Facons in Kappen für Jünglinge und Knaben—die 75c Sorte—Auto, Golf, Eton und Auto-Golf-Facons in einfach blauen u. fancy Mischungen.

25c Freitag für 50c reinwollene Golf und Eton Knabenkappen in fancy Mischungen.

Ausstattungs-Offerten für Freitag

43c Freitag für die Auswahl von mehreren hundert Dutzend Negligee-Hemden für Männer, modern gemacht in großer Auswahl von geschmackvollen Mustern auf hellem oder dunklem Grund. Alle beliebten Stoffe. Kein einziges dieser Hemden ist weniger als 75c werth, und die Partie enthält viele Ueberbleibsel von besseren Sorten, die bis zu $1.15 verkauft wurden.

25c Freitag für gebrochene Partien von Unterhemden u. Hosen für Männer, in fancy Balbriggan und Mesh Diese Waaren sind 50c und mehr werth.

45c Freitag für gebrochene Partien einfache und fancy Balbriggan Union Suits für Männer, früher zu 1.25 verkauft.

23c Freitag für Standard Fabrikat ganz elastische Hosenträger — feines Webbing und dauerhafter Besatz. 35c Werthe.

75c Freitag für gebrochene Partien fancy Männerwesten, werth $2 u. $2.50, in einem guten Assortment hochfeiner Muster. Einfachknöpfig in allen Größen — doppelknöpfig von Größe 40 aufwärts.

35c oder 3 für $1 Freitag für ungebügelte weiße Männerhemden, mit voller Länge Busen, sollten 75c kosten. Alle Größen und 15½.

85c Freitag für gebrochene Partien von $1.50 und $2 Pajamas für Männer, fein gemacht mit militärischen Kragen, in vielen wünschenswerthen Mustern.

45c Freitag für feine Muslin Nachthemden für Männer — fein besetzt — alle Größen. Gute 75c Werthe.

10c oder 3 für 25c Freitag für Odds und Ends von Männer-Halstrachten in Seide und Waschstoffen. Außergewöhnliche Werthe in dieser Partie. Beinahe alle sind 50c Qualitäten.

Hüte, Regenschirme, Lederwaaren

$1.25 Freitag für Eure Auswahl von 50 Dtzd. weichen u. steifen Männerhüten, in den neuen Herbstfacons, welche $2 kosten sollten.

25c Freitag für die Auswahl von allen unseren Strohhüten, die bis $1.50 verkauft wurden.

50c Freitag für Eure Auswahl von allen unseren Strohhüten, welche zu $2, 2.50 und $3 verkauft wurden.

10c Freitag für Eure Auswahl von allen Odds und Ends von Strohhüten, werth bis zu 50c.

35c Freitag für 75c Schul-Regenschirmen für Knaben und Mädchen, 22 u. 24 Zoll groß, mit Stahlstanger, Paragongestell und Naturholz-Griffen.

$3.50 Freitag für die Auswahl v. 150 leinengefütterten Kuhhaut-Leder Suitcases, 24- und 26-zöll. Größen, mit Shirt Folds und Straps innen. Reguläre $5.00 Qualität.

$5.00 Freitag für die Auswahl von 100 schwarzen Walroßleder Reisetaschen, ledergefüttert, mit drei geräumigen Innentaschen. 14- bis 18-zöll. Größen. Werth das Doppelte.

Schuh-Bargains für Jedermann

$2.25 Freitag für hochfeine hand-welt Männerschuhe u. Oxfords—Ueberschußlager eines bekannten Fabrikanten von $3.50 u. $4 Sorten, mit vielen unserer eigenen gebroch. Partien, die zu $3, $3.50 u. $4 verkauft wurden. Alle modernen Leisten sind hier und das Leder ist Patent Colt, Gunmetal und Vici Kid. Jeder Mann, der neue Schuhe oder Oxfords kaufen will, ist ersucht, zuerst diese zu sehen, ehe er theureren sich zulegt.

$1 Freitag für weiße Canvas u. Gunmetal Gibson Ties für Damen—sowie Odds u. Ends unserer besten $2.50 und $3. Schuhen.

$1 Freitag für Misses' Schulschuhe in Box Calf und Vici Kid — Knöpf- und Schnürmuster — alle Größen.

$1.10 Freitag für Satin Calf Schulschuhe für Knaben — $1.75 u. $2-Werthe — in alle Größen.

Das preußisch gewordene Büffet.

Die Erfurter Tribüne berichtet: Das an der neuerbauten Bahnstrecke Ilmenau-Schleusingen belegene Dorf Stützerbach ist theils preußisch, theils weimarisch. Als es sich beim Bahnbau um die Aufbringung der Mittel handelte, sagten die weimarischen Stützerbacher: „Was brauchen wir eineBahn? Wir sind schon zufrieden, wenn die preußischen Nachbarn eine solche haben!" In der That haben es die Weimaraner auch fertiggebracht, sich zu einem erheblichen Theil um die Baukosten zu „drücken". Wurst wider Wurst, dachten aber die Nachbarn im preußischen Antheil. Die Bahn war fertig, das schmucke Empfangsgebäude grüßte ins Land hinein und drinnen natürlich der Wartesaal mit demBierausschank. Aber o Graus! Das Büffet stand in der weimarischen Ecke und die Schanksteuern wären in den Säckel der weimarischen Gemeinde geflossen. Flugs kamen die preußischen Nachbarn und setzten das Büffet in die andere Ecke des Zimmers, auf preußischen Grund und Boden. Die Steuern fließen nun in den preußischen Gemeindesäckel, der seinerzeit auch die Lasten zu tragen hatte. „Der Mensch muß sich zu helfen wissen!"

— Er kennt sich.—Mutter (deren Sohn die Schule geschwänzt hat und die ihn deswegen bis zum Schulgebäude gebracht hat): So, und jetzt gehst du hinein und bittest den Herrn Lehrer um Verzeihung und sagst, es werde nicht mehr vorkommen. — Junge: Ach herrjeh! Das glaubt er mir ja doch nicht!

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Das Gesetz und der „Mann".

„Selbsterkenntniß ist der erste Schritt zur Besserung."

In seiner Eröffnungsansprache an den 29. Jahreskonvent der „American Bar Association" machte der Präsident der Gesellschaft, Herr George R. Peck von Chicago, einige recht zutreffende und zeitgemäße Bemerkungen. Er sprach über die Massengesetzgebung, über die vorherrschende Neigung, Alles durch Gesetzgebung regeln zu wollen und die Macht des Staates auf allen Gebieten auszudehnen. Er schickte voraus, daß er nicht glaube, die „große Masse Gesetzgebung", welche der Kongreß in seiner letzten Tagung erließ, sei nur dem Verlangen nach mehr Macht zu danken; es stehe etwas Höheres und Besseres dahinter: das ernste Streben, nicht so recht verstandene Zustände zu regeln und die Ueberzeugung, daß es an der Zeit sei, etwas zu thun. Er verschließe sich durchaus nicht der Thatsache, daß es unmöglich ist, neben der verwirrenden Vielseitigkeit und Verwickeltheit unseres wirthschaftlichen Lebens eine vollkommene Einfachheit in der Regierung zu haben. Aber dann fragt er — „was aber wird in all diesem Treiben, dem Wirbel politischer und gesetzgeberischer und mechanischer Maschinerie, der Organisation von Kapital und Arbeit... was wird dabei aus dem Individuum? Die Entwickelung des Staates und der Einrichtungen, die zusammen ihn bilden, macht stetige Fortschritte, aber wie stehen sich die Einheiten dabei?"

Die Antwort, die er darauf findet, ist nicht befriedigend. Die Gesetze werden mehr und mehr — und in viel zu hohem Grade — nur „administrativ und regulativ", sie beschäftigen sich viel zu sehr mit Einzelheiten, die der Verwaltung und dem Einzelnen überlassen bleiben sollten. Er sieht in der neuzeitlichen Gesetzgebung eine Bedrohung der Rechte und Freiheiten des Einzelnen, und mahnt seine Berufsgenossen, mit allen Kräften dahin zu wirken, ein „Auswischen des Menschen" — des Individuums im Gegensatze zum Staat — zu verhüten.

Herr Peck hat Recht. Vielleicht mehr als er selbst ahnt oder eingestehen will. Wie die Technik unermüdlich darauf hinarbeitet, den Menschen nach Möglichkeit auszuschalten, das Individuum und seine Handfertigkeit zu ersetzen durch künstlichen Rädermechanismus, so zeigt auch die Gesetzgebung mehr und mehr das Streben, das Individuum zu beschränken, und seine Arbeit durch eine große räderreiche Maschine, zusammengefügt aus Gesetzen, Vorschriften und Regeln verrichten zu lassen, in der der Einzelne nur willen- und verantwortungsloses Glied ist, oder die er zu **bedienen** hat. Und zwar gilt das in erster Reihe und ganz besonders für die Regierungs- oder Verwaltungsmaschine selbst, durch die man das Leben und Treiben des Volkes, wie Herr Peck meint, maschinenmäßig zu regeln und zu lenken sucht, und darauf hat der Genannte nicht hingewiesen, trotzdem es doch so nahe lag. Ein anderer großer Rechtsgelehrter sagte auf derselben Versammlung: „Das Gesetz genügt zur Abstellung der Schäden, über die geklagt wird, aber das Gesetz wird nicht durchgeführt...." Er sagte das mit Beziehung auf einen besondern Fall und zwar einen, der mit der vorliegenden Frage gar nichts zu thun hat, aber sein Ausspruch enthält eine allgemeine Wahrheit. Das Gesetz hätte wohl in allen Fällen genügt, uns eine gute Regierung und Verwaltung zu geben, wenn es nur verständnißvoll und pflichteifrig durchgeführt worden wäre. Nicht an den Gesetzen lag es, wenn unsere Regierung versagte, sondern an den Beamten, die sie durchführen sollten und nichts thaten.

Ein städtischer Beamter Chicagos, der ganz unerwartet großen Pflichteifer entwickelte, erwiderte kürzlich auf die Vorstellung daß es kein besonderes Gesetz gebe, das ihn zu einem gewissen Vorgehen berechtige: „Das alte gemeine Gesetz ist mir gut genug." Thatsächlich genügt das alte „gemeine Gesetz" so ziemlich in allen Fällen, nur die Beamten, die es hätten anwenden sollen, versagten und diesem Mangel versuchte und versucht man fortdauernd abzuhelfen durch die Schaffung neuer Gesetze!. Je mehr Gesetze nicht durchgeführt werden oder je mehr das Gesetz im allgemeinen mißachtet wird, desto mehr Gesetze werden geschaffen, desto mehr Gewicht wird auf die Gesetzgebung gelegt und desto weniger auf den Mann. Es ist wirklich, als bilde man sich ein, daß es möglich sei, für jede einzelne Erscheinung ein besonderes Gesetz und eine Gesetzesmaschinerie zu schaffen, die menschliche Arbeit ganz entbehrlich macht und selbstthätig arbeitet, oder doch den Beamten in ihr Getriebe hineinzwingt und ihn zu einem willenlosen Rädchen in dem großen Getriebe macht.

„Selbsterkenntniß ist der erste Schritt zur Besserung" — steht am Kopfe dieser Zeilen. Damit wurde vielleicht zu viel angedeutet; denn Herr Peck berührte, wie gesagt, diese Seite der Frage nicht. Doch wird er es jedenfalls wissen, daß gerade sein Stand in erster Reihe verantwortlich ist für die Massengesetzgebung, die die „Auswischung des Individuums" androht. Advokaten machen unsere Gesetze, und Advokaten sind es allemal, die neuen Gesetzvorlagen nur so aus dem Aermel schütteln, sobald irgendwo etwas fehlt — ist doch die Vaterschaft eines neuen Reformgesetzes das beste Reklamemittel, das es für sie gibt; sitzen doch viele von ihnen nur der Reklame wegen in der Gesetzgebung. — —

Bryans Empfang.

Ob auch im scheinbar kindischen Spiele des überschwänglichen Bryan-Empfanges ein tieferer Sinn sich verbirgt, muß die Folge lehren. Vorläufig, es läßt sich nicht leugnen, sieht die Sache etwas lachhaft aus. Nicht, als ob Bryan nicht verdiente, daß ihm Ehre angethan wird. Gewiß verdient er's. Als einer der ersten Bürger seines Landes; als der Mann, den eine große Partei zweimal zum Präsidentschaftskandidaten sich erkoren und den als solchen Millionen seiner Mitbürger durch ihre Stimmen würdig des höchsten aller Aemter erklärt haben; als der Mann des Volkes, der stets furchtlos und treu, ehrlich und aufrichtig (trotz manchen Irrthums) nach bestem Wissen eingetreten ist für die Sache des Volkes — als das Alles hat er wohl verdient, daß seine nach längerer Abwesenheit erfolgende Rückkehr von weiter Reise zur Heimath nicht unbeachtet und nicht ungefeiert bleibe, Freunde und Gesinnungsgenossen sich vereinen, ihm die Hand zum Willkomm zu reichen. Und daß es dabei nicht ohne Geräusch und Spektakel abgeht, ist ja auch ganz in der Ordnung, selbst wenn die Huldigungen mitunter etwas urwüchsige Form annehmen.

Faßt man jedoch das Heer von mehr oder minder abgetakelten Politikern in's Auge, das diese Feierlichkeiten in die Hand genommen hat; und sieht den Wettkampf der verschiedenen Haufen des Heeres, wie sie sich wechselseitig den Rang abzulaufen suchen; sich drängen und stoßen um die Ehre, als die ersten den gefeierten Ankömmling zu begrüßen, sich an ihn zu drängen, ihn ihrer Ergebenheit zu versichern, als seine Freunde zu erscheinen und sich in seinem Glanze zu sonnen; und hört, wie sie sich überbieten, ihn als den unvergleichlichen Führer, als den kommenden politischen Heiland zu feiern: darunter Leute, die bisher im Lager seiner Widersacher gestanden sind; die ihn angekläfft haben und die er selber mit Fußtritten der Verachtung traktirt hat; und dann sich erinnert, wie bei seiner Abreise vor kaum Jahresfrist diese selben Leute abseits gestanden sind und ihn ziehen ließen, „unwept, unhonored and unsung," wie jeden beliebigen Hinz oder Kunz — da ist es doch schwer, keine Satire zu schreiben.

Und dann die künstliche Mache des Schauspiels, die langen Vorbereitungen, die theatralische Effekthascherei. Seit Monaten sind Briefe über Briefe und Depeschen über Depeschen (kostspielige Kabeldepeschen) gewechselt worden zwischen den hiesigen Machern und dem Helden der Feier. Statt den demokratischen Führer durch eine schlichte demokratische Veranstaltung zu ehren, in der das Volk, soweit es in Bryan seinen Führer und Vorkämpfer sieht, die Hauptrolle gespielt hätte — statt dessen hat man Vorbereitungen getroffen, wie zu einer kaiserlich-königlichen Hoffestlichkeit. Ein Programm ist ausgearbeitet worden, in dem Alles bis auf die unbedeutendsten Einzelheiten im voraus geplant, geregelt und vorgeschrieben ist. Und es ist Alles Herrn Bryan selber vorher unterbreitet worden, damit er die mögliche Wirkung erwäge und kund und zu wissen thue, ob er auch einverstanden damit sei. Wo dies nicht der Fall war, da hat es dann wieder eine Menge geheimnißvolle Erörterungen, Berathschlagungen und Schreibereien gegeben, bis endlich Alles bis auf den letzten I-Punkt ins Reine gebracht war. Höchstens fehlte noch, daß das Programm noch vor der öffentlichen Aufführung in einer Generalprobe gleich einem Theaterstück förmlich durchprobirt wurde. Vielleicht ist auch das zum Theil geschehen. Denn obgleich das Schiff, das Herrn Bryan gebracht hat, bereits gestern Nachmittag angelangt ist, hat er doch gestern New York nicht betreten dürfen. Man hat ihn zuerst auf eine Privatjacht genommen, wo er nun noch 24 Stunden spazieren gefahren worden ist, um dann als the coming hero zur festgesetzten günstigsten Stunde an der günstigsten Stelle mit möglichst günstiger Wirkung, unter dem Hurrah einer vorsorglich zusammengetrommelten Menge seine Landung bewerkstelligen und ihn von dort, nach erfolgter Begrüßung durch den stellvertretenden Mayor der Stadt, in feierlichem Aufzuge seine Triumphfahrt antreten zu lassen.

Weniger wäre mehr. Weniger künstliche Mache und mehr ungekünstelte Volksbewillkommnung würde der Sache einen besseren Anstrich geben. Aber dann hätten die Handwerkspolitiker in den Hintergrund treten müssen: die politischen Fixer und Streber und die ausgehungerten Schnapphähne, die nun Bryan als den demokratischen Moses oder Messias begrüßen, der sie erlösen soll aus der langen Pein trostloser Aemterlosigkeit.

* * *

Und es wäre vermessen, zu behaupten, daß sie dabei nicht eine gute politische Nase zeigen. So bedenklich es scheinen mag, einen zweimal geschlagenen (und **wie** geschlagenen!) Führer zum dritten Mal mit der Parteiführung zu betrauen — wie die Sachlage sich gestaltet hat, ist wirklich nicht einzusehen, was die demokratische Partei Besseres zu thun vermöchte, wenn ihre Hoffnungen auf Wiedererlangung der Herrschaft nicht auf die lange Bank geschoben werden sollen. Wenn die verunglückte Parker-Kampagne sonst nichts gelehrt hat, so hat sie gelehrt, daß mit einer Politik vorsichtigen, leisetretenden Konservatismus der demokratische Hund nicht vom Ofen zu locken ist. Wenigstens die Demokratie des Westens — oder, genauer gesprochen, der im Westen vorherrschende radikale Flügel der Partei — verlangt kräftigere Kost. Für diesen Theil der Partei ist Bryan noch immer der „unvergleichliche Führer", als der er vor nunmehr zehn Jahren zum ersten Mal auf den Schild gehoben wurde. Und was den konservativen Theil der Partei anlangt, dem Bryan damals als zu radikal erschien, so hat da die Zeit und der Verlauf der Dinge eine merkwürdige Umwandlung bewirkt. Nachdem zunächst die alte, mit geschäftlichem Zusammenbruch drohende Freisilber-„Issue", die damals die Partei gespalten, von Bryan selbst fallen gelassen worden ist und aufgehört hat, eine politische Streitfrage zu sein; und nachdem hinsichtlich der Korporations- und Trustfrage, von deren Verfolgung geschäftliche Interessen damals gleichfalls Gefahr witterten, der republikanische Präsident in die Bryan'schen Fußstapfen getreten ist, ohne daß dadurch irgend welches berechtigte geschäftliche Interesse zu Schaden gekommen wäre — seither hat der einst gefürchtete Bryan'sche Radikalismus seinen Schrecken verloren, ist gewissermaßen hoffähig geworden. Ganz abgesehen davon, daß auch Bryan selber zehn Jahre älter und entsprechend gesetzter und ruhiger geworden ist, nebenbei auch aus dem damaligen Habenichts ein sehr wohlhabender Mann geworden ist, den die sozialistischen Radikalissimi bereits zur Klasse der Mastbürger rechnen.

Und schließlich, wichtiger vielleicht als alles Andere, die Frage: Wenn nicht Bryan — wer denn? Daß nach der Erfahrung von 1904 der nächste demokratische Nationalkonvent das Geschick der Partei nicht wieder auf die konservative Karte setzen wird, ist völlig gewiß. Wird nicht der Mann aus Nebraska zum Führer erkoren, so mag statt eines gemäßigteren Mannes ein noch radikalerer gewählt werden. Daß der nächste demokratische Präsidentschaftskandidat, wenn er nicht Bryan heißt — Hearst heißen könnte und die Partei und die Nation statt mit einem Manne, den man kennt und von dem man weiß, was man von ihm zu erwarten hat, mit einem zu thun hätte, den man nicht kennt und von dem nicht vorauszusagen ist, wie weit sein Kampf gegen die bestehende Ordnung gehen würde — **die** Befürchtung hat wahrscheinlich mehr als irgend etwas Anderes damit zu thun, daß nun auch die gemäßigten Elemente der Partei sich schaaren um den Führer, dem sie einst mit Furcht und Mißtrauen gegenüber gestanden.

Chinesische Dolmetscher.

Wie vor einiger Zeit gemeldet wurde, ist das in Weihaiwai gebildete Chinesenbataillon unter englischen Offizieren der Sparsamkeitsschere zum Opfer gefallen und aufgelöst worden. Seinen Offizieren und andern Offizieren, die den Befähigungsnachweis als chinesische Dolmetscher erbracht haben, ist dann neuerdings ein Rundschreiben der englischen Regierung zugegangen mit der Mittheilung, es sollten demnächst mehrere Inspektoren der chinesischen Kulis im Grubenbetrieb in Südafrika mit 800 Pf. St. Jahresgehalt ernannt werden, und der chinesischen Sprache mächtige Offiziere könnten sich zu diesen Posten melden. Die genannten Offiziere haben sich seinerzeit ihre Sprachgewandtheit auf Kosten des Kriegsministeriums erworben. Es haben zur Zeit 30 Offiziere den Befähigungsnachweis im Chinesischen erbracht, wofür ihnen dann eine Vergütung von 200 Pf. St. ausgeworfen wurde.

In London sagen die Kritiker der Regierung, es sei nicht gerade sparsam, diese Offiziere auf der einen Seite zu streichen und sie auf der anderen Seite womöglich mit höheren Gehältern wieder anzustellen, allein es wird sich vermuthlich herausstellen, daß die Gehälter für die neueste Anstellung entweder von der Transvaalkolonie oder, was wahrscheinlicher ist, von der dortigen Goldindustrie zu tragen sind. Daß es bei diesen Ernennungen nicht ohne eine komische Note abgehen würde, war vorauszusehen. Der heutige Oberinspektor der Kulis in Transvaal ist ein Herr Purdon, früher Sergeant im Garderegiment Coldstream und dann Feldwebel im Chinesenbataillon in Weihaiwai. Diejenigen von den Offizieren dieses Bataillons, die Glück haben und eine Kuliinspektorstelle in Transvaal erlangen, werden dort als ihren Vorgesetzten den zweifellos sehr tüchtigen Feldwebel wiederfinden, der in China ihr Untergebener war.

— Tampa, Fla., will eine Weltausstellung erhalten — vermuthlich mit Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Todes-Anzeige.

Kaiser Wilhelm Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Meiselbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. August 1906 Mittags 12 Uhr, von der Westseite Turnhalle, Chicago Ave., nahe Leavitt Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 11.30 in der Vereinshalle zu erscheinen. Um stille Theilnahme bitten:

Dora Haase, Präsidentin.
Joseph Traub, Sekr., 560 Haddon Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Wilhelm Georg Geis

am Mittwoch, den 29. d. M., im Alter von 11 Jahren und 11 Monaten nach langem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 870 W. 21. Place, nach der St. Pauluskirche, von da nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Georg Geis, Vater.
Clara Geis, Mutter.
Theresa Geis, Schwester.

Todes-Anzeige.

Humboldt Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Meikelbach

gestorben ist. Begräbniß Freitag von der Westseite Turnhalle nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hedwig Braud, Präsidentin.
Kunigunde Lanae, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Joseph E. Becht

im Alter von 37 Jahren am Dienstag, den 28. August in der Evanston und Lawrence Avenue Pumping Station um's Leben gekommen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. August, halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 902 Fletcher Str., nach der St. Andreas Kirche, Ecke Addison und Paulina Str., und dann nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Becht, geb. Bicknese, Gattin.
Edward, John, Francis, Kinder.
Louisa Becht, Mutter.
Anton, Charles, Louisa und Lillie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute

Barbara Bucher

im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. September, 8.30 Morgens, vom Trauerhause, 220 Belmont Ave., nach der St. Alphonsuskirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Bucher, Gatte.
Katharina Conlan, Grace, Ana, Michael, Hazel, Bena, John und William, Kinder. dfr

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Meitzelbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. August, Mittags 12 Uhr, von der Westseite Turnhalle, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr Vorm. in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Schmidt, Präsidentin.
Carl Schwabe, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Beethoven Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Meißelbach

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. August 1906, Mittags um 12 Uhr, von der Westseite Turnhalle, 770 W. Chicago Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 11½ Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll:

Katharine Schoknecht, Präsidentin.
Lizete Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Humboldt Encampment 101, I. O. O. F.

Den Beamten und Patriarchen hiermit zur Nachricht, daß Patriarch

Ferdinand Stephan

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1710 Milwaukee Ave. Die Beamten sind ersucht, punkt 12.30 Uhr in der Logenhalle sich zu versammeln, um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen. In F. L. & W.:

Oto Elvers, Haupt-Patriarch.
Henry J. Becker jr., Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Allen Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Meiselbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 665 W. Huron Str., nach Waldheim. Die Beamten versameln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Catharina Schoknecht, Präsidentin.
Emilie Jörgensen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Daniel Bartels Nr. 6.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Ferdinand Stephan

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. August, Nachmittags 1 Uhr. Die Beamten sind ersucht, sich in der Gildehalle um 12½ Uhr zu versameln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Heinrich Wegner, Meister.
Charles Boetcher, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Den Mitgliedern tor Nahricht, dat unser Mitglied

Philipp Thunberg

am Dingsdag Abend storben is. Der Beerdigung findt statt am Sünnabend, den 1. September, Middags Klock 2, vun't Truerhus, 1420 Milwaukee Ave., nah Friedhof Mount Olive. De Beamten sünd ersöcht, um Klock 1½ in unse Gildehalle anwesend to sin, um den verstorbenen Broder dat letzte Geleit to geben.

Gerhard Wente, Meister.
Henri Wied, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Fidelia Damen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Meiselbach

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag um 12 Uhr von der Westseite Turnhalle nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margaretha Doescher, Präsidentin.
Kunigunde Lange, Sekr.

Todes-Anzeige.

Koerner Loge Nr. 756, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

F. Stephan

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. August, und versammeln sich die Brüder punkt 12 Uhr Mittags in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Es grüßt ir F. L. u. W.:

Julius Zeitsch, O. M.
Herm. Timpe, Sekretär.

Gestorben: Ferdinand Schalk, starb plötzlich am 28. August 1906, im Alter von 69 Jahren und 2 Monaten. Geliebter Vater von Amelia Dombrow, Louis Schalk, Charlie Schalk, Mary Boettcher und Fred Schalk. Beerdigung am Freitag, den 31. August 1906, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 719 West 13. Str., nach dem Waldheim Friedhof.

Gestorben: Frau **Mary Meiselbach**, 72 Jahre alt, geliebte Mutter von Henry, August, Georg und Louis Meiselbach. Beerdigung am Freitag, den 31. August, vom Trauerhause, 665 West Huron Str., um 12 Uhr Mittags, nach dem Waldheim-Friedhof. mido

Gestorben: Ferdinand Stephan, starb am Dienstag, den 28. August, im Alter von 52 Jahren. Geliebter Gatte von Therese Stephan und Vater von Oscar, Charles und Clarion. Beerdigung am Freitag, den 31. August, um 1 Uhr Nachm., per Kutschen nach Eden Friedhof.

Gestorben: William und Charles Wiele, Söhnchen von Henry und Minnie Wiele. Beerdigung am 31. August, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 724 W. Erie Str., per Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Wilhelmine Preuß, geliebte Mutter von Frau Bertha Scott und von Frau Gertrud Zdancen. Beerdigung am Freitag, den 30. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 150 Gladys Ave., nach dem Böhmischen National-Friedhof.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen denken wir heute an den Todestag unserer lieben Mutter

Johanna Schwuchow

gestorben am 30. August 1905.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du Theure uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsstunde fließet.
Ein schweres Jahr ist schon verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz.
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heitern Höhen,
Traf uns Dein Tod so recht ins Herz,
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wirs vor tiefem Schmerz.

Gewidmet von den tieftrauernden Kindern: Maria und Emma, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Peter Bermann

am Dienstag, den 28. August, um 6 Uhr, im Alter von 43 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. September, Morgens 7 Uhr, vom Undertakergeschäft Karrer & Thome, 464 Larrabee Str., per Kutschen nach der St. Nicolaus-Kirche, 113. Str. und State Str., von da nach dem St. Marien Friedhof, Roseland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Bermann, Gattin.
Paul Bermann, Sohn.
Barbara Bermann, Tochter, nebst Verwandten. dofr

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement-Verkaufsraum

$3 bis $4 Muster-Schuhe für Damen, 1.90

Die ganze Herbst-Musterpartie von einem prominenten Schuhmacher, zu einer großen Herabsetzung gekauft, ermöglichen diese wunderbaren Bargains. Jedermann weiß, daß Muster-Schuhe besser sind als die regul. Waare; der Fabrikant versucht sein Allermöglichstes. Es sind handgewendete oder Welted Styles in feinem Kidskin und Gunmetal in den neuesten Moden, $3- und $4-Werthe — markirt zu **1.90**.

Spezielle Bargains in Kinder-Schul-Schuhen

Schul-Schuhe für nur $1
Kidskin Schul-Schuhe für Mädchen und Kinder, mit starken hervorstehenden Sohlen, mit Lackleder-Spitzen, 8½ bis 2, für nur **$1**.

Schuhe für Mädchen für 1.45
Extra Qualität Vici Kid Schuhe für Mädchen und Kinder, in Blucher-Facons, Goodyear Welt Sohlen, 8½ bis 2, für **1.45**.

Satin Calf Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge, solide Leder-Sohlen und -Obertheile, 9 bis 2, 1.25; 2½ bis 5½, 1.50.

Muster-Schuhe für Knaben, in Box und Velour Calf und Lackleder, schwere hervorstehende und Goodyear Welt-Sohlen, 1.90.

Vici Kid und Box Calf Schnürschuhe für Mädchen, mit hervorstehenden Sohlen und Leder-Spitzen, 2½ bis 5½, $2 Werthe, für **1.45**.

Jährliche Räumung von beschmutzten Blankets

Um uns auf unseren jährlichen September-Verkauf von Blankets vorzubereiten, haben wir alle etwas zerknitterten oder beschmutzten Blankets im regulären Lager ausgesucht — im Ganzen ungefähr 300 Paar — und offeriren dieselben morgen im Basement zum Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

60c 10-4 weiße baumwollene Blankets, in grau, mit hübschen rosa und blauen Borders, zum Verkauf für **48c**.

3.50 11-4 weiße wollene Blankets, einige beschmutzt, andere mit nicht ganz perfekt, speziell für **2.65**.

$1 11-4 weiße und graue baumwollene gefließte Blankets, in guter Größe und Schwere, speziell für **75c**.

3.75 10-4 graue wollene Blankets, leicht zerknittert, ein starker, warmer Blanket, speziell für **3.00**.

$5 11-4 graue wollene Blankets, farbige Borders, für Betten in voller Größe, zum Verkauf morgen für **3.75**.

Neue Herbst-Kleiderstoffe zu 39c

Fünfhundert Stücke 36- bis 44zöll. Herbst-Kleiderstoffe — ein sehr glücklicher Einkauf des Ueberschuß-Lagers von mehreren der bedeutendsten Weber der Vereinigten Staaten ermöglicht es uns, die neuesten 50c bis 75c Kleiderstoffe zu **39c** zu offeriren.

39c In diesen Verkauf schließen wir alle neuesten populären Gewebe ein, in allen beliebten Herbst-Schattirungen, nach welchen jetzt eine so große Nachfrage herrscht. 39c

Hier sind neue schottische Plaids, Shepherd Checks, fancy Suitings, seidegemischte Suitings, Novelty Mischungen, englische Suitings, neue graue Mischungen, gemischte Panamas und schneidergemachte Suitings, reguläre 50c bis 75c Werthe, jetzt zum Verkauf zu **39c**.

Räumung von Porzellan-Waaren

Eine absolute Räumung von allen mitteltheuren f'cy Tisch-Porzellanwaaren, — im Werth rangirend aufwärts bis zu 50c — Auswahl von hunderten Stücken zum Verkauf zu nur **15c**.

☞ Gratulationskarten zum Geburtstag, Verlobung und Hochzeit.—Beileidskarten.—☞ Jüdische Neujahrskarten und Postkarten. — Größte Auswahl.—Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,didofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9spX*

BISMARCK GARDEN
Chevalier Garguilo's
Italienische Kapelle.
Heute: Duett, „Le Petit Noel",
Madame u. Monsieur Begue v. Conrieds Oper.
Piccolo Solo, „Le Merle Blanc",
Signor R. Ricci.
Matinee Samstag, Sonntag und Arbeitertag.

White City
Der schönste Vergnügungs-Park der Welt. Freie Musik durch Morin's Old Guard-Kapelle. Freier Zirkus von der 6 St. Leons etc.—Freie Beleuchtung, freier Spaß, freie Luft. Alles für einen allgemeinen Eintritt von 10c.—50 Schaustellungen beständig im Gange. mi—fa

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Ill.
Die hervorragendste Schule für Musik und dramatische Kunst.
Einundzwanzigste Saison. 65 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Kursus des Studiums. Lehrer-Ausbildungs-Dept. Diplome u. Lehrer-Kertifikate. Unvergleichliche Vortheile. 35 Stipendien jährlich für talentirte Schüler mit beschränkten Mitteln. Herbst-Kursus beginnt 10. Sept. 1906. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
14ag,bidofa,18t

Für Kontraktoren

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt 12 Uhr Mittags, Freitag, den 7. September, entgegen genommen für die nachstehenden Arbeiten an Schulen:

Washburn Schule: Maurerarbeit.
Bryant Schule: Asphalt-Böden, Stufen etc.
Lake Hochschule: Kork-Carpet in Turnhalle.
Moos Schule: Lathing und Plastering.

Die obige Arbeit nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und J. T. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Ansicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des Architekten zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 28. August 1906.

Für Kontraktoren

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt 12 Uhr Mittags, Freitag, den 7. September 1906, entgegen genommen für die nachstehenden Arbeiten an Schulen:

65. Str. und Homan Ave. Schule: Verbesserungen im Hofe.

Die obige Arbeit nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und J. T. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Ansicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden die in der Office des Architekten zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 28. August 1906.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

HILLINGER GARDEN
Belmont und Sheffield Ave.
Großartige Bühnenaufführungen
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eintritt........10 Cents.
3aug,dofamo,1m

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
mz0,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

Tel. North 1328. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8mX

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fb11

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starke junge Männer zur Anfertigung von Damen-Hut-Facons, werden angelernt. Fred. Kröpisch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Heizer oder Maschinisten mit Erfahrung; nur ausschließlich solche, denen es sehr daran gelegen ist, schnell die Engineers-Lizens zu erhalten. Adr.: P. 850 Abendpost. fomodon

Verlangt: Guter Presser an Hosen. 1054 West 188. Place. midofr

Verlangt: Tüchtige Schlosser an Treppenarbeit, und Helfer. Standard Arch. Iron Works, 627 Bloomingdale Ave., nahe Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Lithographie-Transferers und Preßmann. Carqueville Lith. Co., 75 La Salle Ave. bimidofr

Verlangt: Einige gute Arbeiter. 260 S. Desplaines Str. mido

Verlangt: Sattler, welcher etwas zuschneiden kann; stetige Arbeit. Chicago Plush and Leather Case Co., 28 Franklin Str. mido

Verlangt: Agenten für Haushaltartikel; leicht verkäuflich; großer Profit. Nachzufragen Zimmer 34, 96 Fifth Ave. Mag.1wX

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1132 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Ein guter Porter; muß auch am Tisch aufwarten können. 67 Ost Randolph Str. mido

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon; muß alle vorkommende Arbeit thun und hinter der Bar aushelfen können. Bezahle $30 den Monat, einschließlich Zimmer und Board. Adr.: P. 894 Abendpost. mido

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser in unserer neuen Fabrik, 149. Str. und Myrtle Ave., Harvey-Station. Vorzusprechen bei H. A. Petersen Mfg. Co., 407 Chamber of Commerce Bldg., oder in der Fabrik. midofa

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Wm. Mester, 144 Michigan Str. mido

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters für Hausarbeit; sehr gutes Heim und Board. Referenzen verlangt. M. Silverman, 3142 Vernon Avenue. mido

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Clerk und Kollektor. Mai, 146 Wells Str. mido

Verlangt: Porter für Saloon und Kegelbahn. 2963 Evanston Ave. bimido

Verlangt: 4 Haus-Movers. Sofort. M. Neufelt, 3870 N. Clark Str. bimido

Verlangt: Erfahrener Reparirer an Blech-Musikinstrumenten; einer mit guten Empfehlungen vorgezogen. Lyon & Healy, Employment Bureau, Adams Str. 9agX*

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder findet dauernde Beschäftigung. C. W. Bredemeiner & Co., 14 Michigan Str. bimido

Verlangt: Ein guter Porter, nur ein guter braucht vorzusprechen. Guter Lohn. Gutes Heim. L. Schaefer, 833 Irving Park Blvd., Ecke Clifton Ave. bimido

Verlangt: Grundeigenthums-Verkäufer, deutsche, polnische und jüdische. Kommission 50 Prozent. Sikorra, 348 Ashland Ave., Ecke 12. Str. Mag.1w

Verlangt: 5000 Ernstearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Ernstearbeiten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line" in North-Dakota, billige Fahrt; 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wisconsin. Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Ross Labor Agency, 117 S. Canal Straße. Mag.1wX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Notiz an Eis=Konsumenten.

Um unzählige Anfragen zu beantworten und um die vielen irreführenden und unbegründeten Gerüchte zu widerlegen, wünschen wir zu betonen, daß ungeachtet der ungewöhnlichen Nachfrage **keine Preis = Erhöhung für Eis, welches von unseren Wagen abgeliefert oder von irgend einem unserer Depots verkauft wird, seit dem 5. Mai stattgefunden hat,** und diese Preise waren niedriger als jene in irgend einer anderen großen Stadt (mit einer einzigen Ausnahme) während derselben Periode.

Die allgemeine knappe Eis=Ernte des letzten Winters (die kleinste Ernte im Vergleich zur Bevölkerung seit den letzten vierzig Jahren, mit einer einzigen Ausnahme) und die hohe Temperatur dieser Saison sowohl wie das kürzliche lang anhaltende heiße und feuchte Wetter, haben eine unvorhergesehene Nachfrage nach Eis bei den Chicagoer Ablieferungsstellen, Wholesale sowohl wie Retail, zur Folge gehabt. Die kürzlichen Wetter=Verhältnisse verursachten ebenfalls ein großes Einschrumpfen des Eises in den Lagerhäusern der Gesellschaft, die Quantität kann nicht genau festgestellt werden, bis unsere reguläre monatliche Inventur aufgenommen wird durch aktuelle, vorsichtige Messungen und Zusammenzählung der Resultate, welches in den ersten Tagen des September geschehen wird.

Welche Wirkung diese Inventur auch auf unsere künftigen Preise haben mag, es findet keine Preis = Erhöhung für Eis statt für Familien, welche von unseren Wagen bedient werden, oder welche kleine Stücke an unseren Cars oder Depots kaufen.

Knickerbocker Ice Company.

dosrsa

Lokalbericht.

Wurden ausgeschlossen.

Zwei Mitglieder der Straßenbahner=Gewerkschaft waren angeblich Verräther.

Die Gewerkschaft der Straßenbahn=Angestellten schloß gestern Abend in einer Versammlung in Schoenhofens Halle ihren früheren Präsidenten Geo. Rose und ein Mitglied Namens Andrews von der Mitgliedschaft aus. Die Beiden haben seit längerer Zeit in dem Verdacht von Umtrieben gestanden, die angeblich auf Zerstörung der Organisation und Verhinderung von Lohnerhöhungen und anderen Zugeständnissen seitens der „Union Traction Company" abzielten. Robert R. Herzog, der Generaldirektor der Gesellschaft, soll der Verführer von Rose und Andrews gewesen sein, und die Gewerkschaft glaubt Beweise dafür entdeckt zu haben, daß die Drei Unterredungen über den erwähnten Plan gepflogen haben. Ein Ausschuß wurde beauftragt, vom Präsidenten der Gesellschaft Herzogs Entlassung zu fordern, und der General=Organisator des Verbandes, W. D. Mahon von Detroit, wurde von dem Fall in Kenntniß gesetzt mit dem Ersuchen, nach Chicago zu kommen, oder einen Vertreter zu schicken, und der Gewerkschaft bei ihrem Vorgehen gegen Herzog behilflich zu sein.

Einem „warmen" Empfang durch Eisenbahn = Angestellte entgingen gestern 600 für San Franzisko bestimmte Straßenbahn = Streikbrecher aus New York offenbar nur dadurch, daß der aus 25 Wagen bestehende Zug, den „Jim" Farley selbst begleitete, eine halbe Stunde vor der fahrplanmäßigen Zeit anlangte. Der Zug kam in zwei Abtheilungen über die Lehigh Valley Bahn, wurde sofort auf die Geleise der Northwestern Bahn rangirt und setzte seine Fahrt nach Westen fort. Während des Rangirens gaben die Angestellten in den Bahnhofsanlagen ihrer Meinung über die Streikbrecher durch Zurufe unzweideutigen Ausdruck.

Die Lungen=Heilstätte.

Sie geht jetzt schnell ihrer Vollendung in Dunning entgegen.

Die Lungen = Heilstätte in Dunning wird binnen Kurzem zur Aufnahme von Kranken bereit sein. Die drei zerlegbaren Häuser, welche Raum für 20 bis 30 Personen haben, sind nahezu fertig. Das größte der Häuser, 20 bei 40 Fuß, ist als Schlafhaus eingerichtet, mit spanischen Wänden zwischen den einzelnen Schlafstellen. Besondere Sorgfalt ist hier der gründlichen Durchlüftung gewidmet worden, ohne daß dabei die Kranken durch die Zugluft geschädigt werden. Die beiden anderen Gebäude, je 12 bei 18 Fuß, dienen als Speisehaus und Küche. Sie sind nicht mit einander verbunden, liegen aber dicht zusammen, während das Schlafhaus in einiger Entfernung steht. Die Häuser stehen in der Südwestecke des Platzes, in der Nähe des jetzigen Gebäudes für Schwindsüchtige, und sind unter der Leitung des Chicagoer Tuberkulose = Instituts mit Genehmigung der Countybehörde errichtet worden. Die Heilstätte steht unter Leitung der Doktoren Henry B. Favell, E. A. Gray und Theodore Sachs.

Farley ist der berufsmäßige „Streikbrecher", der auch hier schon verschiedentlich sich als solcher versucht hat.

Der jährliche Wohlthätigkeitsball.

Das Direktorium des Jüdisch=Orthodoxen Altenheims hielt gestern Abend im Sherman House eine Sitzung ab, um die Vorkehrungen zu dem jährlichen Wohlthätigkeitsball einzuleiten, der Ende November im Auditorium stattfinden soll. Vorsitzer B. J. Schiff wurde ermächtigt, einen Siebener=Ausschuß zur Vorbereitung der Einzelheiten zu ernennen.

Vom Grundeigenthumsm=rk.

Grundeigenthum an Wabash Avenue mit großem Gewinn verkauft.

Herbert E. Bucklen hat das Grundeigenthum 1420—1424 Wabash Ave., das er vor zwei Monaten für $41,000 kaufte, wieder verkauft. Käufer und Preis werden nicht genannt, doch verlautet, daß Herr Bucklen einen bedeutenden Gewinn erzielt hat. Das Grundstück hat 50 Fuß Front bei einer Tiefe von 145 Fuß und ist mit einem, aus der Weltausstellungszeit stammenden, vierstöckigen Hause bebaut.

Das Laden= und Wohngebäude an der Südostecke von Cottage Grove Ave. und 65. Str. ist aus dem Besitz von Florence L. Behymer für $42,500 in den von George L. Brown übergegangen. Es ist mit $27,500 belastet. Das Grundstück mißt 98 bei 100 Fuß, das Haus ist dreistöckig und enthält sechs Läden und achtzehn Wohnungen.

Das Apartmenthaus 988—990 Warren Ave., bezw. 76—80 Kedzie Ave., mit Grundstück von 50 bei 120 Fuß, ist von Alida Askay von Randolph, N. Y., an Peter Sanchez von Los Angeles verkauft worden. Der Kaufpreis wird nicht angegeben. Das Haus war letztes Jahr von Agnes M. Kimball von Los Angeles für $60,000 verkauft worden.

Das Laden= und Wohngebäude an Cottage Grove Ave., 255 Fuß nördlich von 30. Str., Ostfront, 41 bei 178 Fuß, ist von Karl T. Manhart an Henry Houser für $25,000 verkauft worden.

Neues Schuljahr.

Es beginnt Dienstag in der Benediktiner=Klosterschule an Orleans Straße.

Am kommenden Dienstag, dem 4. September, wird die von den Benediktiner = Schwestern geleitete höhere Mädchenschule, Nr. 321 Orleans Str., ihr neues Schuljahr beginnen. Es werden alle Fächer der Elementar=, Mittel= und Hochschule in deutscher und englischer Sprache gelehrt. In der Musik, im Zeichnen und Malen ist die Ausbildung eine sorgfältige. Ebenso wird gründlicher Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten ertheilt, vom einfachen Nähen bis zu allen Arten von Kunststickereien. Um weitere Auskunft wende man sich an die Vorsteherin der Schule.

Aus Vereinskreisen.

Heute Abend findet in Schoenhofens Halle an Milwaukee Ave. und Ashland Avenue die Schlußkonvention der Plattdeutschen Großgilde statt. Verbunden damit wird eine Abendunterhaltung nebst Ball, ein Vergnügen, das nicht verfehlen dürfte, viele Gäste nach der Halle zu locken, um so mehr, als kein Eintrittsgeld erhoben wird.

Wie man umsonst ein Paar Schuhe erhält.

In Paris wurde der Direktor einer wandernden Schauspielertruppe verhaftet, weil er sich in einem Ort der Provinz auf merkwürdige Weise umsonst ein Paar Schuhe verschaffen wollte. Das Geschäft ging schlecht, er hatte keinen Pfennig und brauchte doch nöthig ein Paar Schuhe. Er ließ also zwei Schuhmacher kommen und bestellte bei jedem Meister ein Paar Schuhe. Als nun der erste kam, probirte er die Schuhe an und erklärte dann, daß der rechte Schuh ihn drücke. Der Meister sollte diesen also mitnehmen und auftreiben; wenn er ihn morgen brächte, würde er sein Geld bekommen. Bei dem zweiten Schuhmacher wiederholte er dasselbe Manöver, diesmal aber mit dem linken Schuh. So mit einem ungleichen Paar Schuhe ausgerüstet, machte er sich davon und ließ seine Truppe in Stich. Man mußte eine öffentliche Sammlung veranstalten, um die armen Teufel nach Paris zurückschicken zu können.

In Fluß.

Die Bewegung der Turngemeinde für Postsparkassen.

Sullivan als Drahtzieher.

„Legislative Voters' League" erläßt eine Bekanntmachung. — Die Abfallkontraktoren=Firma will nicht recht. — Bartzen hinter Kleiderfabriken und Schwitzbuden her.

In einer Turnerversammlung in der Nordseite=Turnhalle an der N. Clark Str. wurden gestern Abend weitere Schritte gethan, um die eingeleitete Bewegung zur Einführung von Postsparkassen zu fördern. Es wurde beschlossen, am 15. September eine Massenversammlung abzuhalten und Bürgermeister Dunne einzuladen, den Vorsitz zu übernehmen. Zur Bestreitung der vorläufigen Kosten wurden $100 ausgeworfen.

Julius Goldzier berichtete als Vorsitzer des Sonderausschusses der Turngemeinde, daß er 200 hervorragende Bürger, darunter Präsident Roosevelt, Mitglieder des Kongresses, Gouverneure von Staaten und Bürgermeister großer Städte, schriftlich um ihre Ansicht über den Plan befragt, sowie an die Beamten und Stadtrathsmitglieder in siebzig größeren Städten Abschriften eines Beschlußantrages gesandt habe, mit der Bitte, diesen Beschluß, zu Gunsten der Einführung von Postsparkassen, im Stadtrath anzunehmen. Des Weiteren sollen die Bürgermeister aller großen Städte um Einführung eines Stempels auf allen amtlichen Briefsachen ersucht werden, wonach sie für die Postsparkassen eintreten.

Die Versammlung ermächtigte Herrn Goldzier, eine Liste von 200 bis 500 angesehenen Geschäftsleuten, Aerzten, Anwälten, Geistlichen und Arbeiterführern anzufertigen und die Träger der Namen einzuladen, an der geplanten Massenversammlung als Vizepräsidenten theilzunehmen. Bürgermeister Dunne hat in einem Schreiben seine herzliche Sympathie mit der Bewegung ausgesprochen und seine Mitwirkung zugesagt.

Roger Sullivans Drahtzieherkünste.

Geo. E. Cole, Präsident der Legislative Voters' League, hat in einem offenen Schreiben an die Stimmgeber im 21. Legislaturbezirk, welcher aus der 14. und Theilen der 17. und 35. Ward besteht, Roger C. Sullivan, Präsidenten der Ogden Gas Co. und Mitglied des demokratischen Nationalausschusses, bezichtigt, seine Drähte dort so gelegt zu haben, daß der ihm gefügige Senator Daniel Campbell, ein Republikaner, wiedererwählt werden würde, indem er nämlich die Nomination eines sehr schwachen Gegenkandidaten, B. M. Mitchell, durchsetzte. Cole dürfte einen unabhängigen Senatskandidaten in's Feld stellen, um sowohl Campbell wie Mitchell zu schlagen. Mitchell war bislang Mitglied des Staatsabgeordnetenhauses, als aber der demokratische Legislaturkonvent in dem republikanischen Bezirk statt eines zwei Kandidaten für das Abgeordnetenhaus aufstellte und damit die Wahlaussichten des einen Kandidaten verringerte, zog er sich schleunigst von der Bewerbung um seinen bisherigen Sitz zurück und wurde Senatskandidat. Die beiden Hauskandidaten sind J. J. Mahoney und T. J. O'Brien.

Die einzigen waschechten Unabhängigen.

Die „Progressive Alliance" hat solche Leute, welche etwa in Betracht kommen können, vor der Annahme von Richter=Nominationen auf der Kandidatenliste der Hearst'schen Unabhängigkeitsliga gewarnt, weil man Hearst und seinen politischen Plänen nicht trauen dürfe. Die einzige wirkliche unabhängige Bewegung sei die der „Progressive Alliance".

Die Abfallfrage in Ungewißheit.

Bake, Hall & Christian, die Ohioer Firma, welcher der Vertrag für die Vernichtung oder Verwerthung der Abfälle zugesprochen worden ist, hat bislang gezögert, das Abkommen zu unterzeichnen. Oberbaukommissär O'Connell hat ihr jetzt bis Samstag Zeit gegeben, sich zu entscheiden. Wie verlautet, macht es der Firma Schwierigkeiten, die ausbedungene Bürgschaft von $100,000 zu stellen. Weshalb die Bürgschafts=Gesellschaften die Bürgschaft nicht übernehmen wollen, ist nicht bekannt. Bake, Hall & Christian hatten $47,500 das Jahr geboten, unter fünfjährigem Vertrag, und sollten am 1. November die Aufgabe übernehmen. Sie haben als Sanitary Reduction Co. unter den Staatsgesetzen Körperschaftsrechte erworben und wollten an der 47. Str. und dem Fluß ihre Anlage bauen, haben aber damit noch nicht begonnen. Der zweitniedrigste Bieter ist Willens, die Arbeit zu übernehmen, es ist aber fraglich, ob der Stadtrath damit einverstanden ist, oder ob er neue Angebote ausschreiben will. In letzterem Falle würde die Angelegenheit nicht vor nächstem Frühjahre ihre Erledigung finden.

Hinter Schwitzbuden her.

Baukommissär Bartzen hat durch acht Inspektoren eine Untersuchung der Kleiderfabriken und Schwitzbuden beginnen lassen, und bereits haben sie vielfach grobe Verletzungen baulicher Vorschriften entdeckt. Es wurde sofortige Abstellung der Unzuträglichkeiten angeordnet, mit dem Vermerk, daß andernfalls die Geschäftsplätze geschlossen werden würden.

Mehreren seiner Untergebenen, welche ihrer Pflicht nicht genügen, hat der Kommissär bedeutet, sie dürften sich auf ihre Entlassung gefaßt machen, falls sie sich nicht ändern.

Heilt Fits (Fallsucht.)

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe=Packet frei versandt.

[illegible]

Dr. Luecke, P. O. Box 99, Cincinnati, Ohio.

26ag,tglX,30t

Erstklassige Menschen.

Unter dieser Spitzmarke berichtet der Berliner „Vorwärts":

Die Angelegenheit des bayerischen Chevau=leger = Leutnants Kurt Mühe in Dieuze in Lothringen, in die neben zahlreichen hohen bayerischen Adeligen auch der erst 18jährige Sohn des Herzogs Karl Theodor von Bayern, Herzog Franz Joseph, hineingezogen wurde, ist geeignet, das allergrößte Aufsehen zu erregen. Handelt es sich doch hier ebenso wie bei dem verflossenen Klub der Harmlosen in Berlin um jene Kreise, die sich so gern als die „Edelsten der Nation" ausgeben, während sie doch dazu so außerordentlich wenig Anlaß haben.

Nach weiteren Mittheilungen soll in Dieuze, einer kleinen Garnisonsstadt an der französischen Grenze, eine regelrechte Spielhölle bestanden haben, in der sich eine große Anzahl dort in Garnison stehender „Kavaliere" des „Hochadels" nicht nur Bayerns, sondern auch Oesterreichs, Preußens und ferner reiche bürgerliche Kauf= und Sportsleute zusammengefunden haben soll. Es wird auch behauptet, daß sich die Herren nicht nur an den Spielen, sondern auch an interessanten Bällen in dekolletirten Kostümen betheiligten u. dabei von Wucherern und Künstlerinnen gerupft wurden. Es kommen dafür Offiziere, Kavaliere und Wucherer aus München, Metz, Straßburg, Würzburg usw. in Betracht, und die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß Mühe und Konsorten mit der „Bank" auch auf Reisen gingen, um in Hotels spiellustige Kavaliere um sich zu schaaren. Es galten Einsätze in Baar und Wechsel. Zweimal wurden zwei Künstlerinnen, welche die Geliebten von zwei Kavalieren waren, ausgespielt. Sie gingen damals mit Aufzahlung in andere Hände über. Leutnant Mühe bezahlte die Gunst einer Künstlerin mit einem Wechsel und schlug gleich die Zinsen zu der Schuld. Die eine Diva war zuerst die Geliebte eines Konsuls in München. Der Konsul trat sie an einem Abend, nachdem Graf Preysing an ihr Gefallen fand, nach großen Verlusten an den Grafen ab. Graf Preysing zahlte der Dame, nachdem er ihrer müde geworden, eine Abfindungssumme.

In der Folge wurde Graf Preysing von Mühe veranlaßt, sich an einem toskanischen Quecksilberbergwerk zu betheiligen und das Fehlschlagen der darauf gesetzten Hoffnungen soll Graf Preysing zu dem bekannten Selbstmordversuch getrieben haben. Vor Kurzem wurde nun auf Antrag des Kommandeurs des 3. Chevauleger=Regiments in Dieuze Leutnant Mühe in der Münchener Kuranstalt „Neuwittelsbach" verhaftet; er war nach München gekommen, um sich einer Operation zu unterziehen. Die Veranlassung zu der Verhaftung sollten betrügerische Handlungen Mühes gegeben haben, namentlich Wechselfälschungen, wobei auch der Name des in demselben Regiment stehenden Herzogs Franz Josef eine Rolle spielen sollte. Die Untersuchung gegen Mühe ist aber insoweit niedergeschlagen worden, als nicht mehr Fälschungen von Unterschriften auf Wechseln oder des Textes von Wechselurkunden, sondern nur die angeblich vertragswidrige Erhöhung von Wechselsummen bei in blanko akzeptirten Wechseln, also sogenannter Blankettmißbrauch angenommen wird.

Das ganze Strafverfahren ist jetzt nach München übergeleitet worden, wo sich die hauptsächlichsten Transaktionen in der Affäre abgespielt haben, und wo nun auch die gerichtliche Verhandlung der ganzen Sache erfolgen wird. Diese liegt allerdings noch in weiter Ferne, weil zunächst der über das Vermögen des Leutnants verhängte Konkurs zu Ende gebracht sein muß. Und hierbei kommt wieder in Betracht, daß neben zahlreichen Wucherern usw., von denen die Konkursverwaltung etwas zu fordern hat, auch die bisherige Diva des Münchener Ueberbrettls, Mary Irber als Geliebte des Leutnants Mühe in Frage kommt, die aber inzwischen München verlassen hat. Es wird also noch viel Wasser die Isar hinabfließen, ehe man von der ganzen Affäre wieder etwas hören wird. Vielleicht werden sich bis dahin auch manche der in die Affäre verwickelten „Edelsten der Nation" einer „Luftveränderung" unterzogen haben.

Anekdoten vom Schauspieler Toole

Aus London, 31. Juli, wird geschrieben: Viele lustige Geschichten sind im Umlauf über den gestern im Seebad Brighton nach zehnjähriger Krankheit verstorbenen komischen Schauspieler John L. Toole, der ein gutherziger, gemüthlicher Mensch und ein naher Freund des jetzigen Königs Eduard war. Toole konnte das Scherzen nicht lassen; seine Späße auf Kosten seiner besten Freunde sind zahllos. Einmal hatte Toole mit seinem Berufsgenossen Sothern ein Stelldichein in einem gewissen Restaurant verabredet. Toole kam zuerst und glaubte in einem Herrn, der ihm den Rücken zukehrte, einen Bekannten zu erkennen. Er ging auf ihn zu, versetzte ihm einen tüchtigen Schlag auf den Rücken und fragte ihn herzlich, wie es ihm gehe. Der dergestalt Angerempelte war ein zornmüthiger, alter Herr, den Toole nur mit großer Mühe besänftigen konnte. Bald darauf kam Sothern. Toole zeigte ihm den alten Herrn mit den Worten: „Ich wette ein Goldstück, daß Sie nicht den Muth haben, dem alten Herrn dort einen Schlag auf den Rücken zu versetzen und ihn zu fragen, wie es ihm gehe. Sothern nahm die Wette, was einen entsetzlichen Auftritt zur Folge hatte. — Ein anderes Mal fuhren Toole und Sothern mit noch drei anderen Schauspielern in einem Miethwagen nach dem Pavillon=Theater in Mileend Road im Ostende Londons. Sothern, der unklugerweise gestanden hatte, daß er kein Geld bei sich habe, theilte den Sitz mit dem Lohnkutscher auf dem Bock. Während der Fahrt wurde der Wagen durch das Gedränge aufgehalten, was den Spaßvögeln im Innern die Gelegenheit gab, unbemerkt den Wagen zu verlassen. Wie sich der geldlose Sothern beim Schauspielhaus aus der Patsche zog, darüber verlautete nichts. Toole hatte eines Abends mehrere seiner Freunde zu Gast geladen; alle waren gekommen, mit Ausnahme eines einzigen, der an die Hausthüre klopfte, als die andern schon bei Tische saßen. „Kriecht alle unter den Tisch," sagte der Gastgeber, „damit er glaubt, er sei der erste." Die Gäste gingen auf den Spaß ein und verkrochen sich unter das Tischtuch. Der verspätete Gast trat ein, mit einer Fluth von Entschuldigungen über seine Verspätung. Mit einem Blick in den Saal unterbrach er sich: „Doch nein, ich bin ja der erste." „O nein, das sind Sie nicht. Die anderen Gesellen sind schon hier, liegen aber alle, ich weiß nicht warum unterm Tisch." Und einer nach dem andern krochen sie mit einfältigen Gesichtern unter dem Tisch hervor. — Toole und Lionel Brough, die während der Aufführung des Schauspiels „Dearer than life" die heruntergekommenen Brüder in der Dachstube gespielt hatten, beschlossen, sich photographiren zu lassen. Als Einleitung wandelten sie Arm in Arm in ihren Lumpen durchs Westende zum Palast eines fabelhaft reichen Emporkömmlings, von dem man sagte, daß er sich seiner armen Verwandten schäme. Toole, mit einem zerknitterten Zylinder auf dem Schädel, zog die Hausglocke. Auf die Frage des prächtig angezogenen Bedienten, was er wolle, erwiderte Toole: „Ist der Herr zu Hause?" „Nein, er ist ausgefahren," schnauzte der Bediente mit einem verächtlichen Blick das zerlumpte Paar an. „Schade," sagte Toole mit erheuchelter Enttäuschung. „Wenn der Herr zurück kommt, sagen Sie ihm, daß seine Brüder aus dem Armenhaus ihn sprechen wollten." — Auch seiner Frau, die, wie auch sein Sohn, seine Tochter und sein Bruder, vor ihm starb, hat er einmal einen lustigen Streich gespielt. Nach dem Theater pflegte Toole im Klub zu speisen. Seine Frau wollte ihm das abgewöhnen und auf ihre Vorstellun hin versprach er ihr, gleich nach dem Theater zu Hause zu kommen, wo eine Mahlzeit für ihn bereit stehen sollte. Die Mahlzeit wurde auch verzehrt, aber nicht von Toole, der wie gewöhnlich im Klub speiste, sondern von seinem Hund, den er im Zimmer zurückgelassen hatte. — Einer der besten Späße, die auf Tooles Rechnung kommen, ist denen verständlich, die der englischen Sprache mächtig sind, und wissen, daß an vielen Bäckerläden die Inschrift zu lesen ist: families provided, was eine doppelte Bedeutung zuläßt: „Man bedient Familien" und „man liefert Familien". Mit der Miene eines Leichenbitters trat Toole in einen Bäckerladen, der diese Inschrift trug, und bestellte sich einen fünfjährigen Knaben und ein neunjähriges Mädchen. Als die Verkäuferin ihn mit offenem Mund anstarrte, bemerkte Toole ruhig, daß er sich auch mit einem Mädchen oder einem Knaben begnügen würde, falls der Vorrath nicht ausreiche. Die Verkäuferin hielt den Kunden für verrückt und rief den Ladenbesitzer zu Hilfe, dem Toole mit der ruhigsten Miene von der Welt auseinandersetzte, daß er auf Grund der Inschrift am Ladenfenster families provided gekommen sei, um sich eine Familie anzuschaffen, und verließ betrübten Antlitzes den Bäckerladen, als der Besitzer ihm die Thüre wies.

Die ideale Ferienreise.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" veröffentlichen folgenden zeitgemäßen Dialog:

„Haben Sie Ihren Urlaub in diesem Jahre angenehm verlebt?"

„Ja. Sieht man es mir nicht an?"

„Allerdings. Sie sahen nie besser aus. Nicht jeder erholt sich so gut auf seiner Sommerreise."

„Nein. Doch ich war auch besonders glücklich in der Wahl meines Aufenthaltes. Es gefiel mir so gut an dem Ort, daß ich sicher auch meine nächsten Ferien dort verleben werde."

„Guter Tisch?"

„Vorzüglich. Ich konnte alles bekommen, was ich wünschte."

„Angenehme Leute?"

„Reizende Leute. Und das beste war, daß es gar nicht förmlich zuging. Wir konnten thun und lassen, was uns gefiel."

„Ruhig?"

„Das wollte ich meinen. Ich war nie an einem ruhigeren Orte."

„Gute Betten?"

„Ausgezeichnete Betten. Auch ein Privatbad."

„Es war sicher sehr theuer?"

„Im Gegentheil. Es waren die billigsten Ferien, die ich jemals verlebt habe!"

„Aber, Mensch, sagen Sie mir doch auch, wo das war!"

„Zu Hause!"

— Zeitungsblüthe. — „Nachdem der Feuerwehr das Wasser vollständig ausgegangen war, gab der Hauptmann Befehl, nicht mehr zu spritzen."

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

August Dividend Day

10 Siegel Stamps Free

Alle Freitags Einkäufe von Anschreibe=Kunden werden auf die September=Rechnung geschrieben

Spezielle Freitag=Werthe, die Euch zeigen, warum wir so viele Schul=Kinder kleiden

Hübsch gemachte Schul=Kleider für Mädchen zu $1, die wir regulär zu $2 das Stück verkaufen

$1 für schön gemachte Mädchen = Schulkleider in Plaids u. Checks. Sehr hübsche kleine Frocks, die wir regul. zu $2 das Stück verkaufen. Alle fein besetzt und in den neuesten Styles. — Speziell morgen, **$1.00**.

$2 für frühe Mädchen=Herbstkleider, v. gutem Serge, in rothen, blauen und braunen Schattirungen. Hübsche neue 1=Stück Kleider, werth $3.50, morgen das Stück **$2**.

3.50 für volle Länge hübsch geschneiderte Mädchen=Coats, Größen 6 b. 14.

8.75 für 50zöll. Misses=Coats. Neue Plaids und fancy Mischungen. Von sehr hübschem Aussehen.

12.75 für Junior=Suits für Mädchen und Misses. Satingefütterte Coats, Plaited Skirts. Das Passende für die Schule oder College. Neue Modelle.

Gutgemachte Schulschuhe von Vici Kid für Misses' zu 98c das Paar

Nie wurden Mädchen=Schulschuhe w. diese für **98c** offerirt. Es sind gut gemachte Schuhe, von Vici Kid, mit hervorstehenden Sohlen. — Sowohl Blucher= wie gerade Schnür=Facons, in Größen 11½ bis 2. Hübsche starke Schuhe für den Schulgebrauch. Morgen das Paar für **98c**.

Box Calf = Schuhe für Knaben, garantirt solides Leder. Sind dauerhaft und komfortabel. Perfekt passende Schuhe, für **1.33**.

Echtschwarze Strümpfe für Kinder, werth 12c das Paar, Freitag zu 8c

8c für echtschwarze Kinder=Strümpfe, für die Schule — starke, ganz nahtlose Strümpfe. Sorten, die wir regulär zu 12c das Paar verkaufen, morgen zu einer Ersparniß von einem Drittel. 12c Kinderstrümpfe für 8c.

12½c für 19c Gauze Lisle Thread Strümpfe für Mädchen.

Reinwollene Schul=Anzüge für Knaben, werth 2.50 und $3, zu 1.25

1.25 für Schulanzüge für Knaben, werth 2.50 und $3.00. Anzüge aus strikt reinwoll. Cheviots. schott. Tweeds u. glatten Cassimeres. Die beliebten Norfolk, einfachen, doppelknöpfigen und Eton Facons. Größen 3 bis 16. Ein Verkauf, der den Eltern von Chicago und Umgegend eine seltene Gelegenheit bietet, einen 2.50 und $3 Anzug zu **1.25** zu kaufen.

1.75 für 3.50 Knaben=Anzüge. — Alle Größen, 7 bis 16. Die Partie umfaßt Anzüge aus feinen Cheviots, Cassimeres und Tweeds. Schöne graue und braune Mischungen und einfach blau oder schwarz. Norfolk und doppelknöpfige Facons, mit Knickerbocker= oder Kniehosen.

35c für 75c reinwollene starke Kniehosen für Knaben.

Diese neuen Herbst=Suits für Damen kosten später viel mehr, wenn diese spezielle Partie verkauft ist.

Elegante Suits aus neuen Herbst=Plaids und dergl. in den beliebten Herbst=Facons, zu $10 das Stück

$10 Dies sind hübsche Kleider für Damen. In allen zarten neuen Schattirungen von braun, grau und Mischungen. Schöne Suits in den populärsten Modellen der Herbst = Saison. Jede einzelne prächtig geschneidert und von passendem Schnitt. Wirklich wunderbare Suits zu diesem Freitagpreis, **$10**.

12.50 Diese Mannish aussehende Coat=Suits gehören zu den populärsten neuen Herbst=Styles. Haben elegante von Männern geschneiderte Coats u. Skirts. kommen in hübschen Plaid Suitings. — Außerordentlich schöne Suits für Freitag, das Stück zu **12.50**

$15 für prächtige Herbst = Suits. Das erste Mal zum Verkauf in dieser Saison. Die populären halbpassenden Coats, 26 und 30 Zoll und länger. Hübsch gemachte Suits, das Stück zu **$15**.

Einzelne Skirts für den Früh=Herbst

2.90 für schwarze Worsted Skirts. — Doppelte Box Plaited Front und Rücken. Unten herum finished mit Tailor Straps. In dieser Partie sind viele farbige Skirts, auf viele Arten ausgestattet. Graue, blaue und Plums, sowie Mischungen.

5.00 für Auswahl v. neuen Herbst=Skirts, sehen aus wie 7.50=Skirts. In allen neuen Stoffen. Eingeschlossen sind schwarze Taffeta Skirts v. guter glänzender Qualität. Hübsche Garments, speziell markirt für diesen großen Freitag=Verkauf.

Groceries

¼ Faß Hazel=Mehl zu 1.10

Hochfeines Patentmehl, Hazel extra Qualität, aus bestem hartem Weizen, des feinste, ¼=Brl. Sack 1.10. — **1.10**

Reines Schmalz, Armour's Best Star, 5=Pfund Pail. — **57c**

Santa Claus Seife, Laundry, 10 Stücke. — **27c**

Elgin Corn, feine Wacht Sorte, Dz. 80c; B. **7c**

Gold Label Sardinen sechs ¼=Pfund Büchsen in Oel od. Mayonnaise Sauce; 40c; Büchse **7c**

Süßkartoffeln, echte Jersey, 3 Pfund **10c**

Crispo Crackers — frisch vom Backofen am Verkaufstage — sechs Packete, **17c**

Frische Fische

Weißfisch, Lake Super., strikt frisch gefangen, Pfd., **13c**

Nr. 1 Trout, frisch gefangen, per Pfd., **12c**

Wall=Eyed Pike — frisch gefang., Pfd., **13c**

Black Baß, frisch gefangen, per Pfd., **20c**

Lake Perch, groß und frisch gefangen, Pfd., **9c**

Frischer Shrimp, Qt. **25c**

Chinook Lachs, feine Sorte, Pfd., **17c**

Boston Flundern, sehr fein, Pfd., **8c**

Boston Haddocks, fancy Sorte, per Pfd., **8c**

Salzwasser=Aale, sehr fein, Pfd., **12½c**

Lebendige Krebse, hundert 75c; Dtzd. **7c**

Geräuch. Weißfisch sehr fein, Pfd., **13c**

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 1. MAIL ORDERS FILLED.

Freitag Basement-Bargains für Kinder.

Mädchen-Kleider-Bargains

Schulkleider — Klein karrirte Stoffe in sortirten Farben, — tucked Yoke, — Lapels gerändert mit schwarzem und weißem Piping, volle Blusen-Waist, sehr weiter Skirt mit breitem Saum, ganz gefüttert, Alter 6 bis 14 Jahre, zu **1.75**

Waschbare Kleider für Mädchen, garnirt in vielen verschiedenen geschmackvollen Facons, — Kleider, die für 1.50, 1.75 und $2 verkauft wurden; die Auswahl von allen am Freitag zu **98c**

Reefer Jackets für Mädchen, aus karrirtem Material, volles Box Modell, kragenloser Effekt, Manschetten garnirt mit solidfarbigem Tuch und Braids in kontrastirenden Farben, alle Größen von 6 bis 14 Jahren; der Freitags-Preis ist **1.99**

Knaben-Kleider-Bargains

Knaben-Schul-Anzüge — Norfolk und doppelbrüstige Styles, Alter 7 bis 16 Jahre. Stoffe—Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in hübschen Mustern von Streifen u. Checks; Anzüge werth $2.50 bis $3.00 — Freitag in unserem Basement zu **1.98**

Serge Knaben-Anzüge — Sailor und Russian Blouses, Gr. 2½ bis 10 Jahre, mit großem Sailor-Kragen, besetzt m. Seide Soutache Braid und Emblems, 65 Styles zur Auswahl, in braunen, rothen, blauen, Cardinal u. Maroon Schattirungen; Bloomer-Hosen, alle Nähte Taped für starken Gebrauch. — Freitag in unserem Bargain-Basement, **2.95**

Weißwaaren

12½c Sorte von 32 Zoll breitem Leinen-appretirten weißen Suiting, über 500 Yards — um damit zu räumen, per Yard, **7c**

Handtücher

Gesäumte und hohlgesäumte gebleichte starke absorbirende Huck-Handtücher, ferner eine feine Sorte große Badehandtücher, zum Fabrikpreis, Stück, **7c**

Letzte Räumung von Waschstoffe-Restern

Tausende zur Auswahl, 2 bis 12 Yards, alle Farben, die besten je offerirten Bargains. Kauft die Kinder-Schulkleider jetzt. Rester, werth bis zu 20c die Yard, zu Yard **3c**
5c und
10c Outing Flanelle, alle neuen Muster und Farben, **6c**
12½c Mannish Suiting, import. Worsted Effekte, Yard, **7½c**
35c engl. woll. Cashmeres, 36 Zoll breit, alle Farben, sehr dauerhaft und modern, Yard, **19c**

Schuh-Bargains

Satin Calf Knaben-Schuhe, gerade Schnür-Effekte, breite bequeme Zehen, Extension-Sohlen, Gr. 2½ bis 5, Freitag, per Paar, **99c**

Satin Calf und Chocolate Kid Knaben-Schuhe, bequeme Facons, mittelschwere Sohlen morgen, per Paar zu **99c**

Vici Kid Mädchen- und Kinder-Schuhe, — Schnür-Style, Pat.-Leder Spitzen, Extension-Sohlen; Größen 8½ bis 2, Freitag, per Paar zu **99c**

Buster Brown Strümpfe, das Paar nur 10c

Buster Brown Strümpfe für Knaben und Mädchen, reguläre 25c Sorte, reduzirt. 800 Dutzend schwarze gerippte baumwollene Strümpfe, nahtlos und wegen ihrer Dauerhaftigkeit bekannt. Besonders stark in den Knien, Fersen und Zehen, speziell, Paar, **10c**

Regenschirme

Schul-Regenschirme für Kinder, 22- u. 24zöllig, guter starker engl. Gloria Seide-Bezug, Stahl-Griff u. Stange, hübsche Holz-Griffe, **33c**

Lokalbericht.

Die Lesebücher.

Eltern von Schulkindern müssen mehr bezahlen.

Eigenthümliche Politik.

Die Lehrbuch-Frage enthüllt sonderbare Vorgänge im Ausschuß. — Anstellungsberechtigte Lehrkräfte noch in Ungewißheit.

Der Schulrath hat in einer obendrein schlecht besuchten Sitzung gestern Abend mit gerade genügend Stimmen die Lehrbuch-Frage erledigt. Augenscheinlich hatten sich die Mitglieder schon vorher verständigt, als trotzdem Hayes und Spiegel gegen die Wheeler'schen Lesebücher stimmten, stimmten Mills und Frau De Bey gegen die Jones'schen Bücher. Präsident Ritter erklärte dann, daß die Mitglieder entweder für oder gegen beide Arten Bücher stimmen müßten. Hayes hielt sich aber nicht an diese Entscheidung, und seine Stimme wurde daher überhaupt nicht gezählt. Spiegel, Mills und Angsten stimmten nun gegen beide Lesebücher, doch änderte Mills schließlich seine Ansicht und führte damit die endgiltige Entscheidung zu Gunsten der Lesebücher herbei, denn nur zehn Stimmen waren für diese gefallen, und elf waren zur Annahme erforderlich. Damit ist für ein Jahr wenigstens diese Buchfrage, welche schon zur Erhebung von „Grabsch-“ und Begünstigungs-Anschuldigungen geführt hat, erledigt.

Dr. Weil versicherte, daß der zuständige Ausschuß zwar die Vorzüge der Lesbücher erörtert, sich aber geweigert habe, Empfehlungen zu machen. Hayes, der Vorsitzer des Ausschusses für Verwaltungssachen, antwortete, dieserhalb befragt, er habe seit der Neuorganisirung des Schulraths keiner Sitzung jenes Ausschusses beigewohnt, weil er nicht in gehöriger Form ernannt worden sei.

Angsten versicherte, daß der Schulrath mindestens ein Viertel mehr bezahle, als die Bücher werth seien, und mehr, als sie in einem Jahre von heute kosten würden.

Kuflewski verlangte, daß die Lesebücher nur für ein Jahr bestellt werden sollten, und nicht für vier Jahre, wie vorgeschrieben. Nachdem der Anwalt der Behörde, Maher, aber diese Vorschrift für bindend erklärt hatte, wurde Kuflewskis Vorschlag abgelehnt.

Die Preise der Lesebücher im Verkauf und Austausch, wenn in gutem Zustande zurückgegeben, sind folgende:

Bücher.	Preis für die Schüler.	Austausch für die Schüler.	Preis für den Schulrath.	Austausch für den Schulrath.
„Primer“	$ .30	$ .10	$ .22½	$ .10
1.	.25	.18	.23	.18
2.	.30	.21	.26	.21
3.	.38	.27	.34	.27
4.	.38	.27	.34	.27
5.	.38	.27	.34	.27

Die Preise bedeuten, daß die Eltern gezwungen sind, mehr für Schulbücher zu bezahlen, als bislang. Die bisher gebrauchten „Primer“ kosteten 22 Cts. und das fünfte Lesebuch kostete 36 Cents, die neuen 30 und 38 Cents. Alle neuen Lesebücher zusammen stellen sich auf $1.99, gegen $1.85 für die bisherigen und $1.25 für die von der Macmillan Co. angebotene Serie. Ferner muß für Geographie-Lehrbücher mehr bezahlt werden. Diese wurden von der Macmillan Co. billiger geliefert. Der ganze Kampf richtete sich gegen Rand, McNally & Co. und ging von den Gewerkschaftlern aus. Der Lieferungsvertrag für die Lesebücher in den öffentlichen Schulen Chicagos hat für den Verleger einen Werth von $140,000.

Auf die offene Liste zum Gebrauch in den Hochschulen wurden folgende Bücher gesetzt:

Miller & Beeson's zweites lateinisches Lehrbuch; Scott, Foresman & Co.

Greenough-D'Ooge Daniell's lateinisches Lehrbuch für vorgeschrittene Schüler: Ginn & Co.

Botsford's Orient, Griechenland und Rom; Macmillan Co.

Morey's Geschichte von Griechenland und Rom; American Book Co.

Meyer's alte Geschichte; Ginn &Co.

West's alte Welt; Allyn & Bacon.

Mosher's Unterricht im Maschinenschreiben; Powers & Lyons.

Die Anstellung neuer Lehrkräfte.

Mills verlangte vom Superintendenten mehr Auskunft über die Lehrer, welche die Aufnahmeprüfung im Juni bestanden hatten, und deren Anstellung der Superintendent daher empfohlen hatte. Mills hatte es mit diesem Vorschlag auf die nicht ortsansässigen Theilnehmer an jener Prüfung abgesehen. Hayes forderte hingegen die sofortige Anstellung aller, welche jene Prüfung bestanden haben. Supt. Cooley versicherte, daß Mills' Verlangen entsprochen werden könne, ohne den Unterricht zu schädigen. Der Verwaltungsausschuß wurde daher beauftragt, nach Erlangung der von Mills geforderten Auskunft sofort die Anstellungspapiere auszufertigen.

Einzelne der Lehrer sind durch die verzögerte Anstellung in üble Lage gerathen, da sie ihre bisher inne gehabte Stelle in auswärtigen Schulen nach bestandener Anstellungsprüfung aufgegeben haben.

Kleinliche Opposition.

Mills gelang es, aus Feindschaft gegen den Beförderungsplan des Superintendenten, die unter diesem Plan erworbene Beförderung von Visa McLaughlin zur ersten Hilfslehrerin, von Chas. J. Whitfield und Lillie Osborne zu höherer Gehaltsklasse, von Helen Collins zur Lehrerin des Kochunterrichts zu verhindern, ferner das Miethen von Zimmern in mehreren Gebäuden im Hauptgeschäftsviertel für die Seminar-Ergänzungsklassen, die Einführung zwangloser Zusammenkünfte von Vorstehern und Lehrern, und schließlich auch die Anschaffung einer Schreibmaschine für das Seminar. Mills stellte auch einen Antrag in Aussicht, worauf die zeitweilige Ernennung von Rufus M. Hitch, dem bisherigen Vorsteher der Calhoun-Schule, zum Superintendenten der Zwangsschule in Wiedererwägung gezogen werden soll.

Ein Bericht des Verwaltungsausschusses, in dem der Beförderungsplan anerkannt wird, wurde angenommen, mag aber in der nächsten Sitzung widerrufen werden.

Das Impfen.

Auf Empfehlung des Gesundheitskommissärs werden bis zum 15. Oktober nicht geimpfte Kinder in den Schulen aufgenommen, dann aber ausgeschlossen werden, falls sie sich inzwischen nicht haben impfen lassen.

Die Steuerhinterzieher.

Präsident Ritter wurde ermächtigt, einen Ausschuß behufs Nachforschung nach Steuerhinterziehern zu ernennen, doch darf der Ausschuß nach einem Gutachten des Schulanwalts keine Unkosten verursachen.

Trieb angeblich Schwindel.

Frank E. Dooling von Springfield unter schweren Anklagen.

Frau Katherine Doelle, eine Wittwe aus Austin, Ill., erwirkte gestern einen Verhaftsbefehl gegen Frank E. Dooling von Springfield, der vor zwei Jahren demokratischer Kandidat für das Amt des Staats-Schatzmeisters war. Sie beschuldigt ihn, sie um $3300 beschwindelt zu haben. Dooling, der letztes Jahr bei einer Börsenspekulation an einem Tage $35,000 verloren haben soll, war Beamter einer Loge des Ordens Court of Honor und soll als solcher mehrere tausend Dollars unterschlagen haben. Eine diesbezügliche Anklage schwebt gegen ihn. Frau Doelle lernte ihn vor drei Monaten auf einem Eisenbahnzuge kennen, und die Bekanntschaft wurde später erneuert, als Dooling zu Besuch nach Chicago kam. Verwandte der Frau schöpften gegen deren neuen Freund Verdacht, ihre Schwester, Frau W. Lingenfelder, reiste nach Springfield und erfuhr dort nicht nur von Doolings angeblichen Unterschlagungen, sondern auch, daß er Frau und Kind hat. Nach Empfang dieser Mittheilungen erwirkte Frau Doelle den Verhaftsbefehl. Wie sie sagt, hat Dooling sie veranlaßt, ihr sechsstöckiges Haus in Austin für $7,500 baar und ein anderes Haus zu veräußern, und von dem Gelde ihr $3,300 unter falschen Vorspiegelungen abgenommen.

Riverview Park.

Patrick Conways beliebte Kapelle von der Cornell-Universität erfreut die Besucher des Riverview Parkes täglich mit ihren Konzerten, die Sitzplätze vor dem Musikstand sind regelmäßig mit einer dankbaren Zuhörerschaft gefüllt. Aber auch die vielen anderen Attraktionen, wie „Kansas Zyklon“, „Dixie Land“, „Dschungel“, die Vassar-Mädchen, die Schaukeln und Rutschbahnen, die Taucherschau usw., brauchen sich über Mangel an Besuch nicht zu beklagen. Das Igorrotendorf und vor Allem Paines großes Feuerwerks-Schauspiel „Die letzten Tage Pompejis“ haben von ihrer Anziehungskraft noch nicht das Mindeste eingebüßt, der Besuch des Parks ist fortgesetzt an allen Tagen ein äußerst lebhafter, und Verwaltung wie Konzessionäre sind nach wie vor höchlichst zufrieden. Am kommenden Samstag feiern die Kolumbus Ritter ein Fest in Riverview Park.

Die letzten Dampfer-Ausflüge.

Die Dampfer „Eastland“, „Christopher Columbus“ und „City of Chicago“ werden am nächsten Montag Nachmittag ihre letzte Fahrt aus den verschiedenen Häfen nach Chicago antreten, die Zeit der Dampfer-Exkursionen ist damit für dieses Jahr zu Ende. Auf Verlangen der vielen Chicagoer, die ihren Urlaub in South Haven verbringen, wird der Dampfer „South Haven“ noch ungefähr drei Wochen jeden Morgen eine Fahrt machen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Alexander Gosecki, Teofila Rapewska, 25, 19.
Paolo Gerace, Maria Lascola, 21, 25.
Joseph Michel, Marie Degoul, 43, 26.
Arthur Berg, Amanda Backins, 24, 21.
Frank M. Meyer, Ruth Violet Nelson, 24, 21.
Frank Witbrod, Julia Kowalesky, 21, 18.
William B. Ward, Jensie Jophson, 21, 18.
George B. Trown, Glen Stephenson, 21, 21.
Ernest D. Match, Alice A. Wing, 35, 33.
Amelia Quilici, Maria Partotomei, 25, 18.
Boleslaw Katzkiet, Mary Pawouska, 25, 21.
George R. Woodberg, Pearl C. Redfield, 21, 18.
Anton Broda, Mary Rezulak, 29, 24.
Erwin Carlson, Jennie S. Johnson, 26, 24.
Albert Janecek, Josephine Cerny, 22, 22.
Herman Charles Kobernue, Alice Sautter, 22, 20.
Ludwig Goetz, Katherine Bertola, 27, 22.
Gerhard Heide, Katherine Scahill, 24, 23.
Charles F. Meltzer, Lucy A. McClenthen, 22, 22.
Wolf Bergman, Mattie Heimberger, 33, 29.
James Guner, Mabel Toole, 21, 18.
William Robert Campbell, Grace Bent, 25, 21.
Albert Johnson, Sarah J. Sanderson, 29, 32.
Fred. W. Johnson, Elizabeth Skala, 34, 35.
Roy R. Eckenrode, Nellie Deehan, 24, 23.
Ira S. Stone, Anna Bunjuez, 28, 26.
Carl M. Armstead, Martha Jane Foster, 29, 36.
Philip A. Felzner, Josephine Lindenmeyer, 21, 18.
Gustavus T. Thorson, Ida Elizabeth Hallstrom, 35, 26.
James J. Daly, Daisy Ellen McCann, 25, 25.
John J. Mladek, Edith B. Byer, 26, 22.
John Sauer, Catherine Senft, 33, 25.
Leonard Anderson, Johanna Jacobson, 22, 20.
Antoni Jaras, Adele Kochanauska, 33, 19.
John Casey, Edna Howard, 26, 24.
Bernhard Kronenberger, Emilie C. Pallas, 39, 33.
Michael J. Purcell, Florence Nacey, 21, 18.
Richard E. Draheim, Edna Hall, 23, 18.
John Molik, Helena Bialy, 21, 18.
John F. Rosen, Johanna Dahlaren, 60, 50.
Thomas Jackson Blakely, Lillian Anysia Lee, 35, 25.
Frank A. Healy, Mary E. Cauley, 30, 28.
William Franklin, Florence N. Scott, 27, 24.
Michael Harty, Mary Mulcahy, 34, 25.
Frederick W. Strauß, Laura E. Meyer, 24, 20.
Verne M. Bessett, Laura Goodmanson, 24, 21.
Arthur M. Young, Lottie L. Harris, 32, 28.
Walter Lee Dingee, Marjorie G. Wallace, 26, 24.
Mace L. Robinson, Nellie Sherman, 45, 27.
Walter A. Daniels, Annie Koka, 27, 22.
Oscar Olson, Betty Gustavson, 27, 26.
Louis Belezinni, Lizzie M. Sherman, 26, 26.
Philipp Zoppe Mackay, Annie Schuster, 30, 22.
Jacob Kurzband, Rachel Segal, 28, 21.
Adolph F. Schimke, Lena Lux, 23, 20.
James Dowler, Katherine Bulger, 44, 18.
William Behrnt, Emma Pfannenstiel, 28, 27.
Lewis Poole, Beatrice Brooks, 21, 19.
Gustave Winchesky, Mollie Graw, 21, 19.
Harry Vivian Ries, Ana Kondrat, 26, 19.
Morris A. Price, Celia Libitsky, 21, 20.
John Smith Kelknap, Anna Nuna, 35, 37.
John Fendze, Jadewiega Croija, 23, 19.
William E. Smith, Louise M. Necklin, 24, 20.
Anders E. Westmask, Anna B. Froberg, 34, 25.
William C. Mayer, Sadie B. Bird, 24, 22.
Albert Mason, Minnie Kleak, 36, 30.
S. McRoberts, Harriet P. Skinner, 37, 31.
Mechon Storts, Jadwig Kowszyk, 44, 38.
Norman H. MacPherson, Minnie Powers, 41, 26.
Otto Hermann, Ida Smith, 23, 21.
Louis Scharrell, Sadie Mohr, 24, 24.
Frank Schraeder, Mabel Bonner, 32, 22.
Joseph Rouse, Mary McGrew, 31, 21.
Fred Kornrumpf, Anie Neubert, 54, 47.
John Stokes, Clara Conners, 27, 22.
Dorsey E. Collins, Emma Argent, 28, 25.
William A. George, Restella Chamberlain, 24, 25.
William B. Cloud, Mary Fontana, 24, 21.
Ellsworth R. Culp, Victoria Cole, 42, 48.

—Treffend bezeichnet.—Herr: „Wie ich höre, Herr Baron, haben Sie Pferde und Wagen verkauft und sich ein Automobil angeschafft?“ — Baron: „Ganz recht — äh — 'mal Duftwechsel vorgenommen.“

Euer bester Verkäufer.

Euer bester Verkäufer ist der, welcher Euch das meiste Geschäft zu den wenigsten Unkosten bringt.

Wie viel Geschäft wird Euch ein Telephone bringen?

Viele Leute bestellen durch das Telephone.

Das heißt, sie kaufen nur von Leuten, die Telephones haben.

Es kostet nicht viel, Bestellungen zu nehmen, die über das Telephon kommen.

Niedrige Unkosten bedeuten hohen Profit.

Ihr würdet nicht viel zu bezahlen haben für ein „Meß-Dienst“-Telephone.

Fragt danach.

CHICAGO TELEPHONE CO.
Kontrakt-Departement—Main 294.
203 Washington Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten hat im Distriktsgericht nachgesucht:

William E. Cullen, Clerk — Verbindlichkeiten, $1694; Bestände, $37.
Mark P. Hale — Verbindlichkeiten, $399; Bestände, $140.
Louise Bobzien, Putzmacherin — Verbindlichkeiten, $924; Bestände, $383.
Peter Kirbach, Verkäufer — Verbindlichkeiten, $3117; Bestände, $307.
Eldra O. Love, Hotelbesitzer — Verbindlichkeiten, $7053; Bestände, $823.
John W. Kittell, Sattlerei — Verbindlichkeiten, $6339; Bestände, $7577.
Minnie H. Ellis, Kassirerin — Verbindlichkeiten, $233; Bestände, $142.
Lemon M. Kohl, Taglöhner — Verbindlichkeiten, $332; Bestände, $100.

Marktbericht.

Chicago, den 30. August 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth 72—72¾c; Nr. 3, roth, 71—72c; Nr. 2, hart, 71—71½c; Nr. 3, hart, 70—71c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, 74—76c; Nr. 3, 73—75c.

Mais, Nr. 2, 50¼c; Nr. 2, weiß, 51¼c; Nr. 2, gelb, 51—51¼c; Nr. 3, 50c; Nr. 3, weiß, 51¼c; Nr. 3, gelb, 50¾—51c; Nr. 4, 49½—50c.

Hafer, Nr. 2, neu, 29¾c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, neu, 29¼—29½c; Nr. 3, weiß, 29—30½c; Nr. 4, weiß, neu, 28—29c; Standard, neu, 30½—31½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights“, $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.60—$4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $10.50—$12.00; bestes Prairie, $9.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, 70¾—70⅞c; Dezember, 74—74⅛c; Mai, 78¼c.

Mais, September, 48⅝c; Dezember, 44c; Mai, 44⅝c.

Hafer, September, 29⅝c; Dezember, 30¾—30⅞c; Mai, 33⅜—33⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 145,000, von Mais auf 394,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 308,852 Bushels Weizen und 165,097 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.67½c; Oktober, $8.77½; November, $8.55; Januar, $7.87½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.00; Januar, $13.82½.

Rippchen, September, $8.70; Oktober, $8.60; Januar, $7.17½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.68

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.70—$6.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.60—$4.80; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.35.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.20—$6.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.50; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.60—$6.05; schwere gemischte Waare, $6.00—$6.25; leichte gemischte Waare, $6.15—$6.35.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.55; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings“, $5.90—$6.35; „Native Lambs“, $6.25—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	$ 0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20½—0.22
Nr. 2, per Pfund	0.19 —0.20
„Cooleys“, per Pfund	0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.11¾—0.12
„Daisies“, das Pfund	0.12½
„Young America“, das Pfund	0.12½—0.12¾
Schweizer, Drum, das Pfund	0.12½—0.13½
Limburger, das Pfund	0.09
Brick, das Pfund	0.10¾—0.11
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.16
Prima, 60 Prozent frisch	0.18
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.20½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs“, das Pfund	0.12½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, per Pfund	0.13 —0.20
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
„Springs“, das Pfund	0.12 —0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12½
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.10
Pickerel, per Pfund	0.10
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06 —0.07
Lachs, per Pfund	0.12½
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.11
Mackerel, per Pfund	0.25
Hummer (gekocht), per Pfund	0.32
Kälber (geschlachtet)—	
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	0.50 —1.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.20 —0.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	8.50 —9.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.75 —5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65 —1.75
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —3.00
Wasser-Melonen, Carladung	85.00—240.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.40 —0.65
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.10 —0.30
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.15 —0.20
Birnen, per Bushel	0.35 —1.25
Kraut, per Kiste	0.40 —0.60
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —0.60
Blattsalat, per Kiste	0.40
Sellerie, per Kiste	0.15 —0.60
Tomaten, per Kiste	0.40
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.00
Rothe Rüben, per Faß	0.75
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00 —1.25
Gurken, ½ Bushel	0.06 —0.10
Zwiebeln, per Sack	0.50 —0.65
Spinat, per Kübel	0.50 —0.60
Rüben, per Sack	0.50 —0.75
Süßkorn, per Sack	0.25 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.15 —1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.46
Rothe Nierenbohnen	2.90 —3.00
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½—5.25
Kartoffeln, in Car-Ladungen, Bushel	0.55 —0.60
Süßkartoffeln, das Faß	3.65 —4.00

— Im sichern Port.—Bergkraxler (der mühsam einen Felsen erklommen hat): Ach, hier ist der einzige Ort, wo ich vor meiner Frau sicher bin!

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Asmus, Hans C., 14 Tage; 265 W. Fletcher Str.
Anforg, Kate, 40 J.; 439 Lincoln Str.
Hofman, Dora, 9 Mo.; 200 Ward Str.
Koch, Mary, 60 J.; Presbyterian-Hospital.
Mannheimer, Robert M., 25 J.; 1926 Washington Boulevard.
Meyer, Mathilda, 9 Mo.; 191 La Salle Ave.
Rabe, Barbara, 63 J.; 1724 54. Str.
Schneider, Herbert, 4 Mo.; 168 Burling Str.
Stoehr, Gabriel, 59 J.; 274 Clark Straße.
Schaik, Ferdinand, 69 J.; 719 West 13. Str.
Wienele, John, 26 J.; 33 Will Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Bertha gegen Charles Florin, grausame Behandlung; John M. gegen Effie Kanton, Verlassen; Margaret gegen Mathew S. Kelly, Verlassen; Lelia gegen Frank D. Vetter, grausame Behandlung; Hazel gegen Joseph B. Kleinhans, grausame Behandlung; Barbara gegen Aloeys Tesar, Ehebruch; Alice gegen James F. Pierce, grausame Behandlung; Mathilda gegen Emil Vollbrecht, grausame Behandlung; Laura gegen Joseph P. Farley, Trunksucht; Frederick gegen Kathryn Tengler, Ehebruch; Emilie gegen Ezra Morris, Verlassen; Beia gegen Martin Hamak, Ehebruch; Frank gegen Mary Weele, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Albers Ave., 122 F. nördl. von 29. Str., Westfr., 24 bei 125, M. Brophy an Rachel Brophy, $9500.
Campbell Ave., 250 F. südl. von Potomac Avenue, Westfr., 25 bei 126, W. G. Drinkwater an Adolph Meit, $4000.
Chicago Ave., 48 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 125, E. L. Zillgitt an Herman A. Albert, $4650.
14. Str., Südostecke Laflin, Nordfr., 46 bei 124, Sophie Langmann an Nathan Freeman, $8500.
Halsted Str., 49 F. südl. von 14. Str., Westfront, 25 bei 94, Joseph B. Crane an Jacob und Louis Cohen, $10,000.
Harding Ave., 241 F. nördl. von 16. Str., Ostfr., 37½ bei 125, J. Hering an Frank Pokorny — $4100.
Harrison Str., 300 F. westl. von Western Avenue, Südfr., 24 bei 158, E. Lane an Charles E. Barley, $3700.
Lexington Str., 75 F. östl. von S. 40. Ave., 25 bei 124, R. M. Lloyd an John F. Yore, $6700.
Marshfield Ave., 485, 25 bei 125, J. Kirsner an Abraham Isaacson, $5200.
Maxwell Str., 428 F. westl. von Waller, Nordfr., 24 bei 100, Henry B. Maun u. A. an Isidor Lerner und Gattin, $10,000.
St. Louis Ave., 120 F. südl. von 24. Str., Ostfr., 30 bei 125, K. Rider an Frantiska Bendel — $1050.
Thomas Str., 144 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 120½, O. Scholl an Frank Zoeld, $5000.
Troy Str., 73 F. nördl. von 26. Str., Westfr., 24 bei 127, John Satka an Josef Musil, $1900.
12. Str., 25 F. östl. von Harding Ave., Nordfr., 25 bei 110, J. D. Tuohy an Archibald J. Brod, $2200.
22. Str., 416 F. westl. von California Ave., Südfront, 25 bei 121, J. O. Clark an Vaclav Kroupa, $3000.
22. Str., Südostecke Sacramento Ave., Nordfr., 96 bei 120, M. Nowak an F. Brodnicki, $4600.
Dasselbe Grundeigenthum, F. Brodnicki an Michael Brodnicki, $4600.
Van Buren Str., 200 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfr., 25 bei 124, M. Hofert an Albert Root, $5650.
Waller Ave., 75 F. südl. von Frank Str., Ostfr., 25 bei 100, D. Goldstein an Barnet Tilkin, $3500.
Hawthorne, Lot 30, Block 11, A. Wiaranowski an Charles Wojtauis, $3500.
Morton Park, Householders' Add., Lot 7 von Lots 1 bis 14, Block 1, J. R. Lyman an Charles H. Gekler, $2250.
Oak Park, Wallen & P. Add., Lots 31 und 32, Block 5, W. H. Gage an Elizabeth Wilkins, — $4800.
Swigart's Sub., Theil von Lots 8 und 9, Block 6, W. Doty an Fannie Sires, $3200.
Lakeside Place, 434 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 50 bei 165, Sam Brown jr. an Wm. H. Barry, $4915.
Olive Str., 25 F. südl. von Argyle Str., Ostfr., 50 bei 3, C. E. Bartenbach an Emma Bartenbach, $4500.
42. Ave., 174 F. nördl. von Dickens, Ostfr., 25 bei 125, P. G. Gunderson an Carl H. Carlson — $2750.
Kedzie Ave., 128 F. nördl. von Courtland Straße, Ostfr., 25 bei 177, Wm. House an Elizabeth Beuder, $7750.
Clark Str., Nordwestecke Division, Ostfr., 44 bei 100, Nachlaß von Philip Apfel an Elspeth W. Cary, $30,500.
Oak Str., Nr. 96, 30 bei 85, Chas. L. Raymond an Paul Cascio und Gattin, $7000.
Osgood Str., 50 F. nördl. von Garfield Avenue, Ostfr., 25 bei 123.9, John J. Sigstein an Emil F. Fleig und Gattin, $4000.
Forest Ave., Südostecke 37. Str., Westfr., 22.1 bei 124, G. E. Pelham an Jos. Lowis, $8000.
Paulina Str., 143 F. nördl. von 37. Str., Ostfr., 24 bei 125, A. Muller an Joseph Mikos und Gattin, $2600.
32. Str., 200 F. westl. von Auburn, Nordfr., 25 bei 119, R. L. Piotrowski an Kozimer Bambalas, $3450.
Burnside Ave., 220 F. südöstl. von St. Lawrence, Südwestfr., 25 bei 125, Wm. H. Annand an Louis D. Waldron, $1600.
Curtis Ave., 240 F. nördl. von 114. Pl., Westfr., 25 bei 156, L. B. Pigeon an Jas. H. Canfield, $1675.
Indiana Ave., 358 F. südl. von 113. Str., Ostfr., 25 bei 136, K. Kugler an Martha Jane Bury — $2500.
Madison Ave., 193 F. nördl. von 76. Str., Nordfront, 25 bei 125, J. A. Peterson an Edward J. Cassidy, $2050.
Saginaw Ave., 167 F. nördl. von 77. Str., Westfront, 50 bei 167, Simon P. Voorbaugh an Arthur H. Hanson, $1400.
5. Ave., 100 F. nördl. von 44. Place, Westfront, 25 bei 122, John Zulewski an Gustav A. Buettner, $4950.
Lowe Ave., 35 F. südl. von 76. Str., Ostfr., 30 bei 125, Fred. Becklenberg an Michael A. Levin — $6750.
Paulina Str., 97 F. nördl. von 57. Str., Ostfr., 25 bei 125, Frank Eischer an John Bollinger und Gattin, $2250.
Sangamon Str., 197 F. südl. von 77. Str., Ostfr., 40 bei 124, Edgar R. Hart an Catherine C. Powers, $4900.
61. Str., 184 F. westl. von Normal Ave., Nordfront, 33 1-3 bei 121, Frank M. Fulton an Henry R. Hill, $5500.
65. Pl., Nr. 615—617, 50 bei 127, John M. Lang an Clark Ward Adams, $16,000.
Glenwood Ave., 173 F. südl. von 87. Str., Westfr., 50 bei 125, C. Neal an Daniel Moore u. A., — $2000.
224 Ashland Ave., 23 9-12 bei 149¾, Helen M. King an John Munro und Gattin, $6100.
Central Park Ave., 226 F. nördl. von 25. Straße, Westfr., 25 bei 125, J. Simpson an Wm. A. Formann, $5000.
Claremont Ave., Südwestecke Ems Place, Ostfront, 23 bei 100, Jonas Nelson an Peno C. Anderson, $10,000.
Congreß Str., 127 F. östl. von Rockwell, Südfr., 25 bei 120, Lillie A. Hall an Patrick H. Coleman, $3000.
Congreß Str., 276 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 16 bei 135¼, Ellen Brady an Adolph F. Cramer und Gattin, $2900.
Dobyns Str., 236 F. westl. von Waller, Nordfr., 24 bei 107, Alois Dite an Frank Van Geertruy u. A., $3150.
20 Elburn Ave., 25 bei 102.9, Thos. F. Scully an Barnett Propp, $3300.
N. 40. Ave., 71 F. nördl. von Green Str., Westfront, 24 bei 124, C. C. Sundland an Christopher Anderson und Gattin, $2800.
S. 41. Ave., 225 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125, R. L. Pitle an Antonie Vondrasek, $2700.
Dasselbe Grundeigenthum, A. Vondrasek an Robt. L. Pitle, $2700.
S. 42. Ave., 175 F. nördl. von 13. Str., Ostfr., 25 bei 125, Anton Montrejor an Albert Maley und Gattin, $2050.
1224 S. 42. Ct., Anna M. Orvis an Jas. J. Doskocil und Gattin, $2850.
Erie Str., 34, 24 bei 80; Halsted Str., N., 231 bis 235, 70 bei 202; Ohio Str., W., 47, 25 bei 110; Nachlaß von Rockwell King an Harvey Strickler, $30,000.
Dasselbe Grundeigenthum, Harvey Strickler an Paul A. Wilde, $60,000.
Halsted Str., S., 481 bis 485, 73 bei 100, Abe B. H. Wilshire u. A. an Abraham Bernstein und Henry Wolf, $41,200.
Kendall Str., 63 F. nordöstlich von Taylor, Nordwestfr., 24½ bis Taylor Str., Morris Sokolsky an Eva Halperson, $3800.
Kinzie Str., 191 F. westl. von S. 48. Ave., Südfront, 50 bei 97, Nachlaß von Gustaf R. Dahl an Charles B. Haffenberg, $6084.
Madison Str., 168 F. westl. von Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 121.9, A. Gerhard an John McClusky und Balz J. Maher, $3350.
Millard Ave., 95 F. nördl. von 15. Str., Ostfr., 30 bei 96, S. T. Cooper an Charles H. Gekler, $5000.
Monroe Str., 130 F. östl. von Rockwell, Nordfr., 20 bei 123, G. Rood an Homer H. Schneider — $2650.
Oakley Ave., 80 F. südl. von Polk Str., Nordfr., 30 1-3 bei 125, George Coombs an Hannah E. Graves, $3600.
Spaulding Ave., Südostecke 13. Str., Westfr., 25 bei 124, Ben Haffberg an Henry C. Wolf, — $11,850.
Lots 1 und 2, Block 3, Scoville & R. Addition zu Oak Park, Charles R. Wheeler an Dorr M. Kilgore, $6500.
Nördl. 20 F. Lot 16 und südl. 20 F. Lot 17, Block 14, Ridgeland, E. E. Hogans an Wilson H. Rains, $4500.
Dasselbe Grundeigenthum, W. H. Rains an Adolphus Robertson, $4600.

— Gelungen. — Herr: „Du sitzt ja gar verkehrt am Pferde?“ — Sonntagsreiter: „Na, was will ich denn anders thun? Der Racker geht ja fortwährend rückwärts.“

— Sie hat etwas aufgeschnappt. — Universitätsprofessorsgattin: „Anna, Ihre Liebschaften dulde ich nicht länger!“ — Köchin: „Wie gnä' Frau, soll ich als Universitätsprofessorsköchin so gar keine akademische Freiheit haben?“

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

85,000 Yards Fabrik-Rester von neuen Herbst-Kleiderstoffen

von einer der größten Fabriken in Amerika zu sensationell niedrigen Preisen!

10,000 Yards Fabrik-Rester von
36zöll. feinen englischen Cashmeres
36zöll. grellen, glänzenden Brilliantines
36zöll. schweren Storm Serges
36zöll. Sicilians und Granite Cloths
36zöll. Melrose Cloths und Henriettas
In schwarz und hell- und dunkelfarbig; kurze Stücke, bis zu 1 Yard.
Werth bis zu 35c vom Stück, Auswahl, **5c** Yard

14,000 Yards Fabrik-Rester von
42zöll. reinwoll. Cheviots und Serges
38zöll. reinwoll. schlichten und fancy Suitings
38zöll. englischen Melrose Cloths und Granites
38zöll. Novelty Mohair Suitings
42zöll. feinen Brilliantines und Sicilians
In schwarz und allen Farben, fancy Mischungen usw., 1½ bis 8 Yard-Längen.
Werth bis zu 59c vom Stück, Auswahl, **19c** Yard

13,000 Yards Fabrik-Rester von
50zöll. reinwoll. Panama Cloths
50zöll. reinwoll. Storm Serges
40zöll. reinwoll. Suitings und Granites
36zöll. reinwoll. Panamas und Serges
50zöll. reinwoll. fancy Suitings
In schwarz und allen Farben; auch fancy Mischungen, kurze Stücke bis zu 1 Yard.
Werth bis zu 59c vom Stück, Auswahl, **10c** Yard

17,000 Yards Fabrik-Rester von
50zöll. reinwoll. Storm Serges und Cheviots
50zöll. reinwoll. Panama Cloths
44zöll. reinwoll. schlichten und fancy Suitings
38zöll. reinwoll. schweren Cheviots
42zöll. feine Qualität Melrose Cloth
In schwarz und allen Farben, Längen von 1½ bis 7 Yards.
Werth bis zu 79c vom Stück, Auswahl, **29c** Yard

16,000 Yards Fabrik-Rester von
38zöll. Seide appretirten Henriettas
36zöll. reich glänzenden Mohair Brilliantines
38zöll. feinen Twill Cassimeres
36zöll. feinen gewebten Coating Serges
36zöll. schweren glänzenden Mohair Sicilians
In schwarz und hell- und dunkelfarbig, in Längen von 2 bis 10 Yards.
Wth. 29c bis 39c vom Stück, Auswahl, **15c** Yard

$1½ 27-zöll. Plaid Seide, 69c

8,575 Yards reiche Novelty Louisine Seide-Plaids, volle 27 Zoll breit, schwere Qualität, prachtvoller weicher Finish, alle die neuesten Herbst-Kombinationen, besonders passend für Waists und Kleider. Dies ist ohne Zweifel der größte Bargain, den die Saison kennt. Bedenkt die Breite, 27 Zoll. Bedenkt ferner, die allerneueste Mode; Freitag zu, Yard **69c**

50c reinseidene schwarze Taffeta, 19 Zoll breit, schwere Qualität, am Freitag die Yard zu nur **25c**

1.25 yardbreite schwarze Peau de Soie Seide, weicher Glove-Finish, eine schwere Qualität, morgen die Yard zu **79c**

Seide-Rester

Tausende von kurzen Längen von einfachen und fancy Seidenstoffen, darunter Taffetas, Pongees, Louisines, Chinas, weiße Habutais und geblümte Drapery Seide, werth bis zu $1 regulär, Freitag, per Yard **22½c**

Kahn-Martins Schuh-Lager

verkauft auf Auktion, ohne Rücksicht auf Kosten, da sie sich vom Geschäft zurückziehen. Wir sicherten uns einen großen Posten zum halben Preis und weniger. Hier sind Beispiele von den vielen Preis-Attraktionen am Freitag:

$1.25 weiße Canvas Gibson Ties für Damen, zu **49c**
$1.50 Dongola Kid Damen-Schnürschuhe, speziell zu **69c**
$2 Fancy eingelegte Velvet Top Kid Schnürschuhe für Damen, zu **$1.29**
$1.50 Comfort 3-Point Haus-Slippers für Damen, zu **79c**
$1.50 Common Sense Oxford Ties für Damen, zu **89c**
Dongola Kid Schnürschuhe für Kinder, Größen 1 bis 5, morgen zu **35c**
Box Calf und Kid Schnür-Schulschuhe für Mädchen, zu **98c**
Dongola und Box Calf Schnür-Schulschuhe für Mädchen, zu **79c**
$3 und $3.50 Schuhe und Oxford Ties für Mädchen, $1.98 und **$1.59**
$5 Patent Colt Schnürschuhe für Damen, morgen zu **$2.98**

Ein neuer Prince Chap Suit zu $9.98.

Prince Chap Suits für Damen, von prachtvollen Shadow Plaid Mischungen gemacht, doppelknöpfige Facons, mit eingelegtem Sammet-Kragen und -Cuffs, durchweg mit Atlas gefüttert, Rock hat drei kleine Plaits an jeder Seite, mit umgelegtem Plait Rücken, alle Größen, ausgezeichnet geschneidert und ausgestattet und Passen absolut garantirt. Suits die zu $15.00 als billig zu betrachten sind — am Freitag für **$9.98**

Neue Herbst-Röcke für Damen.

Moderne Promenaden-Röcke, von fancy Kammgarnen gemacht, mit Cluster von Seiten-Plaits, Lap Nähte, mit Schneiderknöpfen versehen, neuer Rücken, extra voller Flare-Effekt, in grau, lohfarbig, blau und schwarz, $7.00 Werthe in jeder Beziehung, — speziell für **$4.98**

Brilliantine Promenaden-Röcke für Damen.

Röcke, von glänzendem Sicilian Brilliantine gemacht, kleine Tucks an jeder Seite, hoch kilted, neuer Rücken, ausgezeichnete Werthe zu $4.00 — ein wirklicher Bargain zu **$2.89**

Räumung von weißen Lawn Waists für Damen.

Ungefähr 400 weiße Lawn-Waists für Damen, eckige und runde Yoke-Effekte, lange und kurze Aermel, Waists, die so theuer wie $1.00 und $1.25 verkauft wurden, da sie ein wenig beschmutzt sind, habt Ihr morgen die Auswahl von der ganzen Partie zu **29c**

Knaben-Schul-Anzüge

Die Werthe sind sicherlich die besten, die in Chicago zu finden sind — Ersparnisse, die sicherlich der Mühe werth sind.

Reinwollene Buster Brown und Sailorblousen Anzüge für Knaben, gemacht aus guten reinwollenen Tweeds und Cheviots, in mittleren und dunklen Farben, mit Knickerbocker Hosen, Größen 3 bis 8, immer für $2.50 verkauft, speziell für morgen, zu nur **$1.39**

Doppelknöpfige graue Cheviot 2-Stück Kniehosen-Schul-Anzüge für Knaben, gut gemacht und gefüttert, Größen 7 bis 15, wirklich $1.50 werth, Freitag **89c**

Reinwollene 3-Stück Kniehosen-Schulanzüge für Knaben, gemacht aus dunklen gemischten Tweeds und Cassimeres, ausgezeichnet gemacht, Größen 9 bis 16, Ihr werdet sie zu $3.50 als billig ansehen, morgen **$1.98**

Doppelknöpfige Kniehosen-Schulanzüge für Knaben, gemacht aus netten dunkelgrauen gestreiften Worsteds, extra gut gem. und besetzt, alle Größen, von 8 bis 16, positiv werth $5.00, Freitag **$2.98**

Knaben-Schulanzüge mit langen Hosen, schön gemacht aus netten dunklen gemischten Tweeds, doppel- oder einfachknöpfige Facon; alle Größen, von 14 bis 20, sie sollten für $5.00 verkauft werden; Freitag **$2.98**

Strikt reinwollene Kniehosen für Knaben, mit guter Qualität Waistband, völlig 50c werth, speziell zu **23c**

Lokalbericht.

Die Hölle auf Erden.

Frank Moates von seiner eifersüchtigen Frau angeschossen.

Lechzte nach Blut.

Mordlustiger Mohr nach aufregender Hatz dingfest gemacht.—Aus Brotneid.—Der Schrecken der Konstabler. — Nachwehen der Hitze.—„Strumpfbank"-Schattenseiten.

Als Frank Moates gestern Abend im Begriff war, die Anlage der South Shore Electric & Gas Company zu Whiting, deren Betriebsleiter er ist, zu betreten, feuerte seine Frau, die dort im Hinterhalt lag, mehrere Schüsse auf ihn ab. Die erste Kugel durchbohrte sein Bein. Er brach zusammen. Das rasende Weib drückte aber wiederum und nochmals ab, bis George Morse, der Assistent ihres Mannes, von einer Kugel an der Wange gestreift, ihr zurief: „Um Himmels willen, schießen Sie doch nicht; weshalb wollen Sie mich denn tödten?"

Gleichzeitig schlug er ihr die Thür vor der Nase zu. Frau Moates lief nun nach dem Fenster und, da sie von dort aus ihren Mann nicht erblicken konnte, nach der Hinterthür. Als ihr Morse und eine Menge durch die Schüsse herbeigelockte Arbeiter entgegentraten, gab sie Fersengeld, machte aber dann plötzlich Halt, feuerte drei Schüsse auf ihre Verfolger ab und wandte sich dann wieder zur Flucht. Im Laufen bemühte sie sich, den Revolver zu laden. Ehe ihr das gelang, wurde sie vom Polizisten Pinkerton eingeholt und nach verzweifeltem Kampfe überwältigt und eingelocht.

Von Eifersucht gepeinigt.

Sie soll rasend eifersüchtig auf ihres Mannes erste Frau, von der er vor zehn Jahren geschieden wurde, gewesen sein. Vor acht Jahren wurde sie Frau Moates. Die drei Kinder aus erster Ehe soll sie aus dem Hause hinausgegrault haben. Vor drei Jahren setzte sie sich angeblich mit ihres Gatten erster Frau in Verbindung. Seitdem soll sie Moates die Hölle auf Erden bereitet haben. Moates beschloß schließlich, sich von der Xanthippe zu trennen. Am Samstag kaufte er ihr eine Fahrkarte nach Columbus, O., versah sie mit Geld, verabschiedete sich von ihr und glaubte nun, sie los zu sein. Weit gefehlt. Anstatt nach Columbus zu fahren, hielt sich die Frau in Whiting versteckt und lauerte ihm gestern auf, um ihm das Lebenslicht auszublasen.

Moates liegt in äußerst bedenklichem Zustand in seiner Wohnung darnieder. Seine Frau, die 35 Jahre alt und eine berückende Erscheinung ist, wurde im Ortsgefängniß eingesperrt.

Zum Austrag gebracht.

John Fischer, Nr. 8957 Superior Ave., und Charles Dennity, Nr. 562 108. Straße, geriethen gestern auf der 83. Straße-Mole mit Walter und Chester Brewster in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Die Kampfhähne lebten schon seit geraumer Zeit in bitterer Fehde, die gestern mit Knüppeln und Fäusten zum Austrag gebracht wurde. Fischer und Dennity mußten vom Kampfplatz getragen werden. Jenem war ein Auge ausgeschlagen worden; außerdem hat er schwere Schädelwunden erlitten; dieser erlitt außer einem Bruch des Nasenbeins häßliche Schädelwunden und Brauschen. Fischer fand Aufnahme im Mercy-Hospital. Er ringt mit dem Tode. Dennity wurde nach dem Sprechzimmer eines Arztes geschafft. Er wird voraussichtlich genesen. Die siegreichen Gegner wurden in der Bezirkswache zu South Chicago eingelocht.

Die Brewsters und ihre Gegner sind Besitzer kleiner Passagierdampfer. Aus Brotneid wurden sie sich gram. Am 26. August soll der von Fischer und Dennity betriebene Dampfer über ein großes, von den Brewsters ausgeworfenes Netz gefahren sein und es zerfetzt haben. Die Geschädigten schworen Rache, die zu befriedigen sie gestern Gelegenheit fanden.

Pfändung mit Hindernissen.

In Evanston nahm gestern der Konstabler A. H. Patek eine Pfändung mit Hindernissen vor. Er war mit der Vollstreckung eines von dem Kontraktor Charles A. Arnold gegen Frau Frank J. Hughes, Nr. 2111 Maple Ave., erwirkten Zahlungsurtheils über $7 betraut worden. Da Frau Hughes eine äußerst energische Dame ist, die erst neulich den Konstabler Henry Witt verbläut und in die Flucht geschlagen hatte, so nahm sich Patek einen gewissen E. G. Stutz als Gehilfen mit. Diese Vorsichtsmaßregel erwies sich keineswegs als überflüssig. Anfänglich versuchte Frau Hughes sein Mitleid zu erregen, indem sie ihm jammernd schilderte, daß ihre Tochter schwer erkrankt sei. Als Patek sich nicht erweichen ließ, da ihm die angebliche Krankheit fingirt vorkam, packte das Weib ein Schüreisen und rückte ihm damit zu Leibe. Von Stutz unterstützt, gelang es Patek, sich der Angreiferin zu erwehren und drei Teppiche zu pfänden. Er und sein Begleiter waren aber doch froh, als sie wieder frische Luft athmeten. Im Laufe der letzten drei Monate wurden in Evanston vier Konstabler von Frauen thätlich angegriffen, in deren Wohnungen sie Pfändungen zu vollstrecken hatten.

In der Aufregung.

Gestern verzog Frau Justine Christmann von Nr. 864 N. Ashland Ave. nach Nr. 356 Webster Ave. Dort angelangt, vermißte sie ihre Ersparnisse im Betrage von $130, die sie im Bette eingenäht hatte. Ihr Verdacht lenkte sich auf Emil Lorr, Nr. 1605 Milwaukee Ave., der ihren Verzug bewerkstelligt hatte. Sie ließ ihn verhaften. Polizist Murray suchte in der neuen Wohnung nach dem vermißten Geld und fand es zwischen zwei Bettdecken versteckt. Lorr betheuert, es dort nicht verwahrt zu haben. Er wisse überhaupt nichts von dem Geld. Es sei möglich, daß Frau Christmann selbst in der Aufregung es zwischen den Decken versteckt habe.

Wüthete gegen sich selbst.

Während der Hitze, die hier kürzlich herrschte, zeigten sich bei dem 69jährigen Andrew Bergmann, Nr. 1739 Nord Clark Str., Spuren von Geistesstörung. Vor zwei Tagen verfiel er in Raserei. Seitdem wurde er von seinen Angehörigen bewacht. Gestern gegen Abend gelang es ihm aber, aus dem Hause zu entwischen. Wenige Minuten später fand man ihn bewußtlos und in seinem Blute schwimmend in der Gasse. Er hatte sich eine von Ohr zu Ohr reichende tiefe Halswunde beigebracht und seine Handgelenke durchschnitten. Man schaffte ihn nach dem Lake View-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Stoben auseinander.

Von einem in voller Fahrt befindlichen Polizeiwagen aus feuerte gestern Abend Polizist Uhrig von der Bezirkswache an Desplaines Straße dem 27-jährigen Farbigen James Cooper, Nr. 670 Washington Boulevard, zwei Schüsse nach. Sie verfehlten ihr Ziel, verursachten aber hochgradige Aufregung unter Straßengängern. Eine Menge Personen, die zur Zeit an der Ecke von Desplaines und Congreß Str. standen, stob kreischend auseinander und suchte in Läden und Hausgängen Deckung.

Die Schüsse lockten auch die Polizisten Murphy und Dunn herbei. Diesen lief der gehetzte Mohr in die Arme. Er wurde natürlich dingfest gemacht, im Zwinger der Bezirkswache an Desplaines Straße eingekäfigt und unter den auf unordentliches Betragen, Mordangriff und Diebstahl lautenden Anklagen gebucht.

Mord im Herzen.

Cooper soll der 23jährigen Nettie Hammond nach dem Leben getrachtet haben. Sie wohnt in dem Hause, in dem er als Hausdiener beschäftigt ist. Am Nachmittag hatte sie der Polizei gemeldet, daß der Neger einen Revolver gekauft und gedroht habe, ihr das Lebenslicht auszublasen. Als er später am Abend in der Nähe des Hauses herumlungerte und angeblich wiederum Drohungen gegen ihr Leben ausstieß, wandte sich Nettie nochmals an die Polizei. Die Hatz und die Verhaftung des Burschen waren die Folge.

In der Wache wurde der Häftling von Frau Mary Kinnich, Nr. 297 Desplaines Straße, als der Bandit wiedererkannt, der sie am Sonntag Nachmittag in ihrem Laden überfiel, mit dem Tode bedrohte und beraubte.

Er hat angeblich gestanden, Frl. Hammond nach dem Leben getrachtet zu haben. Ueber den Beweggrund war nichts in Erfahrung zu bringen.

Es setzt Hiebe.

Der 28jährige Arbeiter Daniel Boyle, Nr. 55 Elburn Ave., stand gestern Abend auf dem Trittbrett einer an Sangamon Straße haltenden Madison Straße-Elektrischen, als ihm ein einsteigender Fahrgast einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Die übrigen Fahrgäste nahmen für und wider ihn Partei, und bald war die schönste Keilerei im Gange. Der Motorführer fuhr davon, ohne sich um die Kampfhähne zu kümmern. Als die Polizei eintraf, lag Boyle, schwer mißhandelt, auf dem Pflaster. Er war von Personen umringt, die angeblich nicht die geringste Auskunft über die Thäter oder die Veranlassung zur Prügelei geben konnten. Die Polizei schaffte den Mißhandelten in einer Ambulanz nach dem County-Hospital.

Bewußtlos aufgefunden.

Am Samstag wurde der 45jährige Gustav Arlandson von der Hitze übermannt. Gestern ging er seitdem zum ersten Mal wieder aus, kehrte aber nicht heim. Heute früh wurde er in der hinter dem Hause Nr. 939 Seminary Ave. gelegenen Gasse bewußtlos und mit einer Schädelwunde und Brauschen behaftet aufgefunden. Man glaubte anfänglich, daß er von Räubern mißhandelt wurde. Die Aerzte im Alexianer-Hospital stellten aber fest, daß er einen Schlaganfall erlitten und sich die Wunden wahrscheinlich durch den Sturz zugezogen hatte. Gegen die Raubtheorie sprach auch der Umstand, daß man eine Summe Geldes in seiner Tasche fand.

Ein gefährlicher Freund.

Wie er es angeblich anstellte, das Geld seines Freundes zu bekommen.

Schlimme Erfahrungen mit seinem Freunde Martin Eisner will der 50 Jahre alte Bäcker Charles Greßler, 412 West Ohio Straße, seit dem Zusammenbruch der Milwaukee Ave.-Staatsbank gemacht haben, einer Anklage zufolge, die er gegen Eisner erhoben hat. Greßler und Eisner, der 32 Jahre alt und ebenfalls Bäcker ist und im Hause 39 Ashland Ave. wohnt, arbeiteten bis zu dem Bankkrach zusammen in einer Bäckerei. Anläßlich des Krachs theilte Greßler seinem Freunde mit, daß er $330 im Sicherheitsgewölbe der Bank liegen habe, und zog auf Eisners Rath das Geld zurück, das er in das Futter seines Rockes nähte. Eine Woche später, so berichtete Greßler, ging er mit Eisner aus und betrank sich. Er setzte die Trinktour gleich mehrere Tage fort, und als der Katzenjammer sich einstellte, sagte sein Freund Eisner ihm mit bedenklicher Miene, er sehe sehr krank aus, ob er nicht lieber in ein Hospital gehen wolle? Eisner redete ihm so lange zu, bis er wirklich ins Park Ave.-Hospital ging, nachdem er seinem Freunde auf dessen Vorschlag sein Geld in Verwahrung gegeben hatte.

Nach Verlauf einer Woche aus dem Hospital entlassen, kam Greßler zu Eisner, der ihn ob seines verbesserten Aussehens beglückwünschte und ihn dadurch in so frohe Stimmung versetzte, daß er sich abermals verschiedene Gläser über den Durst genehmigte. Der Affe muß ziemlich groß gewesen sein, denn als Greßler aus seinem Dusel erwachte, sagt er, saß er in einem nach Philadelphia fahrenden Zuge. Sein Fahrgeld, $15, war bezahlt, und er hatte $27 in der Tasche. In Pittsburg stieg er aus und kehrte nach Chicago zurück. Hier eilte er zu Eisner und verlangte sein Geld.

„Aber mein Lieber", soll Eisner gesagt haben, „wenn ich nicht gewesen wäre, wärest Du vielleicht todt. Ich habe die Hospitalkosten und seither Deine sämmtlichen Ausgaben bestritten. Das hat Geld gekostet, und Deine $330 sind alle futsch."

Nun zog Greßler Erkundigungen ein.

„Ich erfuhr", erzählte er, „daß Eisner sich inzwischen mit Auguste Hugener von Franklin Park verheirathet und den Leuten erzählt hatte, er hätte $1600 geerbt. Man sagte mir, er habe viel Geld in der Tasche getragen und manchmal seine Schuhe ausgezogen, um zu zeigen, daß er in diesen noch mehr Geld hätte."

Am Dienstag Abend kam Eisner zur Lake Str.-Bezirkswache und berichtete, er würde von einem Verrückten belästigt. Man schickte ihn zum Countyclerk, bei dem er die Erklärung beschwor, daß Greßler geisteskrank sei. Gestern Abend brachte Greßler bei den Detektives Bowler und Tischardt eine Beschwerde über Eisner an, und Letzterer wurde unter der Anklage des Diebstahls eingelocht. In seiner Tasche steckte das Papier, das den angeblich geisteskranken Greßler in Eisners Obhut gab.

Die junge Frau Eisner besuchte heute den Häftling im Verließ der Desplaines Str.-Bezirkswache und vergoß bei der Erzählung ihres Mannes von dem „schmählichen Undank" Greßlers bittere Thränen.

Eisner wurde heute Richter Doolah vorgeführt, der die Verhandlung um eine Woche verschob.

Kostete ihm das Leben.

James Roach konnte die Heilung seiner gelähmten Glieder nicht aushalten.

Der 19jährige James A. Roach, der am 22. April vom Polizisten James Mulheim durch einen Schuß verwundet wurde, starb heute im Frances Willard-Hospital, nicht an der Wunde, sondern an den Wirkungen der Heilung seiner gelähmten Glieder.

„Dies ist der erste Fall seiner Art, den ich kenne," sagte Dr. B. F. Shanahan. „Die Kugel wurde vor einem Monat herausgezogen, und an der Wunde wäre der junge Mann nicht gestorben. Vor etwa zwei Wochen war er davon genesen, doch der untere Theil seines Körpers war gelähmt. Ich behandelte die Lähmung weiter, und letzte Woche begann Leben in die gelähmten Theile zurückzukehren. Damit waren aber so große Schmerzen und eine solche Nervenerschütterung verbunden, daß der junge Mann bei seinem geschwächten Zustande nicht Stand halten konnte und starb."

Roach wohnte bei seinen Eltern im Hause 549 West 16. Str. und war Clerk. Am 22. April auf dem Wege zur Arbeit traf er an 21. Str. und Ashland Avenue den Polizisten Mulheim, der gehört hatte, daß Roach einen Revolver und einen Todtschläger trage. Mulheim hielt ihn an, fand die Waffen bei ihm und verhaftete ihn, worauf Roach die Flucht ergriff und, da er auf Zurufe nicht hörte, von Mulheim niedergeschossen wurde. Die Kugel drang ihm in den Rücken. Mulheim, der seither große Theilnahme für den Verwundeten bekundet hat, drückte beim Empfang der Todesnachricht sein tiefstes Bedauern aus.

Kaltgemacht.

Der Fuhrmann R. Eckhart das Opfer.

Von zwei Männern, mit denen er muthmaßlich über Arbeiter-Angelegenheiten an Milwaukee Avenue und Carpenter Straße in Streit gerathen war, wurde heute Vormittag gegen neun Uhr der 45jährige Fuhrmann Rudolph Eckhart gepackt und über das Geländer auf den etwa 20 Fuß tiefer gelegenen Hof geschleudert. Seine Gegner wollten flüchten, wurden aber von Zeugen festgehalten und der Polizei übergeben. Eckhart, der auf den Kopf gefallen war, hatte sofort das Bewußtsein verloren. Er starb während der Fahrt nach dem St. Elisabeth-Hospital in einer Polizeiambulanz. Die Leiche ist nach der County-Morgue geschafft worden.

Der Verstorbene stand in Diensten der Kelly Bros. Teaming Co. und wohnte 36 Fry Str. Er hatte sich heute nicht zur Arbeit begeben. Gegen 9 Uhr begegnete er den beiden Leuten, mit denen er in Streit gerieth. Dieser wurde immer lebhafter geführt, bis schließlich seine beiden Gegner ihn packten und ihn trotz seines Sträubens über das den Bürgersteig absperrende Geländer auf den tiefer gelegenen Hof warfen.

War angeblich der Angreifer.

Die Häftlinge entpuppten sich als die Bäcker Hans P. Erickson, Nr. 215 N. Morgan Str., und Peter Frugaad, Nr. 85 W. Huron Str.

Den Angaben des in der Wirthschaft von Johnson & Hunt beschäftigten Schankkellners Irwin W. Wolff gemäß waren sie vor dem Lokal mit Eckhart in Streit gerathen. Als die Drei bald darauf die Wirthschaft betraten, den Zank fortsetzten und ungebührlichen Lärm verursachten, habe er ihnen die Thür gewiesen.

Erickson und Frugaard seien auch zur Hinterthür hinausgeschritten, hätten aber Eckhart zugerufen, ihnen nur zu folgen, wenn er es wage. Da habe Eckhart ihm einen Knüppel entrissen und sei den beiden Gegnern nachgestürzt. Letztere hätten ihn nach kurzem Kampfe entwaffnet und dann über das Geländer auf den Hof geworfen.

Wolff befindet sich in Zeugenhaft.

Schneiderwerkstätte ausgeplündert

Durch ein Kohlenloch im Bürgersteige drangen während der Nacht Einbrecher in das Kellergeschoß des Hauses Nr. 87 N. State Str. und von dort aus, nachdem sie eine Thür gesprengt hatten, in Marshalls Schneiderwerkstätte. Aus dieser stahlen sie Stoffe im Werthe von $800. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen. Der unliebsame Vorfall wurde der Polizei gemeldet. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich vergeblich bemüht, die Thäter zu ermitteln.

Thut es ungern.

Bundesrichter Bethea hat heute widerstrebend, wie er sagte, einen Einhaltsbefehl gegen die streikenden Eisengießer der American Brake Shoe and Foundry Co. in Chicago Heights erlassen. Er folge, wie er ausführte, den Vorschriften des Gesetzes, und der Befehl müsse befolgt werden.

Vom nächsten Samstag, den 1. September, an, wird dieser Laden um 8 Uhr Morgens geöffnet und um 5:30 Uhr geschlossen werden.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Vom nächsten Samstag, den 1. September, an, wird dieser Laden um 8 Uhr Morgens geöffnet und um 5:30 Uhr geschlossen werden.

Männer-Hemden

Zu 38c Dieses Assortiment besteht aus angebrochenen Partien von fancy und weißen Negligee Hemden, die früher zu weit höheren Preisen verkauft wurden, speziell, das Stück, **38c.**

Damen-Schuhe

Blucher Oxfords für Damen, aus Patent Colt, mit matten Obertheilen und biegsamen Sohlen. Sie sind sowohl modisch wie auch dauerhaft, und sind äußerst gute Werthe zu **$1.00** das Paar.

Muster-Schuhe und Oxfords für Damen, die Erzeugnisse eines wohlbekannten Fabrikanten, und zu diesem niedrigen Preise offeriren wir einen Bargain von ungewöhnlicher Güte. Nur in Muster-Größen, 4 und 4½, meistens in B Breiten.

Oxfords **$1.65**, Schuhe **$1.95.**

Endgiltige Räumung von weißen und farbigen Canvas Oxfords für Damen.

$2 weiße Canvas Oxfords für Damen, mit überzogenen Heels, herabgesetzt auf **$1.50.**

$1.50 weiße Canvas Oxfords für Damen, überzogene Heels, herabgesetzt auf **$1.00.**

$1.50 graue, pink und blaue Canvas Oxfords für Damen, mit Canvas überzogene Heels—herabgesetzt auf **$1.00.**

Box Calf Schulschuhe für Knaben, garantirt als äußerst dauerhaft, Das Paar **$1.50, $1.75, $2.00.**

Vom nächsten Samstag an treten die gewöhnlichen Geschäftsstunden wieder in Geltung. Die Saison der halben Feiertage schließt. Von jetzt ab bleibt der Laden offen bis 5:30 Nachmittags. Und mit der größeren Kraft und dem größeren Muth, Folgen der Ferien, werden wir mit neuem Ehrgeiz erfüllt den Betrieb aufnehmen, so daß er zum Besten unserer Basement-Laden-Kunden sich erweisen wird.

Am Beginn einer neuen Saison und mit dem „Muthe unserer Ueberzeugung" bieten wir diese Offerten, die viel umfassender sind, als irgend welche, die wir früher gemacht haben. Für Leute, die uns kennen, ist keine Vorrede nöthig—für solche, die noch nicht die wahre Bedeutung dieser Ankündigung kennen, sagen wir, daß wir die absolute Befriedigung jedes Kunden suchen in Bezug auf Qualität und Preis, um ein immer größeres Geschäft hier aufzubauen.

Herbst-Suits u. Coats für Mädchen und Misses offerirt zu Preisen, die Beachtung verdienen

No. 1 No. 2 No. 3 No. 4 No. 5 No. 6 No. 7 No. 8

Es ist unser volles Bestreben, anläßlich dieser ersten Offerte von Kleidern für Mädchen und junge Damen nur die allerbesten Werthe zu bieten, und nachstehend bringen wir die nähere Beschreibung derselben. Die Suits und Coats umfassen ein äußerst reichhaltiges Assortiment von neuen Stoffen und zwar in den beliebtesten Farben und Mustern für die kommende Saison—die Preise sind erstaunlich niedrig, als Beweis die nachstehenden:

Zu $1.25	Zu $6.50	Zu $6.50	Zu $7.50	Zu $6.75	Zu $5.75	Zu $3.50	Zu $2.65
1-Stück Mädchenkleider, wie Bild Nr. 1, Waist garnirt mit drei Box Plaids aus blauen, rothen und grünen Plaids, Größen 5 bis 14 Jahre. Ein Kleid, das von jed. Mädchen gewürdigt werden wird.	Mädchen-Coats, volle Länge, wie Bild Nr. 2, Taschen, Kragen und Manschetten mit Sammt-Piping, in schönen grauen Overplaid Mischungen,—attraktiv u. gut passend, Größen 6 bis 14 Jahre.	Lange Mädchen Coats, wie Bild Nr. 3, —vorn und hinten effektvoll garnirt mit Straps aus demselben Material und Knöpfen, Kragen u. Manschetten „piped" mit Sammt. Größen 6 bis 14 Jahre.	Eine sehr gute Offerte von langen tailored Coats f. Misses, wie Bild Nr. 4, Sammt-Coatkragen, Taschen u. Manschetten sammtverziert, in fancy schott. Mischungen, Größen 10 bis 16 Jahre.	Box-Coats f. Mädchen, wie Bild Nr. 5, in Hood-Facon, doppelknöpfig, loser Rücken, in schönen Shadow Plaids — 6 bis 14 J., ein Werth, den jede Mutter in Chicago und Umgegend würdigen wird.	Mädchen-Coats, volle Länge, wie Bild Nr. 6, Kragen u. Manschetten eingelegt mit Tuch aus kontrastirenden Farben, verziert mit Braid und Knöpfen, blauer und brauner Cheviot, Alter 6 bis 14 Jahre.	1-Stück Mädchenkleider, wie Bild Nr. 7, Waist vorn und hinten garnirt mit Plaids, plaited Skirt, Gürtel Kragen und Manschetten Braid-Besatz, kleine u. große Plaids, Größen 5 bis 14 Jahre.	1-Stück Mädchenkleider, wie Bild Nr. 8, neue Plaids, Yoke aus tucked Seide; Gürtel, Kragen und Manschetten Seidekanten. Größen 5 bis 14 Jahre. Der Preis für diese Qualität ist sehr niedrig.

Damen-Strümpfe

Zu 21c Echtschwarze baumwollene Strümpfe für Damen, versehen mit den „Tenderfoot" Split Sohlen, weich und bequem, und brennen nicht an den Füßen, sie sind zwar etwas fehlerhaft, jedoch sind die Fehler kaum bemerkbar, das Paar **21c.**

Flannelettes

Flannelette - Rester

Das Lager eines Fabrikanten in bedruckten und einfachen Flannelette-Restern, in Längen bis zu 10 Yds. zu ungewöhnlich niedrigen Preisen. Alle Soren Outing Flanelle, Teasledown Flanelle und Cinderella Flanelle. Jetzt ist die beste Zeit, um sich einen Vorrath für den Winter zu kaufen, da die Preise weniger betragen als der eigentlichen Kostenpreis,

die Yard, **7c, 6c, 5c**

„Arnold's" 32zöllige bedruckte Flanell-Rester, ein rieses Assortiment von Mustern.

Die Yard zu **12½c.**

Bedruckte Wrapper Flanelle, hübsche Designs, Yard zu **8c.**

27zöll. bedruckte Velour Flanelle, prachtvolle neue französische Designs, für Sacques, Kimonos und Wrappers, Yd. **15c.**

Baderoben-Flanelle, in einem ausgezeichneten Assortiment von Farben und Designs, Yard zu **25c.**

Waschstoffe - Rester

Sommer-Waschstoffe-Rester zu Ende-der-Saison-Preisen, Tausende von Yards werden zu einem geringen Bruchtheile ihres Werthes verkauft, per Yard, **12½c, 9c, 5c.**

Spezielle Ausstellung von neuen Herbst-Unterröcken für Damen

Stück $1	Unterröcke von weißem und schwarz karrirtem Chambray, wie Abbildung, mit voller Sectional Accordion Plaited Flounce, Headed mit breitem Shirring, von tadellosem Passen und Herstellung.	Stück $1

Neue schwarze Sateen Damen-Unterröcke, volle Sectional oder Accordion Plaited Flounce, Schneider-Strapped, prächtige Stoffe und Passen, zu **$1.00**

Schwarze Unterröcke.

Schwarze Sateen Unterröcke v. prächtiger Qual. und Arbeit—sehr volle shirred Sectional Flounce, spez., das Stück, **$1.25**

Weiße Unterröcke für Damen, mit Cambric Top, elegant finished mit Spitzen oder Stickerei, besetzte Flounces, das Stück zu **$1.00.**

Direkte Importation von mehreren Tausend Stücken Porzellan

zum Preise von, per Stück

6c, 10c und 15c

In dieser interessanten und sehr speziellen Offerte befinden sich etwa 7000 Stücke von hübschem, nettem Porzellan, dekorirt mit einem Blumenzweig und eingefaßt mit Burnished Gold Line Edge, in Artikeln, passend für täglichen Gebrauch. Angekauft zu einer bedeutenden Preis-Ermäßigung, daher die nachstehenden niedrigen Preise.

Hübsche, elegante Brot- und Butter-Teller, wie Abbildung, zu **10c**
Hübsche Porzellan Theetassen und Untertassen, wie Abbildung, Pr. **15c**
Hübsche Frucht- und Berry Dishes, wie Abbildung, das Stück zu **6c**

Männer- und Knaben-Kleider für den Herbst und Winter

Stück, $10.00 $12.50	Neue Herbst-Anzüge für Männer, aus Cassimeres und Cheviots, alle per Hand gemacht und ebenso tadellos passend wie viel theurere Kleidungsstücke. Eine genaue Prüfung wird Euch leicht von den ungewöhnlichen Werthen dieser Kleider überzeugen.	Stück, $13.50 $14.50

Leichte und mittelschwere Männer-Anzüge, alle Erzeugnisse dieser Saison, jeder **$4.75**; blaue Serge und fancy Anzüge zu **$8.50** und **$10.00.**

Mittelschwere und leichte Hosen, alles gute Muster und reguläre $3.50 Kleidungsstücke, reduzirt auf **$2.50.**

Neue doppelbrüstige und Russian Herbstanzüge für Knaben, gemacht für harten Schulgebrauch, sehr billig, zu **$2.50, $2.65, $3.50** und **$4.50.**

Spezialwerthe offerirt in allen Knaben- und Kinderausstattungswaaren und Schulmützen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Love Route."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „The Vanderbilt Cup."
Grand Opera House. — „Twiddle-Twaddle."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Studebaker. — „The Stolen Story."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Wurstmacher für erster Klasse jüdische Würste Koscher Star Sausage Factory, 191 West 12. Straße. dofr

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher mit Empfehlungen. 667 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tabakstripper. 1303 Cornelia Ave. nahe Clark Str. dofrsa

Verlangt: Ein Brotbäcker. 556 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiger Farmarbeiter. $20 bis $25 den Monat, bei Heinrich Moeller, Diversey und 64. Avenue, Dunning.

Verlangt: Guter Junge, in Bäckerei; Tagarbeit. 729 Elston Ave.

Verlangt: Junger deutscher Barbier. C. F. Hofman, 5648 Centre Ave.

Verlangt: Ein junger Mann im Grocery-Store. 1360 West 35. Str.

Verlangt: Junger Mann für Gemüsefarm; Handwerker und Arbeiter irgend welcher Art; frisch Eingewanderte gleich untergebracht. 76 La Salle Str.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Putzarbeiten in einer Fabrik; dauernde Stellung. Adr.: O. 548, Abendpost.

Verlangt: Williger Junge, über 16 Jahre, für Laden; $6.00. 1426 Grace Str.

Verlangt: Ein „Hustler." Transo Paper Co., 148 East Division Str.

Verlangt: Porter. 180 Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrener Mann an Band Instrument-Kasten. Anzufragen: Chicago Case Mfg. Co., 144 West Washington Str. dofrsa

Verlangt: Agenten; bezahle Gehalt; etwas Neues. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 1747 N. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Guter Junge, in Bäckerei. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Guter, ehrlicher Clerk, in Grocery und Market zu arbeiten. Charles Hecht, 3743 South Albany Ave. dofrsa

Verlangt: Ein älterer Mann, im Polstergeschäft, der Schreinerarbeit versteht. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Buchbinder für dauernde Arbeit. E. W. Bredemeier & Co., 14 Michigan Str. dofrsa

Verlangt: Junge in Wholesale Stationery-Geschäft; gute Gelegenheit zum Emporkommen. 953 Jackson Blvd.

Verlangt: Guter Wagenschmiedhelfer. 9 Nord Green Straße.

Verlangt: Guter Nachtkoch. 51 Süd Halsted Str.

Verlangt: 2 Waiters. 90 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Schlosser. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shop-Röcken. 26 Eugenie Straße. dofrsaso

Verlangt: Ein Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat und sich weiter ausbilden will. $5, Kost und Logis. Arthur Krueger, Oglesby, Ills. dofr

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 62 West Randolph Straße.

Verlangt: Schneider. 2124 West Harrison Str., nahe 40. Ave. dofrsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Tennessee, Oklahoma und Dakota; Lohn $2 und freie Reise. Odelius, 167 Ost Van Buren Str. dfrsa

Verlangt: Kutscher, Gärtner, Mann für allgemeine Arbeit um's Haus. Gutes Heim. Nachzufragen 915 Lake Ave., Wilmette, Ills.

Verlangt: Lithographischer Umdrucker für kommerzielle „Block"-Arbeit. Angabe des Alters etc. Adr.: P. 865 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein Schneider, Bushelman und Helfer an Röcken. 14 Nord Kedzie Ave. Nachzufragen für drei Tage.

Verlangt: Küchenmann. Wasserman, Monroe und Clark Straße. dofr

Verlangt: Guter Lunchmann. Nordwestecke Clark und Van Buren Straße.

Verlangt: Guter Cakesbäcker. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Helfer an Brot und Rolls, mit Erfahrung. 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher, im Store mitzuhelfen. 2880 Archer Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, junger Mann, der Business-Lunch auftragen kann. John H. Tyson, 274 State Str.

Verlangt: Bügler an weißen Duck Coats. White Goods Mfg. Co., 254 Market Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher, an Reparaturen, und zur Bedienung; muß englisch und deutsch sprechen; nur ein guter braucht nachzufragen. 3485 Halsted Str.

Verlangt: Seam Pressers und Männer zum lernen Coats zu pressen. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Floor.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge zwischen 16 und 18 Jahre alt, in Grocery und Market; nur ein ehrlicher, zuverlässiger Junge braucht nachzufragen. Guter Platz für den rechten Jungen. 4029 Armour Avenue.

Verlangt: Junge, das Zigarrengeschäft zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. 1245 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Junger Bäcker mit etwas Erfahrung an Brot und Rolls. $8.00. 746 West Belmont Ave.

Verlangt: Wagenschmiedhelfer. 1511 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher auf Reparatur. 702 S. Hohman Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes. Guter Lohn. Nachzufragen 258 W. 22. Place.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. Anzufragen 183 Ost Washington Str.

Verlangt: Ehrlicher, starker und intelligenter Junge mit Empfehlungen. Guter, stetiger Platz. — Adr.: P. 836 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener, nüchterner Janitor (kleine Familie) für 75 Apartments; nur best empfohlener, fleißiger Mann, der längere Zeit Aehnlichem vorgestanden, braucht vorzusprechen bei Albert Fuchs, The Chateau, 1185 Sheridan Road.

Verlangt: Starke junge Männer, das Damenhutmachen zu erlernen. Eiger Bros., 1249 Wabash Ave.

Verlangt: Ein guter Waiter. 190 West 12. Str. dofr

Verlangt: Erfahrener lediger Mann zum Bar tenden und für Porterarbeit. 6701 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Privat-Residenz und für Pferd und Kuh zu besorgen. $20 den Monat und Board. Jos. A. Haberkorn, 64 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiger, stetiger Mann am Laundrywagen, muß etwas von Malerarbeit verstehen. Nachzufragen 160 Ost Superior Str., 4. Floor, vor 6 Uhr Abends, oder Sonntag Vormittag. Gehalt $10—$12 die Woche.

Verlangt: Junger Mann im Milch-Depot zu arbeiten. Nachzufragen 8239 Süd Halsted Str. dfr

Verlangt: Ein junger Saloon-Porter, der am Tisch aufwarten kann. 2045 N. Halsted Str.

Verlangt: 200 Fabrikarbeiter; stetige Beschäftigung; guter Lohn. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Ein Junge von 15—17 Jahren, am liebsten ein erst eingewanderter, braucht kein Englisch zu sprechen, für Hausarbeit. $20 monatlich, Kost und Logis. Stellung dauert bis zum Mai 1907. Nachzufragen, 415 Belden Ave., 1. Floor.

Verlangt: Einige starke Jungen. 260 S. Desplaines Straße.

Verlangt: Ein guter Porter. F. Schiller, 61 West Kinzie Straße.

Verlangt: Männer für Lumberyard. 3487 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Jungen, in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. 112 Ost Indiana Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Brot. 516 29. Straße.

Verlangt: Carriage-Body Arbeiter. Chicago Coach and Carriage Co., 1233 Michigan Ave. 30ag,1wX

Verlangt: Erfahrener Mann, der das Fabriziren von Ledernenheiten in jeder Weise versteht. B. L. Rothbacher, 57 Franklin Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei zu arbeiten. 587 N. California Ave., nahe Division.

Verlangt: Maschinisten. Anzufragen 955 Nord Spaulding Avenue.

Verlangt: Junge, das Maschinenhandwerk zu erlernen. 955 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Guter Porter, muß reinlich sein. 452 Wells Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 314 Centre Avenue, nahe Taylor Straße.

Verlangt: Starker Fuhrmann für starkes Fuhrwerk. $2.25 per Tag. 720 13. Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1690 West 12. Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker Junge wünscht Brotbäckerei zu erlernen. 35 Meyers Court, nahe St. Michaels-Kirche.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 27 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 1205 Nord Western Avenue, Store.

Gesucht: Zuverlässiger Mann mittleren Alters, mit Kellerarbeiten vertraut, sucht stetigen Platz im Weinrestaurant oder Wholesale Wein- und Likörhaus. Letzte Stellung 5 Jahre. Adr: O. 596 Abdpost. doja

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter oder Geschirrwascher. Neeller, 177 Cleveland Ave.

Gesucht: Alleinstehender, solider Mann, Fünfziger, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: O. 595 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Painter, Tapezierer und Calsominer mit eigenem Werkzeug und besten Empfehlungen sucht Beschäftigung. Adr.: Painter, 45 Burling Str. dofrsa

Gesucht: Painter, seit acht Monaten im Lande, sucht Beschäftigung. 146 Augusta Str.

Gesucht: Junger reinlicher Porter wünscht stetige Stelle, hat zwei Jahre Erfahrung. 162 Mohawk Straße, hinten.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Stellung. Brandt, 244 Indiana Straße. dofr

Gesucht: Ein deutsch, ungarisch, italienisch und slawische Sprachen sprechender junger Mann sucht Stelle als Agent, oder andere Beschäftigung. Klein, 3737 Wentworth Ave.

Gesucht: Lediger, nüchterner, erfahrener Bartender, sucht Stelle; Empfehlungen. Bartender, 129 N. Clark Str., Room 1.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in einem Saloon, als Porter, oder in einem Butchergeschäft. 195 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Tüchtiger junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon; scheut keine Arbeit. Graf, 125 East Erie Str.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Arbeit. A. Schwichtenberg, 30 Coblentz Str. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als dritte Hand an Cakes und Brot. 84 Hastings Str., nahe 14. Str. und Centre Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Barbier sucht Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, 82 Uhland Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter oder irgendwelche Arbeit. C. B., 676 Austin Ave.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz hier oder auswärts, Empfehlungen. Telephon Seeley 2481. 705 Fulton Straße.

Gesucht: Gelernter Papierschneider und Ruler sucht Arbeit. 3 Monate im Lande. Herzman, 583 S. Halsted Str. mido

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schlosser aus Deutschland sucht Arbeit. 5011 Justine Str. mido

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. F. B., 2518 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Lediger Butcher sucht Arbeit; kann Shoptenden und Wurst machen. Adr.: O. 546 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Schlosser wünscht stetigen Platz. 678 West 19. Str. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar; Frau für Küche; Mann für Porterarbeit und Pferd zu besorgen. 51. und Wallace Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle in einem Hotel, oder Hausarbeit. 261 East North Ave.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Posten in Privathaus oder Hotel, Frau ist Köchin, Mann als Janitor; versteht alle Hausarbeiten. 618 20. Straße. Mazura.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Taschenmädchen an Hosen. Frank Noettling, 831 N. Winchester Ave. dofrsa

Verlangt: Aeltere Dame, als Kassiererin, von 5 bis 9 Uhr. O. Schmoll, 151 East North Ave.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei. Mrs. Young, 1498 West Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für die folgenden Departments:
Spitzen-Gardinen,
Gestricktes Unterzeug,
Muslins,
Schuhe,
Schmucksachen,
Butter und Eier.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Vorarbeiterin für Färberei. 4358 Wentworth Avenue. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, im Thee-Store zu arbeiten. 920 West 21. Str.

Verlangt: Edge Baisters, Filler Hands, Knopflochnäherinnen und Lehrmädchen. Sofort nachzufragen: Gauß, 95 Haddon Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen zum trimmen von Zigarrenkisten. 112 Ost Indiana Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen, das Pelznähen zu erlernen. $3.50 bis $4 die Woche zum Anfang. Stark & Co., 78 State Str., 2. Floor.

Verlangt: Operators und Baisters an Westen (weiblich); dauernde Arbeit. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str. dofrsa

Verlangt: Damen, stetige Heimarbeit. $1.50 bis $3.00 das Dutzend. 220 S. Clark Str., Zimmer 603. Nachzufragen drei Tage.

Verlangt: Stitchers und Seamers an Hosen. — Guter Lohn, stetige Arbeit; helle luftige Werkstatt. B. Kuppenheimer & Co., 133 S. Clinton Straße. midofr

Verlangt: Saubere nette Mädchen, stetig und Dinner. 8 Stunden. $6. H. H. Kohlsaat & Co., 134 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Arbeit. Fred Kröpsch Co., 250 Wabash Ave. mido

Verlangt: Nette, ansehnliche Mädchen, englisch sprechend, in Retail-Bäckerei. $5 die Woche. H. H. Kohlsaat & Co., 184 Wabash Ave. mido

Verlangt: Damen für stetige Arbeit; guter Lohn. 225 Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 737. midofrsa

Verlangt: Ein Preßmädchen, in Färberei. 5718 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Zigarrenkisten zu „trimmen", oder solche, die es erlernen wollen; nur gute, flinke Mädchen werden verlangt. 211 East Superior Str. 29ag,1wX

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen. Stetige Arbeit. 405 Webster Ave. mdo

Verlangt: Mädchen, Kragen zu füttern und zu stärken, sowie Mädchen zum Lernen. Peabody, McPherson Co., 622 N. Humboldt Str. mdofa

Verlangt: Erfahrene Hemden-Näherinnen, um in der Fabrik oder daheim zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. dimidofrsa

Verlangt: Kraftmaschinen-Operators an Damen-Gürteln und Halstrachten. Höchster Lohn bezahlt. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave., 5. Floor. dimido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an weißen Westen und Mädchen zum lernen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Lundgren, 27 Cromwell Str., nahe Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Gute aufgeweckte Mädchen von über 14 Jahren, um Candy einzuwickeln und zu verpacken; nette Arbeit; angenehme Umgebung; stetige Stellung. Ruedheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. dimidofrsa

Verlangt: Finishers und Hand-Knopflochmacherinnen an Röcken. Guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin im Cloakstore.— 244 E. North Ave. M. Jacobson. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen; muß Erfahrung haben. 288 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Glue Arbeit. Chicago Case Mfg. Co., 142 West Washington Straße. 24ag,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Gutes Heim. 4348 Forestville Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 511 East Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, und in der Bäckerei zu helfen. 175 Center Str.

Verlangt: Erste Klasse Köchin und Laundreß; auch ein gebildetes, erfahrenes Kindermädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen; auf's Land, 130 Meilen südlich von Chicago; Lohn $25 den Monat für jede Person; Empfehlungen. Nachzufragen Freitag: 3716 Lake Ave., Flat 10.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, $4.00 die Woche. 1590 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen, Kind zu beaufsichtigen; frei Sonntags. Nachzufragen: 5153 Ashland Ave., nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5044 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 972 N. Halsted Str., unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. $5.00 die Woche. S. Weinberg, 186 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, nur Erwachsene. — 1887 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für Hausarbeit. 3132 Süd Canal Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5404 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 214 Schiller Str.

Verlangt: Erfahrene Kellnerin. Schmidt's Restaurant, 644 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 658 La Salle Ave.

Verlangt: Kindermädchen für zwei Knaben, 5 und 6 Jahre alt. 745 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit bis 2 Uhr Nachmittags. Arnaw, 798 Burling Straße.

Verlangt: In kleiner Familie, Mädchen zum kochen, waschen und bügeln; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen 3332 Calumet Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; keine Kinder. Bitte heute vorzusprechen 3800 Grand Blvd., 1. Stock.

Verlangt: Zweite Köchin, Restaurant. 75 Rush Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Nachzufragen 252 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 272 Ost North Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Wenn gutes Heim gesucht in Familie von zweien und mehr auf gute Behandlung, denn hohen Lohn gesehen wird, schreibe man an A. D. Eberwein, 1937 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2841 Archer Ave., Saloon. dofrsa

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. 741 West Wrightwood Ave., Logan Square.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, ein 15 Monate altes Baby zu beaufsichtigen. S. Mayer, 4232 Grand Boul.

Verlangt: Ein Mädchen, muß zu Hause schlafen; keine Wäsche. 106 East North Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsche Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit: vier Kinder, jüngstes 4 Jahre alt. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Jacob Reichard, 361 Troy Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie guter Lohn. 544 Eddy Str., nahe Lincoln und Addison Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und hundert Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1238 George Str.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen, das ein gutes Heim wünscht, für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Jull, 1570 Armitage Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 1812 Barry Ave.

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. 1314 Oakdale Ave.

Verlangt: Haushälterin in einer kleinen Familie, die gut kochen kann; Zeugnisse verlangt. Adr.: D. 591 Abendpost. dofrsaso

Verlangt: Ein nettes, intelligentes Mädchen, das kochen kann. 1949 Deming Place. Mrs. Eisner.

Verlangt: Eine Köchin für ein Café und Restaurant; guter stetiger Platz. 2047 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. $5.00 den Monat; gutes Heim. 1060 S. Springfield Ave., nahe 22. Str.

Verlangt: Köchin und Mädchen zum Aufwarten. 30 Belden Court, nahe Cleveland Ave. dofr

Verlangt: Eine Waschfrau, die Wäsche nach Hause zu nehmen. 415 Belden Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, um in der Haushaltung behilflich zu sein. Familie von zwei Personen. 52 Beethoven Place, 1. Flat.

Verlangt: Erste und zweite Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Löhne. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. mdidofa

Verlangt: Englisch sprechende Köchin in Restaurant. 1502 Wabash Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen, muß kochen, waschen u. bügeln können. Lohn $5. 1856 Belmont Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei einer deutschen Familie. 439 N. Pine Ave., nahe Chicago Ave., Austin. midofon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 452 Austin Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 124 S. Kedzie Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat; 5 in Familie; keine Wäsche. Lohn $6. Muß für drei Wochen aufs Land gehen, ehe sie in der Stadt anfängt. Nachzufragen 4331 Drexel Boulevard. mido

Verlangt: Gebildetes Kindermädchen, sowie gute Köchin. Referenzen. Nachzufragen Donnerstag und Freitag bis 6 Uhr Abends. 5044 Michigan Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 7309 Vincennes Road, von 10 Morgens bis 6 Abends. Nehmt die Wentworth Ave. Car. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Herman, 200 S. Robey Str. dimidofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 per Woche. 872 W. North Ave. dimido

Verlangt: Zwei Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1413 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1100 Milwaukee Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen, allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. Ein gutes Heim für das richtige Mädchen. S. Glaß, 1811 O. Belmont Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 1500 Oakdale Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, von 16 bis 18 Jahren, für leichte Hausarbeit. Nachzufragen vor 12 Uhr: 3059 Kenmore Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 231 Lawrence Avenue, zwischen Robey und Lincoln Ave. dimidofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Center Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen, in allgemeine Hausarbeit mitzuhelfen im Store. Guter Lohn. Keine kleinen Kinder. 930 37. Place. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau, Haushalt zu führen, 2 in der Familie. Gutes Heim. Zu erfragen: 2458 Drake Ave., Irving Park. dimido

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und hundert Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str. mido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit; Hausarbeit; Kindermädchen; frisch Eingewanderte. — 3155 Indiana Ave. 27ag1w

Der einzige Platz, wo Mädchen u. Frauen wirkl. gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 LaSalle Str., oben. Sprecht vor und überzeugt Euch. Phone Main 2717. 24ag1m

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine alte deutsche Frau für ein Kind aufzupassen. 693 N. Park Ave.

Verlangt: Eine Scheuerfrau. 311 Ost Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 296 West Division Straße. Popper.

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Köchin, waschen und bügeln helfen. $6 die Woche. 622 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store mitzuhelfen; guter Lohn. 1205 Nord Western Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Dampfheizung. Dr. Schoenbrod, 596 Evergreen Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Köchin, für Institut, $10; Hausmädchen, $7.00, keine Wäsche; nettes Mädchen für besseres kleines Boardinghaus, beim Tisch aufzuwarten; Kinderfräulein, amerikan. Familie. 76 La Salle.

Verlangt: Deutsche Waschfrau, für Montags, beständig; muß gut empfohlen sein. Man schreibe an E. J., 4215 Vincennes Ave.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, ein acht Monate altes Baby zu beaufsichtigen; guter Lohn. 4939 Prairie Ave.

Verlangt: Gute Köchin, muß etwas englisch sprechen; Lohn $10 die Woche. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby aufzupassen. 1153 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine Hausarbeit und für zwei Kinder. 1474 N. Clark Str., nahe Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei. Guthman, 4929 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. L. Harrison, 388 S. Marshfield Ave., 1. Flat. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze oder Store zu schrubben. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine deutsche junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 180 West Ohio Str., 3. Floor.

Gesucht: Frau sucht Stelle für waschen und reinmachen. 927 Wolfram Straße.

Gesucht: Respektable Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 76 La Salle Str., Zimmer 3.

Gesucht: Junge Frau mit einem Kind wünscht Stelle als Haushälterin. 139 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie, mit kleinem Kind; Lohn $5.00. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4744 Bishop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; 17 Jahre alt. 4916 Laflin Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschplätze. 4433 Shields Ave.

Gesucht: Tüchtige deutsche Schneiderin sucht Stellung. Sauerländer, 244 Indiana Str. dofr

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle als Köchin. 164 La Salle Ave., hinten.

Gesucht: Junge, deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. Handel, 41 West 23. Str. midofr

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Weiß und braun gefleckter Hund; hört auf den Namen „Tuffey"; Belohnung. 278 Sedgwick Str., Martin.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte Schindeldächer reparirt und gestrichen mit wasserdichter Composition, halten länger wie neue Dächer. Macht u. garantirt H. Eiche, 2505 Drake Av. 25ag,jamodo,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Natur-Heilanstalt für arznei- und operationslose Heilkunde. Sicherer rascher Erfolg in allen Krankheiten, vollständige Wiederherstellung von Gesundheit und Lebenskraft durch Kneippkur und sorgfältig geregelte Diät. Untersuchungen nach Kuhne und durch Augen-Diagnose ärztlich geleitet.
Sprechstunden täglich 8—10 und 5—8.
Jeden Samstag freie Sprechstunden 1—3.
Kosmos, 765 N. Clark Str. Tel.: Black 5982. Verlag von „Die Augendiagnose" $2, „Foundation of all Reform" 50c, „Folly of Meat Eating" 10c. 28ag,bidofa

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,dido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ag,1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernen Sie Englisch von einem Eingeborenen richtig sprechen. Niedrigste Preise. Anfangs-Unterricht jeden Montag für neu beitretende Schüler. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 3ag,frdido,1m

Gesucht: Sechs junge intelligente Leute suchen einen Lehrer der englischen Sprache für jeden Mittwoch Abnd von 7—9 Uhr. Gefl. Anträge mit Honoraransprüchen an Leop. Soffer, 586 19. Straße.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,fadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 2ag,dosaso,1m

—Deutsch-Englische Schule—
Wir garantiren ohne Ausnahme, Jedermann die englische Sprache, Lesen, Schreiben in 4 Monaten gründlich zu erlernen, daß Sie die ganze Umgangssprache perfekt beherrschen. Anfang 4 September Abends, 3mal wöchentlich. $3 monatlich. Adr.: A. 192 Abendpost. 12ag,X,1m

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3833. 720 Catalpa Ave. 11ag,1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Dampfer-Linien.

Manitou Steamship Company.— Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey und Mackinac Island, mit Anschluß für Detroit, Buffalo, Duluth etc.; Montags 11.30 Vorm.; Mittwochs, 2 Nachm.; Freitags, 6.30 Abends. Der feinste Dienst auf den großen Seen. Office und Docks Rush und N. Water Str. Tel. Cent. 1487, City Ticket-Office, 101 Adams Str. jn27,bidofon—1sept

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—J. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mz—31dz

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Cases und Counters, billig. Cramer's Apotheke, 16 Süd Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Saloon Fixtures, mit Pool Tisch, 16 Fuß Bar. L. Brieske, 597 Southport Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung und Ofen. — 1631 Grand Avenue.

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Bäcker-Werkzeug. 4523 Wallace Str., Bäckerei. mido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Haushaltung von 5 Zimmern. 296 Orchard Str.

Auktionsverkauf
feiner Möbel, Rugs, Carpets, Bücher, Bilder, Bettzeug, Steingutwaaren, feinem Upright Piano, aller Sorten Küchengegenstände. Verkauf Freitag, den 31. August, 10 Uhr Vorm., im Lagerhaus, 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Außerordentlich feine Partie Möbel, Rugs, Messingbettstellen, Box-Springs, Dressers, Chiffoniers, Oelgemälde, Leder Bibliothekstühle und -Schaukelstühle, solides Mahagoni-Suit, kostete $150; desgleichen hochfeines Mahagoni Upright Piano; diese Waaren sind die allerbesten; weniger wie drei Monate gebraucht; müssen sofort verkauft werden. Sprecht heute vor. 3434 Calumet Ave. jodido

Familie verschleudert wegen Abreise hocheleganten Hausstand einer 8-Zimmer-Residenz, alles neu, 2 Monate benutzt, prachtvolle Möbel. 9 bei 12 Wilton Velvet und Superior Axminster Rugs, feines Parlor Set, große Schaukelstühle, Parlortisch, Nippsachen, Bilder, Portieren, Uhren, Piedestale, Bibliothekstisch, Schreibtisch, Eßzimmer-Einrichtung in quartersawed Eichen, Messingbetten mit auf Order gemachten Haarmatratzen und Bettsprings, echt Ledercouch, Dressing Tisch, solides Mahagony, Dressers und Chiffoniers, echt Mahagony Upright Piano zum Drittel des Werthes. Lease bis zum nächsten Mai ($55 per Monat) zu verkaufen. Schönste Residence bei Wicker Park. Kommt sofort. 715 N. Robey Str., nahe Milwaukee und North Aves. 24aug,1w

Großer August-Räumungsverkauf von Möbeln. — Um Platz für unsere Herbstwaaren zu machen, verkaufen wir sämmtliche Muster von Möbeln, Eisenbetten, Kochöfen und Kinderwagen, die wir auf Lager haben, unter dem Einkaufspreis. Starke Eisenbetten 98c; Cotton Top Matratzen $1.48; schöne Stühle mit hoher Lehne 69c; Eichenholz-Ausziehtische $4.75; Eichenholz-Dressers $8.75; Sideboards $9.98; Kochöfen mit 6 Deckeln $14.75, und große Brüsseler Rugs $9.75. Auch offeriren wir eine vollständige Einrichtung für 4 Zimmer, einschließlich Kochofen und 9 bei 12 Rug, für den noch nie dagewesenen Preis von $69.50. Diese Offerte ist blos bis zum 1. September giltig. Baar oder Abzahlung zu den liberalsten Bedingungen. Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, feines neues Piano, wegen Abreise. 702 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Upright Piano, billig, guter Ton. 9 N. Ada Str., nahe Randolph Str. 30ag,1wX

Zu verkaufen: Hochelegantes Mahagony Upright Piano, nur zwei Jahre gebraucht, fast neu, mit Harfe- und Mandoline-Vorrichtung; kostete $400, für $90. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Hochfeines Cabinet Grand Mahagoni Upright Piano, sogut wie neu; garantirt 10 Jahre; weniger als Hälfte der Neukosten. 3434 Calumet Ave. jodido

Keine Anzahlung — $3 bis $6 monatlich. Stard's Piano-Räumungsverkauf endet am 1. Sept. 96 elegante neue und gebrauchte Pianos werden verkauft, ungeachtet ihres Werthes. In dieser Liste von feinen Pianos sind die folgenden zu finden: 2 Knabes (so gut wie neu), $150 und $255; Hazelton, $90; 2 Hallet & Davis, $98 und $110; Bauer, $65; Kimball, $100; Chase (wenig gebraucht), $225; Fischer, $125; Steinway, $145; Haines Bros., $35; Emerson, $75. P. A. Stard Piano Co., 204 Wabash Avenue. 28aaX*

Zu verkaufen: $65 baar kaufen elegantes Upright-Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center. mido

Nur $85 für schönes Bose & Sons Upright Piano; $5 monatlich. A. Groß, 592—94 Wells Str. 27ag1w

Prachtvolles, 2 Monate benutztes echtes Mahagoni Upright Piano wegen Abreise zum Drittel des Werthes. Privat-Wohnung, 715 N. Robey Str., nahe Milwaukee und North Ave. (Wicker Park.) 24lw

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fünfzig junge Hühner, 10c das Stück; 3 Monat alte 25c; Buff Leghorns und Plymouth Rocks; kommt sofort; muß verkaufen. 3187 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Foxterrierhund, 2 Monate alt, billig. 3008 Parnell Ave.

Alte, arbeitsunfähige Pferde kaufe von $3 bis $25. 3263 Archer Ave. Telephon Yards 1391. mdmido

Muß verkaufen: 150 Pferde, Stuten aller Art, 900—1600 Pfd.; $20 das Stück und aufwärts. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. ag24—sp17X

Zu verkaufen: Guter leichter Milchwagen und Pferd. 26 West 19. Str. dimido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $25 für zwei Monate, 6 Proz. und $5 für die Mühe. Sicherheit: Kleine Maschinenwerkstatt. Adr.: P. 843 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2000 auf 2 Jahre von sicher etablirtem Geschäftsmann der Nordwestseite. Gute Zinsen und Kommission — genügende Sicherheit; nur von Privatpersonen. Adr.: O. 374 Abendpost. dofrsa

Zu leihen gesucht: $1500 auf modernes zweistöckiges Haus und Lot 37x126 Fuß, 3 Jahre, 6%, keine Kommission. Adr.: P. 835 Abendpost. dofrsaso

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 3mai,dosondi*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. P. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Zu verleihen: $8000 auf Grundeigenthum. Auch zum Bauen. Schaedler, 1638 Wrightwood Avenue. midosa

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag,*X

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ und 5 Prozent. 4ag,*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mt,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebaute Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Peter Kleinfelder, Lithographie-Preßman, schicken Sie Ihre genaue Adresse ein oder sprechen Sie sofort vor. Carqueville Lithographing Co., 75 La Salle Ave.

Wenn Ihr zu plästern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. 6ag,modojalm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ot,dosafol

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24ag,1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei. 2153 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen, oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen; Alt etablirte Nudelfabrik, mit besten Maschinen, in vollem Betrieb. 548 S. Ashland Ave. 30aug,1w

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme nach 192 East North Ave.

Zu verkaufen: $200 kaufen sofort Delikatessen-, leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-Store; 25 Jahre etablirt; gutes Auskommen garantirt; der einzige Laden im Block; 4 feine Zimmer beim Laden; niedrige Miethe. 39 Temple Str., nahe Huron Str.

$350, werth $700, Grocery- und Delikatessen-Store; niedrige Miethe für Store und Wohnzimmer; elegante Fixtures; großes Lager von Staple Groceries; theilweise Zeit. 893 N. Western Ave. Eigenthümer: 903 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meat Market, an West 35. Str. Zu erfragen: 915 West 63. Str.

Zu verkaufen: Gute Bier-Route. Nachzufragen zwischen 10—12 Uhr, 6308 Cottage Grove Ave.

Verkaufe Saloon, Westseite, Business-Lunch, wegen Krankheit. Adr.: P. 883 Abendpost. dofr

—Achtung!—
Administrator-Verkauf. Millinery-Store, Fixtures, Shelves und Showcases sowie 3000 Damen- und Kinderhüte, zusammen oder theilweise, billig zu verkaufen, nur bis Freitag Abend. 231 Ost North Ave., nahe Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, tägliche Einnahme $20. Fragt Morgens 9, 192 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, tägliche Einnahme $75. Fragt Morgens 9. 192 Ost North Avenue.

Verkaufe von meinen zwei Bäckereien eine oder die andere. 736 West 43. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, wegen anderem Geschäft. 1031 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder vermiethen: Krankheitshalber feiner Eck-Saloon, Nordwestseite. Adr.: P. 833 Abendpost. ag30—sp17,eod

Zu verkaufen: Grocerystore mit Pferd und Wagen. 571 Austin Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store; verlasse die Stadt. 581 Sedgwick Straße. dfrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, an der Kreuzung von zwei Straßen gelegen, wegen Krankheit des Mannes. Adr.: O. 592 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit dreistöckigem Steinfront-Haus ist krankheitshalber zu verkaufen. Preis $10,500. Adr.: D. 552 Abendpost. bidofa

Zu verkaufen: Gute Storebäckerei. Gebe in mein eigenes Haus. 250 Wilmot Ave. Ecke Armitage und Western Ave. bido

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,jamodo,3m

$485 oder bestes Angebot kaufen, wenn morgen genommen, seit langen Jahren mit gutem Erfolg mit gutem Erfolg betriebenen Grocery-Store, in einer der besten Nachbarschaften Chicagos; feine Einrichtung; großer Vorrath neuer Waaren; durchaus eine Konkurrenz; niedrige Miethe, mit Wohnung; theilweise Abzahlung; die Gelegenheit eines Lebens. 1 bis 5 Nachm.: 675 Wells Str., Store. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, 35 Jahre etablirt, $25 täglicher Umsatz. Feine Gelegenheit. Seht Herrn McDevitt, 958 W. Lake Str. midofrsaso

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden. 286½ Wells Straße. midofrsa

$215 oder bestes Angebot kaufen, wenn morgen genommen, gut gelegenen Delikatessenstore, großer Vorrath neuer Waaren, feine Einrichtung, $20 Miethe für Store und schöne Wohnung. theilw. Abzahlung. Kommt zwischen 1 u. 4 Uhr 844 Lincoln Av. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, in der Nähe Chicagos, gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: P. 859 Abendpost. dimidofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Westseite; fein eingerichtet, neuer Ofen, nur Ladenkundschaft, $30 täglich; preiswerth. Sikorra, 548 Ashland Avenue. 28ag,1w

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, gleichviel wo und was es ist, als: Hotels, Saloons, Bäckereien, Meat Markets, Delikatessen- und Fischgeschäfte, Milch-Depots Apotheken, Zeitungsrouten etc., wende sich vertrauensvoll an: Sikorra, 548 Ashland Ave., Ecke 12. Str. 25ag,1w

Zu verkaufen: Candy- und Zigarrenladen, billig. 667 Nord Artesian Ave. 26ag,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner zur Uebernahme eines Saloons, Kapital $400 bis $500 erforderlich; habe Lizens. Offerten unter Adresse O. 577 Abendpost. dofr

Suche Betheiligung an reellem Geschäft mit vorläufig $500—$1000. Adr.: P. 837 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nahe Lincoln Park, 5-Zimmer Hinterhaus, Gas, Bad etc. $12. Nur Erwachsene. 22 Grove Place, zwischen Garfield u. Webster Ave. und Larrabee und Orchard Str.

Zu vermiethen: Cottage mit Basement. 829 Nord Hoyne Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Ein kleiner Store, passend für Sattler, billig; Wagenwerkstätte und Pferdebeschläger in der Nähe. Zu erfragen: 760 N. Halsted Str., Saloon. dofrsa

Zu vermiethen: Store, passender Platz für Herren- und Damen-Schneider. 1400 N. Halsted Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Freunde können gutes Zimmer und Board haben, Bad. Becker, 517 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost; gutes Haus, ruhige Straße. 3823 Elmwood Ave., nahe Cottage Grove Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1023 Belmont Avenue.

Roomer oder Boarder verlangt bei deutscher Familie. R. L., 158 Burling Str. dimido

Zu vermiethen: Hotel Washtenaw, Zimmer mit Dampfheizung. 872 W. North Ave. dimido

Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison, Zimmer, Tag oder Woche, anständig, Office oben 25ag,1mX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Mann sucht Zimmer und Board in kleiner, ruhiger Familie nahe Wood und 12. Straße. Adr. H. L. 29 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Guter Platz für Butcherei. P. Redel, 248 Clybourn Ave.

Zu miethen gesucht: Aelterer, nüchterner Mann wünscht Zimmer und Kost, billig; gewöhnliches Privatheim; Preisangabe. Adr.: R. L. 176, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer mit Gas, nahe Ashland Ave., südlich von 12. Str. Adr.: O. 563 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer mit Gas, nahe Metropolitan Hochbahn. Adr.: O. 572 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Meat-Market. 38 Moffat Straße. dosa

Zu miethen gesucht: 4 bis 5 Zimmer Flat, möblirt, wird von kleiner Familie gesucht. Gute Nachbarschaft. Adr.: P. 872 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer, Nordseite, von 3 erwachsenen, sehr ruhigen Leuten. Adr.: O. 564 Abendpost. mido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erster Klasse Anwalt. Kein Schwindler. Konsultation frei. Zimmer 419, Nr. 260 Clark Straße. 22jn,dosondi,12w

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender, vermögender Wittwer, gebildet und von angenehmer Erscheinung, sucht zwecks Heirath mit gemüthvoller vermögender Dame bekannt zu werden. Schöne Figur Vermögen vorgezogen. Nur Briefe mit genauen Verhältnissen und Adressenangabe beantwortet unter Adresse O. 519 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Sehr billig, 10 Acker Land, an der Nordwest-Grenze Chicagos, nahe Northwestern Bahnstation, und nur 25 Minuten zu Fuß vom Straßenbahn; geeignet für Geflügelzucht, Gemüsebau oder Gärtnerei; ausgezeichneter Boden; $600 per Acker; werth $900. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 30aug,tX*

Zu verkaufen: Farm, 110 Acres, Obst, Getreide, Wein, großer Wald, $2200. 40 Acres Waldland $500. 40 Acres Obst- und Getreide-Farm $1200; leichte Zahlung. J. Max Bras Work, Grand Haven, Mich. ag30,jl,8,15

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,bidofaso*

Zu vertauschen: 120 Acker Farm, Muskegon Co., Mich., gegen Flat-Gebäude; übernehme Schulden. Adr.: P. 857 Abendpost. bidofa

Zu verkaufen: 120 Acres Farm, mit Maschinerie. Zu erfragen bei Frau Chas. P. Struebing, Reilsville, Wis. 24ag,1mX

Nordseite.

Milchleute, aufgepaßt!
Muß wegen Krankheit rasch verkauft werden, 2stöck. und Basement drei 4-Zimmer Wohnhaus, nebst altetablirtem Milchgeschäft; täglicher Verkauf 14 Kannen; zwei gute Pferde und zwei fast noch neue Wagen; an North Oakley Ave. Preis, einschließlich des Geschäfts, $4500. August Torpe, 147 East North Ave. dosa

Seltene Gelegenheit für Wagenmacher und Schmiede. Zu verkaufen: Zweistöck. Brickgebäude, nebst vollständiger Geschäftseinrichtung, an North Halsted Str.; alt etablirtes Geschäft und gute Lage und Kundschaft; Preis $5500. August Torpe, 147 East North Ave. dosa

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot. Nachzufragen 538 Ost Belmont Ave.

Notiz an Grundeigenthümer.
Gesucht für 200 sofortige Käufer, 2 oder 3stöckige moderne Häuser in einer guten Gegend an der Nordseite, Lake View und Ravenswood, vor dem 1. September 1906. Antwortet sofort, wenn Ihr schnell verkaufen wollt.
August Torpe, 147 Ost North Ave.
Telephon: North 930. 15ag—30X

Zu verkaufen: High Str., nördlich von Fullerton dreistöckiges Wohnhaus, $3200. Anzahlung $1700. Kostete $4500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20ag*X

Zu verkaufen: Grundeigenthum, billig. 18 Ost Barry Ave. dimido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, hohes Basement und Attic, 29 bis 30 Fuß Lot, an Avers und Harding Ave., zwischen North und Wabansia Ave., nahe North und Grand Ave. Cars und Hochbahn-Station. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 20ag,1mX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Branchoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen:—
—Die größte Lot in dieser Umgebung—
—(Gleich 12 Stadt Lots)—
In der Stadt Chicago.
—$75 Cash—
Wir berechnen keine Zinsen.
—Preis $750.—
Einige dieser Lots sind nahe 48. Ave. und Front an 66 Fuß Straße — echter Besitztitel — Abstrakt — Garantie-Polize durch die Chicago Title & Trust Company.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave., lauft südlich an 48. Ave. (Nur wenige Minuten zu laufen) nach unserm Schild $750. Seht uns im Brickhaus irgend einen Nachmittag von 1 bis 5, oder Sonntag den ganzen Tag. Bringt Euren Mann. dofrsaso
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor. 100 Washington Str.

$2100 kaufen 7-Zimmer moderne Brick-Cottage, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege; großer Bargain. $300 Cash, Rest $20 monatlich kaufen 2-Flat modernes Brickgebäude mit 5 und 6 Zimmern, $4250. $100 Cash, $10 monatlich kaufen 4-Zimmer moderne Brick-Cottage; Preis $2200; viele andere Bargains wie diese. Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave. dosaso

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage. Straße und Seitenweg gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus. $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20aug,*X

Zu verkaufen: Neun-Zimmer Brick-Haus, Alles modern, geeignet für große Familie; Preis $3800; Lot 48 bei 125. 675 N. Ridgeway Ave. dofrsa

Südwestseite.

Zu vertauschen: 6-Zimmer moderne Cottage nahe 48. und 12. Str., für Nordwestseite Eigenthum. Schaefers & Milton, 1286 West North Ave. dosa

Weshalb Geld in Banken verlieren, wenn Chicago Grundeigenthum billig gekauft werden kann?
6 Flat Brick-Gebäude, 21. Place $5500
4-stöck. Flat-Gebäude, 20. Str. 5200
2-stöck. Brick-Gebäude, Congreß Str. 4000
3-stöck. Brick-Flatgebäude, Harrison 3900
9 Zimmer Brick-Residenz, Washburn Ave. 2500
8 Zimmer Brick-Cottage, California Ave. 2500
2-stöck. Steinfront-Gebäude, Douglas Blvd. 4500
2-stöck. Brick-Flatgebäude, Emmerson 2500
3-stöck. Brickhaus, 3 Flats, Fulton 4000
9 Zimmer Brick-Cottage, Grenshaw Str. 3800
Brick-Laden, 3 Flats, 22. Str. 6500
Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 27ag,1w

Zu verkaufen: Nur noch 30 übrig von 50 ein Acker Blocks, 10 Baulotten bildend, nahe Gage's Park, 55. und Western Ave. Dieses Eigenthum liegt zwischen der 57. und 59. Str., und Rockwell und California Ave., und ist zu erreichen mittels der Western Ave.-Straßenbahn-Linie und Kreuzungs-Linien, und der Chicago Terminal Eisenbahn, mit Bahnhöfen an 55. und 59. Str., 5c Fahrgeld; Preis $1000 per Acker und aufwärts; Bedingungen: Viertel Baar, Rest zu 5 Proz. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt nach Karte. W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 29aug,1wX

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brickhaus, Preis $2000, $400 Anzahlung, Rest Abzahlung. 538 Hasting Str. 27aalw

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ag,*X

Vorstädte.

Was habt Ihr zu vertauschen für eine feine Cottage mit Pferdestall und 3 Lotten? R. Hoffman, Evergreen, Cook Co., Ills.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidofa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen; verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. Sikorra, 548 Ashland Ave., Ecke 12. Str. 25ag,1w

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.—
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22jl,dosadi*

Anzeigen-Annahmestellen.

Erfolge der modernen Krebsforschung.

Das außerordentlich lebhafte Interesse, das seit einigen Jahren der Frage nach der Ursache und der Heilbarkeit der bösartigen Geschwülste in ärztlichen Kreisen entgegengebracht wird, hat uns in letzter Zeit eine Reihe von bedeutenden wissenschaftlichen Arbeiten beschert. Wenn wir vorläufig auch noch keine in der menschlichen Heilkunde praktisch verwerthbaren Untersuchungsergebnisse zu verzeichnen haben, so scheint es doch, als ob wir auch auf diesem Gebiete an dem Vorabend wichtiger Aufschlüsse ständen. Nachdem man sich lange Zeit in der Krebsforschung auf mikroskopische Gewebsuntersuchungen beschränkt hatte, um auf diesem Wege die gewünschten Aufschlüsse über die Natur der Krebszelle zu erhalten, sind jetzt in zahlreichen deutschen Städten besondere Krebslaboratorien entstanden, in denen von den neueren ärztlichen Forschungsmethoden, besonders dem Thierexperiment, dem wir auf anderen Gebieten so vieles verdanken, mit bestem Erfolge Gebrauch gemacht wird. Es handelt sich dabei natürlich in erster Linie um die einwandfreie Beantwortung der alten Streitfrage, ob der Krebs eine parasitäre Erkrankung ist oder nicht.

Der größte Theil der Kliniker, deren Erfahrung hauptsächlich vom Krankenbett stammt, bekennt sich zu der Ansicht, daß die Erscheinungen, unter denen das Karzinom auftritt und sich weiter verbreitet, kaum einen anderen Schluß zulassen, als den, daß es einer parasitären Ursache seine Entstehung verdankt. Namhafte Anatomen dagegen stehen auf dem Standpunkte, daß eine Gewebserkrankung auf chronisch-entzündlicher Grundlage den Anstoß zur Entwicklung der Geschwulst gibt, und daß wahrscheinlich versprengte Gewebselemente, die mit der gesteigerten Wachsthumsenergie embryonaler Zellen begabt sind, dabei die ursächliche Rolle spielen. Bemerkenswerth sind die Versuche, die [illegible] zur Begründung dieser Anschauung unternommen hat. Er zerrieb Hühnerembryonen und spritzte den entstandenen Brei ausgewachsenen Hühnern ein. Nach mehreren Monaten entwickelten sich flache, etwa fingerlange Geschwülste, die nach Art der sogenannten Teratome (Mißbildungen) die mannigfachsten Bestandtheile des Vogelkörpers enthielten, z. B. Haut mit Federn, Knochen- und Knorpelstückchen, drüsige Gebilde, Andeutungen der Sinnesorgane usw. Aber das hauptsächlichste klinische Merkmal der Karzinome, das schrankenlose Wachsthum, fehlte diesen künstlich erzeugten Geschwülsten; sie wucherten nicht nur nicht weiter, sondern begannen sogar nach einiger Zeit zu schrumpfen. Ein anderer Forscher stellte nun die Theorie auf, der Krebs entstehe nicht aus embryonalen Zellen der eigenen Gattung, sondern aus artfremden Gewebselementen, die zufällig in den betreffenden Thierkörper hineingerathen seien. Er glaubt den Nachweis für seine Ansicht einerseits durch spezifische biologische Reaktionen erbracht zu haben, vermöge deren er in mehreren menschlichen Krebsen Hühnereiweiß oder Schweineeiweiß feststellte. Hunde, denen er einen Brei von Hühnerembryonen in die Blutgefäße spritzte, erkrankten an Lebergeschwülsten, die angeblich in ihrem anatomischen Bau alle Kennzeichen einer sehr bösartigen Gruppe von Bindegewebs-Gewächsen, der Sarkome aufwiesen. Die Versuche, die die Möglichkeit der Gewinnung eines Heilserums in sich schließen würden, können indessen vorläufig nicht als beweiskräftig gelten, weil sie die Feuerprobe der Nachprüfung noch nicht bestanden haben. Von größerer Bedeutung sind wohl die von vielen Forschern unternommenen Experimente, die darauf hinzielen, durch Ueberpflanzung von lebendem Krebsmaterial Krebse willkürlich zu züchten. Solche „Transplantationen" gelingen nur, wenn man dazu Thiere der gleichen Art verwendet; man kann also Stückchen eines Tumors z. B. von Ratte zu Ratte, nicht aber vom Menschen auf eine Ratte, ja nicht einmal vom Menschen auf einen Menschenaffen mit dem Erfolge des Weiterwucherns übertragen. Es hat sich in der Praxis herausgestellt, daß die Wachsthumsenergie der einzelnen Geschwüre durchaus nicht immer die gleiche ist. Manche erweisen sich als besonders lebenskräftig, indem sie nicht nur bei der ersten Uebertragung sofort zu wuchern beginnen, sondern auch bei weiterer Uebertragung der neu entstandenen Generationen ihre Bösartigkeit beibehalten. So vermochten Prof. Ehrlich und seine Mitarbeiter im Frankfurter Institut einen Stamm bis zur sechzigsten Generation fortzuzüchten und machten dabei die interessante Beobachtung, daß das Geschwulstmaterial im Laufe der Zeit immer leichter in den Versuchsthieren Wurzel schlug. Nur in einem wichtigen Punkte weicht der klinische Verlauf dieser Impfkrebse von dem der spontan auftretenden Geschwülste ab: sie erzeugen keine Krebsknoten in andern Körperorganen, keine „Metastasen", wenn die wuchernden Zellkomplexe mit dem Blut- oder Lymphstrom verschleppt werden. Eine befriedigende Erklärung für dieses eigenthümliche Verhalten hat noch nicht gefunden werden können. Ueberraschend war für die Forscher ferner die Wahrnehmung, daß in mehreren Fällen die Geschwülste mit der Zeit ihren histologischen Charakter völlig änderten; die Krebse verwandelten sich in Sarkome, indem die Karzinomzellen allmählich von Bindegewebszellen überwuchert wurden und schließlich ganz und gar verschwanden.

Beziehen sich alle diese Versuche größtentheils auf theoretisch-wissenschaftliche Feststellungen, so muß mit besonderer Genugthuung die Thatsache verzeichnet werden, daß auch in therapeutischer Hinsicht bereits einige Erfolge erzielt worden sind, die für die Zukunft zu großen Hoffnungen berechtigen. Diese vielversprechenden Heilversuche knüpfen sich an die Namen Jensen und Ehrlich. Diesen beiden Forschern gelang es, Mäuse dadurch gegen Krebsimpfungen unempfänglich zu machen, daß sie vorher den Thieren abgetödtetes oder in seiner Giftigkeit stark abgeschwächtes Krebsmaterial einspritzten, ja in einigen Fällen erwies sich dieses als ein direktes Heilmittel gegen Krebse, die sich schon im Frühstadium der Entwicklung befanden. Inwieweit es möglich sein wird, diese Methode auch beim Menschen zur Erzielung von Immunität gegen bösartige Geschwülste oder zur erfolgreichen Bekämpfung bereits ausgebrochener Krebskrankheiten zu verwenden, müssen die nächsten Jahre lehren.

Wider das Korsett.

Die von Aerzten, Künstlern und Erziehern seit einigen Jahren mit großer Lebhaftigkeit betriebene Agitation gegen die althergebrachte Frauenkleidung läuft bekanntlich in der Hauptsache auf einen Kampf gegen das Korsett und den falschen Schönheitsbegriff der schlanken Taille hinaus. Man hat auf die herrlichen Gestalten der antiken weiblichen Statuen und der unverdorbenen Naturvölker hingewiesen, um den Sinn für wahre Schönheit und eine edlere Körperpflege in unsern Bürgerkreisen wieder zu wecken; man hat durch den Mund sachverständiger Aerzte unsere Frauenwelt darüber aufklären lassen, welche schweren Gesundheitsschädigungen die sich schnürende Modedame im höheren Alter meist zu erwarten hat, und ist mit den immer wiederholten Warnungen wenigstens soweit durchgedrungen, daß die früher so bewunderte Wespentaille mehr und mehr von den öffentlichen Spazierwegen und aus den Ballsälen verschwunden ist. Unsere „vernünftigen" Frauen und Mädchen tragen ihr Korsett jetzt „lose", und der Arzt, der wegen Verdauungsstörungen, Bleichsucht oder dergleichen um Rath gefragt wird, erhält auf seine Andeutung, das Korsett sei der Uebelthäter, von seiner Patientin in neuerer Zeit die stereotype Antwort: Ich schnüre mich aber gar nicht, ich kann sogar bequem eine Hand zwischen Korsett und Körper durchführen. Diese immer wieder gehörte Begründung stellt den Arzt vor die weiteren Fragen: Wie wirkt ein sogenanntes lose getragenes Korsett auf den weiblichen Körper, und wie lose kann ein Korsett in der gewöhnlichen Form überhaupt getragen werden?

Prof. Lange aus München hat sich die Mühe genommen, darüber eine Reihe von sorgfältigen Untersuchungen anzustellen, deren Ergebniß dazu angethan ist, dem Schnürleib auch den letzten, spärlichen Rest unseres Wohlwollens zu rauben. Zunächst unterliegt es keinem Zweifel, daß ein wirklich lose angelegtes Korsett gar nicht imstande ist, seine Bestimmung als Rockhalter zu erfüllen, sondern daß es sich, um diesem Zweck zu dienen, dem Körper dicht anschmiegen muß. Thut es dies aber, so macht es, auch ohne einen besondern, für die Trägerin bemerkbaren Druck auf die seitlichen Theile des Rumpfes auszuüben, die Athmungsbewegungen der unteren Brustkorbhälfte vermöge seines Mangels an Elastizität fast völlig unmöglich. Prof. Lange und der englische Arzt Dr. Smith haben dies mit Sicherheit nachgewiesen durch Messungen, die ergaben, daß der Umfang des von einem Korsett umgebenen Brustkorbes bei der Einathmung wie bei der Ausathmung der gleiche bleibt, während der nackte Körper dabei einen Unterschied von durchschnittlich 6 Zentimeter aufweist. Wenn man nun bedenkt, daß die jungen Mädchen das Korsett in einem Alter zu tragen beginnen, in dem die Rippen noch sehr nachgiebig sind, so ist es nicht weiter merkwürdig, daß es auch ohne übermäßiges Schnüren bei unserer weiblichen Jugend zu einer Wachsthumshemmung kommt, die sich dadurch auszeichnet, daß die unteren Rippen in der Entwickelung bedeutend zurückbleiben. So entsteht die Taille, die man in dieser ausgeprägten Form bei keinem Naturvolk beobachtet. Da der in seinen tiefer gelegenen Theilen künstlich still gestellte Brustkorb sich an der Athmung nicht betheiligen kann, so verändert sich bei der Korsetträgerin der ganze Athemtypus; im Gegensatz zum Manne, bei dem sich die vordere Bauchwand und die unteren Rippen beim Einathmen heben und dehnen, hebt sich bei ihr fast nur der obere Theil der Brust. Die Folge dieser oberflächlichen Athmung ist eine schlechte Durchlüftung der Lungen und ein dauernd mangelhafter Gasaustausch im Blute mit allen seinen üblen Rückwirkungen auf die Gesammtentwickelung des Körpers.

Sehr treffend vergleicht Dr. Schnell in der Zeitschrift „Die neue Frauenkleidung" die durch das Korsett bewirkte unnatürliche Theilung des menschlichen Körpers in eine obere und eine untere Hälfte mit der Abschnürung eines Fingers durch ein einengendes Band, die bekanntlich auch zu höchst bedenklichen Zuständen führen muß. So wird bei dem heranwachsenden Mädchen das ständig mit Kohlensäure überladene Blut auf die Dauer minderwerthig, und damit der ganze Körper in seiner Leistungsfähigkeit herabgesetzt. Er verfällt der Bleichsucht. Daß diese Krankheit in der That dem Korsett zur Last zu legen ist, läßt sich indirekt dadurch beweisen, daß sie bei Völkern ohne Schnürleib gar nicht vorkommt, und daß in Japan nur die Damen daran leiden, die europäische Kleidung tragen. Auch zur Herbeiführung vieler anderer beim Weibe häufig beobachteter Krankheitserscheinungen, wie z. B. der Gallenstauung, der Schnürleber, der Wanderniere, empfindlicher Störungen der Magen- und Darmthätigkeit u. s. w., bedarf es gar nicht eines besonders starken Korsettdruckes; alle diese Schäden können schon als Folgeerscheinungen eines mäßig eng angelegten Korsetts auftreten und schwinden oft erst, wenn die Ursache entdeckt und beseitigt wird. Allgemein bekannt ist endlich, daß jedes Korsett die Rücken- und Schultermuskulatur erheblich schwächt und so die Entstehung von Rückgratsverkrümmungen und anderen Haltungsfehlern begünstigt. Der Körper, der an diese verweichlichende Rückenstütze einmal gewöhnt ist, kann nur durch systematisch betriebene gymnastische Uebungen wieder soweit gekräftigt werden, daß er ohne Beschwerden sein eigenes Gewicht zu tragen vermag. Das ist auch ein Hauptgrund dafür, daß der Kampfruf der Reformvereine: „Fort mit dem Korsett" nicht immer so ohne Weiteres in die Praxis übertragen werden kann. Die große Schwierigkeit bestand für die Anhänger der Bewegung anfänglich darin, einen hygienisch und künstlerisch einwandfreien Ersatz für den Schnürleib und die bisher übliche Kleidung zu finden. Daß in dieser Beziehung auch vom besten Willen beseelte Agitatoren vielfach gefehlt und dadurch die von ihnen vertretene gesunde Idee in weiten Kreisen in Mißkredit gebracht haben, darüber herrscht unter den Sachkundigen kein Zweifel. Es ist ohne körperliche Schädigung des heranwachsenden Mädchens nicht angängig, das ganze Gewicht der Kleider einfach auf die Schultern zu verlegen, wie dies bei vielen Reformkostümen älteren Musters geschieht, ganz abgesehen davon, daß diese Kleidersäcke auch auf das in künstlerischer Beziehung nicht allzu anspruchsvolle Auge des Durchschnittsbürgers oft einen geradezu trostlosen Eindruck machten. Auch auf diesem Gebiete kam eben die Erfahrung nicht über Nacht. Aber es muß rühmend anerkannt werden, daß die Bemühungen der Aerzte und ästhetisch beanlagter Kleiderkünstler hier einen völligen Umschwung herbeigeführt haben. Zu den erfreulichen Neuerungen auf dem Gebiete des Korsettersatzes zählen wir vor Allem das von Prof. Lange angegebene Münchener Leibchen, das, indem es sich nach Möglichkeit den natürlichen Körperlinien anpaßt, das Gewicht und den Zug der Kleider auf die Schultern, die Rumpfwand und das Becken angemessen vertheilt, während der Magen und die zarten Organe der Bauchhöhle von jedem Druck verschont bleiben. Und wer die neuesten der Kleiderreform dienenden Zeitschriften auch nur oberflächlich durchblättert, wird mit Genugthuung feststellen, daß wir heute auch vom künstlerischen Standpunkte aus keinen Grund mehr haben, der für die körperliche Entwickelung unserer Frauen so bedeutungsvollen Reformbewegung unser Wohlwollen und unsere Gefolgschaft zu versagen.

Der gemüthliche Alex.

Aus Dessau wird berichtet: Ein Gastwirth, der selbst seine Geschäftszeit beschränkt und sich selbst eine verkürzte Polizeistunde stellt, dürfte immerhin zu den Seltenheiten gehören. Wir haben hier einen solchen einsichtsvollen Mann; er wünscht die Konzentration des Verkehrs in seinem gastlichen Lokale auf die Zeit vor zehn Uhr Abends. Im Anhaltischen Staatsanzeiger motivirt er diese Einrichtung durch folgende von tiefer Erkenntniß zeugende Bekanntmachung:

Da mir das lange wartende
Lichtverbrennende
Zeitverschwendende
Geistertödtende
Sinnenverwirrende
Selbstallestrinkende
Geldzusetzende
Schuldenmachende
Nächtlichalleinsitzende
Kneipenleben nicht mehr gefällt, schließe ich wieder um 10 Uhr; bis dahin flotte Bedienung.

Der gemüthliche Alex,
Leopoldstraße 35.

— Schlau. — Vermittler: „Warum wünschen Sie denn, daß Ihre Zukünftige eine tüchtige Sängerin und Klavierspielerin sein soll?" — Kandidat: „... Weil man dann eher eine Ausrede zum Ausgehen hat."

Radikalkur — der — Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.
Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.
Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Dr. J. Young

Heil-Bruchband.

Dr. Robert Wolfertz

Wichtig für Männer.

Das Geschäft eines Arztes

New Era Medical Institute, 195 Wabash Avenue

Ein Bruch

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Finanzielles.

Von Frantzius & Co. Bankers und Brokers.

GREENEBAUM SONS Bank

KRAUSE SAVINGS BANK, 997 Milwaukee Ave.

Wm. C. Heinemann & Co., 92 La Salle Str.

Schiffskarten!

Union Ticket Office, Anton Boenert, 218 Süd Clark Str.

Schiffskarten!

RUSSIAN VOLUNTEER FLEET

Internationale Ticket Office, 591 Milwaukee Ave.

J. S. Lowitz, 151 Ost Van Buren Str.

Schiffskarten

North Chicago Roofing Co.

Heilt Euch selbst

Borsch & Co.

Frauen-Kräuter-Thee

Kalteich's Bruchband

DR. KLEENE

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60

Heiliges und Unheiliges aus Rußland.

Von Karl Eugen Schm:dt Paris).

Ich will Ihnen etwas sagen: wenn die Russen ihre Revolution durchsetzen sollen, dann müssen sich die Juden gewaltig anstrengen. Denn die ganze Arbeit fällt den Juden zu, höchstens die römisch-katholischen Polen und die protestantischen Letten und Finnen mögen ein bischen helfen, von dem Gros der Orthodoxen aber ist nichts zu erwarten. Denn die haben keine Zeit zum Barrikadenbauen. Von den zwölf täglichen Stunden, die sie nicht schlafen, essen oder Thee trinken, verbringen sie mindestens acht damit, daß sie den Hut abnehmen, sich bekreuzigen, auf die Knie fallen, ein Heiligenbild, ein Kreuz, eine Reliquie oder den Fußboden küssen. Wo soll da die Zeit zum Revoltiren herkommen?

Schon in Kiew war es toll, aber ich dachte, hier in der heiligsten, von vielen tausend Pilgern besuchten Stadt könne es nicht gut anders sein. Jetzt sehe ich, daß die Kiewer, verglichen mit den Moskauern, nicht viel besser als Ketzer sind, böse, verstockte Erzketzer, die an den Galgen gehören. Denn für jedes Kreuz, das der Kiewer schlägt, schlägt der Moskauer deren fünfundzwanzig, macht der Kiewer einen Kniefall, so macht der Moskauer zwanzig Verbeugungen und vierzig Kniefälle, und küßt der Kiewer den Boden, so leckt der Moskauer gleich einen Quadratmeter Pflaster ab.

Allerdings ist das vielleicht gar nicht die Schuld oder das Verdienst des Moskauers. Die Sache ist die: in Kiew und weit mehr noch in Odessa muß man zu den Heiligen gehen, um sie zu begrüßen, in Moskau aber kommen die Heiligen zum Volke. Auf dem Wege vom Bahnhofe zum Hotel hat mein Kutscher sicher zwanzig Mal den Hut abgenommen und dazu mindestens hundert Kreuze geschlagen.

Die Spanier, die doch gewiß gute Katholiken sind, sind im Vergleich mit den Russen Heiden und Gottesleugner. Von den Italienern will ich gar nicht reden; die sitzen schon in der Hölle und brennen. Jedes zehnte Haus in Moskau ist eine Kirche oder eine Kapelle, und an jedem fünften Haus ist ein Heiligenbild mit einer brennenden Laterne davor angebracht. Und vor jeder Kirchenthür, vor jedem Heiligenbilde macht der Russe Halt, verbeugt sich, zieht den Hut, schlägt vier oder fünf Kreuze und murmelt ein Gebet. Dies thun alle Russen, die armen Teufel von Bauern und Arbeitern wie der Mittelstand und die Aristokratie. Mehrere Male habe ich gesehen, wie gut gekleidete Leute ihren Kutscher halten ließen, herausstiegen, auf die Knie fielen, das Bild küßten und dann zur Weiterfahrt wieder in den Wagen stiegen. Ganz fromme Leute aber können thatsächlich, wenn sie sich nicht in ihren Stuben einschließen, den ganzen Tag über weiter nichts thun, als ihre Gebete verrichten. Denn ganz fromme Leute bleiben vor jedem Heiligenbilde fünf Minuten stehen, knien oder liegen, und da sich alle zehn Schritte ein Heiligenbild befindet, so können Sie sich selber ausrechnen, wie weit sie in einer Stunde kommen können.

Sehr liebenswürdig finde ich es von diesen frommen Leuten, daß sie nicht daran denken, den ketzerischen Fremdling zu gleicher Ehrfurcht zu zwingen. In Kiew war mir an dem dortigen Wallfahrtsorte, der für die Russen überhaupt das Allerheiligste, das Mekka und das Rom ist, gar nicht sehr wohl. Umringt von Gläubigen, die unaufhörlich ihre Kreuze schlugen, sich verbeugten, knieten, ihre Stirn und den Mund zur Erde niederdrückten, fürchtete ich sehr, man könnte mir mein Ketzerthum übel nehmen. Gerne hätte ich es verborgen und die Uebungen mitgemacht, aber ich fürchtete wohl nicht ohne Grund, meine Unerfahrenheit möchte mich zu Fehlern verleiten, und dann könnte mein Gebahren als direkte Verspottung und Verhöhnung aufgefaßt werden. Also zog ich ruhig mit den Andern an den Leichnamen der hundert oder zweihundert Höhlenheiligen vorüber, ließ die andern Kreuze schlagen, niederknien und die Leichname küssen, ohne mich zu rühren, und siehe da, kein Mensch nahm mir das übel.

Das ist also sehr nett. Im andern Falle hätte ich mich dazu entschließen müssen, das ganze Land mit dem Hut in der Hand zu durchwandern, denn ihn unaufhörlich abnehmen und wieder aufsetzen, kann mir nicht behagen. Aber wie gesagt, der Fremdling kann es halten wie er will, und kein Mensch sagt ihm etwas, wenn er bedeckten Hauptes an einer Kirche oder an einem Heiligenbilde vorübergeht. Nur eine einzige Ausnahme gibt es. Unter dem in den Moskauer Kreml führenden sogenannten heiligen Thor muß Jedermann den Hut abnehmen, und wer es vergißt, wird alsbald von den Passanten an seine Pflicht erinnert. Ich bitte Sie sehr, sich dies zu merken, damit Sie nicht bei einem etwaigen Besuch Moskaus in Schwulitäten gerathen.

In Spanien sind die Leute nicht so tolerant in diesen Dingen. Da stand ich einst in der Kathedrale von Sevilla und wartete auf den Baille Santo. Dieser heilige Tanz ist die merkwürdigste Zeremonie, die es in einer katholischen Kirche gibt. Zwölf oder vierzehn Knaben in der hübschen Pagentracht des achtzehnten Jahrhunderts trugen vor dem Hochaltar ein Menuett vor, und sie begleiteten ihren Tanz mit Gesang und dem Geklapper ihrer Kastagnetten. Das geschieht nur ein und zwei Mal im Jahre, und Sie können sich denken, daß die Kirche schon stundenlang vor Beginn dicht angefüllt ist. Das Ueble ist nun, daß alle Wartenden geduldig auf den harten Steinplatten des Kirchenbodens knien, eine Sache, die eigens dazu hergerichtete Knie erfordert. Ich that mein Möglichstes, aber ich hielt es keine fünf Minuten aus. Kaum stand ich, so kam der Kirchenschweizer und rief mir zu: A rodillas, Señor! Auf die Knie, Herr! Ich stellte mich taub und ausländisch. Er aber ergriff seine Hellebarde. stieß mich nicht allzu freundlich an und zeigte mir handgreiflich, was er von mir wünschte. Alle fünf Minuten—länger konnten meine Knie es beim besten Willen nicht aushalten — kam der Barbar und zwang mich nieder. Zuletzt war ich nahezu daran, wegzugehen, ohne den heiligen Tanz gesehen zu haben, aber welche Torturen erleidet der Zeitungsschreiber nicht, um seinen Lesern etwas Interessantes erzählen zu können? Ich blieb und sah den Tanz, aber ich habe heute noch Hühneraugen auf meinen Knien, und wenn die Russen so streng wären, wie die Spanier, so glaube ich wahrhaftig. diesmal hätte ich das Hasenpanier ergriffen, so lange meine Knie noch heil gewesen wären.

Oben habe ich gesagt: in Moskau kommen die Heiligen zum Volke. Dabei dachte ich zunächst nur an die Thatsache, daß ihre Bilder überall an Straßen, Plätzen und Thoren angebracht sind, so daß man nicht auf die Straße gehen kann, ohne ihnen zu begegnen. Aber die Sache kann dreist ganz wörtlich genommen werden.

Zu dem vor dem Kreml gelegenen Rothen Platz führt das Doppelthor der Iberischen Pforte. Zwischen den beiden Thoröffnungen steht die kleine iberische Kapelle, die vom frühen Morgen bis zu ihrer Schließung am Abend ohne Unterlaß von Betenden angefüllt ist. Der gewissenhafte Baedeker setzt dazu: „Man hüte sich vor Taschendieben!" Das erinnert mich an den französischen Wallfahrtsort Lourdes, wo gleich neben der wunderbaren Grotte, in welcher die Jungfrau Maria dem Hirtenmädchen Bernadette Soubirous erschienen ist, ein Plakat mit der ominösen Aufschrift hängt: Prenez garde à vos porte-monnaies! So böse Menschen sind die Spitzbuben in allen Theilen der Welt, daß sie selbst an den heiligsten Orten ohne Scham und Scheu operiren.

Durch die iberische Pforte drängt sich ohne Unterlaß die Menge, und kaum irgendwo in Moskau ist der Verkehr stärker als hier. Aber nicht ein einziger geht oder fährt vorüber, ohne den Hut abzunehmen und ohne das Zeichen des Kreuzes zu machen. Von den zehn Vorübergehenden bleiben neun ein Weilchen stehen, während sie diese religiöse Pflicht erfüllen, von diesen neun treten fünf einen Augenblick in die Kapelle, und drei von den fünfen kaufen ein Licht für eine Kupfermünze und stellen es zu Ehren der iberischen Mutter Gottes vor ihr Bild.

Moskau besitzt eine Menge Heiligenbilder, die große Verehrung genießen. In der Ispensky Kathedrale auf dem Kreml, wo die Kaiser gekrönt werden, befindet sich sogar ein Muttergottesbild, das von keinem andern als dem Evangelisten St. Lukas, dem Schutzpatron der Maler, gemalt worden ist. Aber nicht einmal diese Wladimir'sche Heilige erfreut sich so hoher Achtung wie ihre iberische Schwester, die eine unter Fasten und Beten angefertigte Kopie des wunderthätigen Marienbildes des iberischen Klosters auf dem Berge Athos ist und nun in Moskau genau so viele Wunder thut, wie das Original auf dem Berge Athos. In Spanien, und zwar in Toledo, gibt es ein Muttergottesbild, das die reichste Garderobe, die kostbarsten Spitzen und den herrlichsten Juwelenschatz der Welt besitzt, keine europäische Fürstin, keine amerikanische Milliardärin kommt dagegen auf, und die selige Königin Isabella II. verehrte dieses Bild so, daß sie sich selbst zur obersten Hofdame und Kammerfrau Unserer lieben Frauen von Toledo ernannte.

Die iberische Muttergottes in Moskau ist wohl nicht ganz so reich wie die in Toledo, aber auch sie könnte gemächlich von ihren Renten leben, und ihre Perlen und Diamanten könnten sich neben denen der Damen Vanderbilt und Astor zeigen. Um den Kopf trägt sie ein Netz von den schönsten Perlen, auf der Schulter und auf der Stirn herrliche Edelsteine und dazu kommt eine große Krone, die ganz aus Brillanten zusammengesetzt ist.

Diese Heilige begnügt sich nicht damit, an dem belebtesten Durchgang von Moskau zu stehen und täglich von einer Million Menschen begrüßt zu werden: sie macht sich in dringenden Fällen auf und besucht die Privatwohnungen ihrer Verehrer. Diese Besuche werden in einer prächtigen sechsspännigen Equipage, begleitet von barhäuptigen Bedienten in reicher Livree und von zwei Priestern, abgemacht, und leider muß hinzugefügt werden, daß die iberische Madonna sich dafür bezahlen läßt. Reiche Leute laden so zu ihren Geburtstagen, Verlobungen, Hochzeiten u. s. w. die iberische Muttergottes ein, die Heilige erscheint, wird durch alle Zimmer des Hauses getragen und kehrt dann, unterwegs von allen Vorübergehenden ehrerbietig gegrüßt, wieder in ihre Kapelle zurück. Was aber wird unterdessen aus den hunderttausend Gläubigen, die an der Kapelle vorüberkommen und dem Bilde ihre Verehrung zeigen möchten? Nun, die Sache ist sehr einfach: wie schon gesagt, ist das Moskauer Bild selbst nur die Kopie eines Wunderbildes, und auf diese Kopie ist die Wunderkraft des Originals übergegangen. Man hat also ganz einfach die Kopie wiederum kopirt, und wenn nun das echte Bild resp. die erste Kopie Besuche macht, so hängt an der nämlichen Stelle in der iberischen Kapelle die zweite Kopie, und ich will ein Türke sein, ein rechter Erztürke, wenn diese zweite Kopie nicht genau so heilkräftig und wunderwirkend ist, wie die erste und wie das Original selbst.

Und nun befinden wir uns hier mitten in einer grausigen Revolution, und in allen Zeitungen stehen täglich die fürchterlichsten Dinge von den Vorgängen in Rußland. Sehe ich nun aber alle diese Menschen, hoch und niedrig, arm und reich, an der iberischen Pforte Halt machen und dem Wunderbilde Reverenz beweisen, dann werde ich sehr skeptisch. Ich glaube stark, es steht lange nicht so schlimm mit der Autokratie, wie man uns erzählt hat. Autokratie und Hierarchie bilden in Rußland einen festen unlöslichen Block. Die eine wird nicht fallen ohne die andere, und so lange das Volk in allen seinen Schichten so naiv kirchen- und wundergläubig bleibt, scheint der Zarismus nicht sehr ernstlich bedroht.

Es ist möglich, daß es den Juden, den römischen Katholiken und den Lutheranern gelingt, einige Rechte und Freiheiten zu erringen, daß aber das ganze Land und das ganze Volk ein modernes Gewand anlegen, daß es mit der Selbstherrschaft des Zaren vorbei sein sollte, das will mir nicht mehr in den Kopf, seit ich das russische Volk bei seinen Gebetübungen gesehen habe. Gegen die hundert Millionen streng Wundergläubiger und Kirchenergebener können die zehn Millionen Anders- und Ungläubigen nicht ankommen, der Zar und die heilige Synode müßten denn gemeinsame Sache mit den Unzufriedenen machen und aus freien Stücken an die Umformung der bestehenden Verhältnisse gehen.

Vielleicht irre ich mich: Tant mieux! Aber ich fürchte sehr, daß ich Recht habe.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Pickel, Ausschlag

Geheilt oder keine Bezahlung.

Geld zurück, wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch nicht Hilfe bringt von Blutvergiftung, Skrofeln, Gesichtsausschlag, Pickel, Flecken und anderen Blutunreinigkeiten. Smith's Potassium Compound enthält die besten Blut-Specifics der Wissenschaft. Probe-Packet frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. 500 Dollars Belohnung, wenn es Opiate, Quecksilber oder Betäubungsmittel enthält. 50c per Flasche. Bei allen Apothekern.

12Juli.bomo.11

10 „S. & H." GREEN STAMPS 10
FREE TO EVERYBODY
Friday Red Letter Day

Red-Letter Tag Stamps sind frei für Jedermann

Sie sind völlig unabhängig und eine extra Zugabe zu den Stamps, die mit jedem Verkauf weggeben werden. Bringt alle Bücher, die Ihr habt, nach dem Prämien-Saal am 4. Floor morgen, und Ihr erhaltet 10 Red-Letter Tag Stamps für jedes einzelne.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Red-Letter Tag Stamps sind gut in jedem Buch

Red-Letter Tag Stamps, das monatliche Geschenk der Sperry & Hutchinson Company. Sie sind giltig in irgend einem Buch, neu oder alt, und in so vielen wie Ihr habt. Leute, die neue Bücher anfangen, erhalten 20 Stamps frei — 10 Komplimentar- und 10 Red-Letter Tag Stamps. Beginnt so viel Bücher wie Ihr braucht.

$5 Anzüge 2.50

Reine Wolle, Serge gefüttert, schottische Tweeds und Cassimeres; auch fancy Kammgarne, blaue Serges und schwarze Thibets, mittel- und dunkelfarbig, gute $5 Werthe, für 2.50.

$3 Anzüge für 1.45—Blauschwarz und mittelmäßige und dunkle fancyMischungen, dauerhaft, gut gemacht, perfekt passende Suits, eine große Mannigfaltigkeit zurAuswahl.

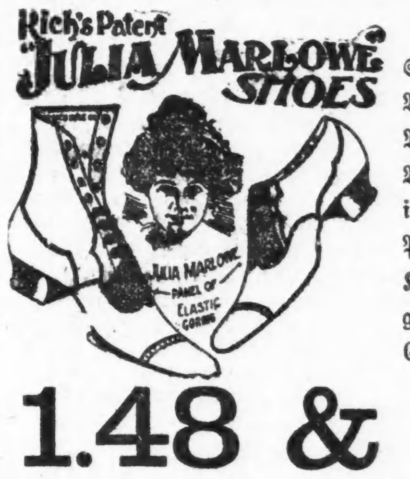
50c und 75c Cassimere- und Corduroy-Hosen..... 25c

$10.00 und $12 Herbst-Anzüge für Jünglinge, für 6.50

Schwarze Thibets, mittelmäßige und dunkle Cassimeres und fancy Kammgarne, gut gemachte, dauerhafte Anzüge, doppel- und einfachknöpfig, Alter 14 bis 20.

Bargain-Freitag Banner-Tag
des großen Julia Marlowe Schuh-Verkaufs

Erfahrene Käufer haben sich den Vortheil, die dieser Geld sparende Verkauf von Julia Marlowe Schuhen bietet, schnell zu Nutzen gemacht. Freitag erreicht die Fabrik-Räumung ihren Höhepunkt mit den noch übrigen Vorräthen und angebrochenen Partien und Muster von Reisenden und Schuhen und Oxfords.



Mehrere hundert Paar von diesen Schuhen und Oxfords sind noch übrig; Bargains, größer, als je, rangirend im Werth von $2.50 bis 4, auf gehäuften Bargain-Tischen Freitag. Jedes Paar ist absolut perfekt, sind vorhanden in Patent Kid, Vici Kid und Calf, in Knöpf- und Schnür-Schuhen, handgewendete geschmeidige und Hand Welt Extension-Sohlen.

98c, 1.48 & 1.95

Ganz solide Calf- und Kid-Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen, Knöpf- und Schnür-Schuhe, jedes Paar in Bezug auf Dauerhaftigkeit garantirt, zu $2, 1.75, 1.50 und 1.25

Positiv das letzte Angebot aller Sommer-Kleider

Nehmt diese letzte Gelegenheit wahr, diese modernen Kleidungsstücke unter den wirklichen Herstellungskosten zu kaufen — positiv nichts reservirt — Suits, Skirts, Waists, Kleider, ohne Rücksicht auf die Herstellungskosten markirt, um Platz für neue Herbstwaaren zu machen. Ueberraschende Preisherabsetzungen überall.

Seide Suits u. Kleider werth aufwärts bis $35.50, Räumungspreis 15.00
Seide Suits u. Kleider, werth aufwärts bis $25.00, Räumungspreis 10.00
Seide Suits u. Kleider, werth aufwärts bis $20.00, jetzt herabges. auf 7.50
Weiße Lawn Shirt Waist Suits, werth $4.00, jetzt herabgesetzt auf 2.00
Leinen Suits, werth aufw. bis $12.50, im Freitags Verkauf herabges., 5.00
Leinen Suits, werth aufw. bis $15.00, bei diesem Verkauf herabges. auf 7.50
Leinen Suits, werth aufw. bis $20.00, im Freitags Verkauf herabges., 10.00

Weiße Linene Skirts, $1.50 Werth, jetzt zu 95c
Weiße Linene Skirts, $2 Werth, jetzt nur 1.25
Kinder-Kleider, $2.00 Werth, herabgesetzt auf 65c
Kinder-Kleider, $1.00 Werth, herabgesetzt auf 45c

Lawn Shirt Waists, $1.00 Werth, jetzt zu 45c
Lawn Shirt Waists, $2.00 Werth, Freitag 1.00
Lawn Shirt Waists, werth $3.00, herabgesetzt auf 1.50
Lawn Shirt Waists, $3 und $4 Werthe, zu 2.00

$12 und $15 Herbst-Anzüge zu 7.50

Reinwollene glatte dunkle Velour appretirte Cashmeres, moderne lange Form-Fitting Serge gefütterte Röcke; ebenfalls schwarze Thibets, fancy Worsteds und Scotches, Größen 33 bis 44.

$2 dunkle schwere extra dauerhafte Hosen......... 1.10
$5 und $6 einzelne Röcke, Gr. 33 bis 38...... 2.50
$1 und $1.50 einzelne Westen, Größen 33 bis 37...... 50c

Ersparnisse in Kinder-Trachten

Beschmutzte Sonnen-Bonnets, nur weiß, ein Bargain, morgen zu nur.................. 5c

Poke Bonnets für Kinder, aus Seide gemacht, in weiß, schön garnirt mit Spitzen und Pompons aus Chiffon, zu.................. 98c

Pinning Blankets für Babies, Cinderella Flanell mit breitem Muslinband.... 19c

Lange Kimonos für Babies, aus Daisy Flanell, Knopflöcher gesteppt in weiß, rosa oder blau, morgen zu nur.................. 25c

Kinder-Coats, Venetian Cloth, Serges und Cheviots, schön garnirt, bis zu $5 werth, Verkaufspreis Freitag, 1.49

Lange Baby-Coats, aus Bedford Cord, großes Cape, schön garnirt mit Spitzen und Band........... 1.25

Kurze weiße Baby-Coats, aus Bedford Cord, Cape garnirt mit Band. Beim Freitagsverkauf zu....... 1.75

Tauf-Ausstattungen für Babies, bestehend aus Cord Coat und weißem Seide-Bonnet, jeder Artikel und elegant garnirt, zu.................. Robe, langem Skirt, Bedford extra gut gemacht 6.75

Bargains in Spitzen und Stickereien

Schwere Seide-Bänder und Appliques, in schwarz und weiß, bis zu 8 Zoll breit, Cluny Spitzen Kanten und dazu passende Bänder—breite Point Paris Spitzen und Bänder und feine Torchon Edges und Einsätze, werth bis zu 50c die Yard, in 3 große Partien getheilt, zu

$7\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$ und 2c

Stickerei-Verkauf

Positiv nie größere Bargains zu diesem Preis offerirt; breite Skirt Flouncing Embroideries aus feinem Swiß und Cambric in breiten Openwork Dessins — breite Bänder, Roppelrand Beadings und passende Sets von Edge und Einsatz, zu genau dem hlben Preis, 12½c und.................. 7½c

Neue Seiden- u. Kleiderstoffe

Eine große Auswahl korrekter Moden und Farben in den neuen französischen und Tartan Clan Plaid-Seiden für den Herbst-Gebrauch, Preise rangiren von 59c bis zu 1.50 die Yard.

Schwarze Crepe de Chine für Waists und Kleider..........
Reinseidene farbige Peau de Cygne, helle und dunkle........
Schwarze Oil Boiled Taffeta, garantirt, Yard.............. } 49c

Satin Messaline. für Straßen- und Abendkleider, hoher Glanz, zu nur...... 79c

Weiße waschbare Habutai, die reguläre 29c Qualität, Freitag 700 Yards zu, Yd...... 18c

Taffeta Royal, die neue Herbstseide für Waists und Kleider, waschbar, Yard............ 69c

Import. Crepe de Chine, weißer Grund mit Dresden Muster, 24 Zoll breit......... 98c

Wollene Kleiderstoffe zu 33c die Yard

Reinwollener Cream Batist, 42zöllig.. 33c
Fancy Cream Mohair, 36zöllig....... 33c
Reinwoll. Cream Voile, 36zöllig...... 33c
Cream Mohair, fein gestreift, 36zöll... 33c

Diese neuen Stoffe gewöhnl. 85c Yard

38zöll. schwarzes reinwoll. Panama. 39c
44zöll. schwarzes engl. Mohair..... 37c
44zöll. schwarzes engl. Mohair..... 43c
45zöll. schwz.reinwoll. f'cy Panama. 49c

Aus der vierten Dimension.

Unter dem Titel „Nach der Villa Carmen" ist in Genua ein merkwürdiges Büchlein erschienen, das Herrn Martino de Santa-Prassede zum Verfasser hat. Die Villa Carmen ist eine bekannte Spukvilla in Algier, in der vor einiger Zeit diverse Geister erschienen sind. Diese Geistererscheinungen haben die italienischen Spiritisten nicht ruhen lassen und sie beschlossen, auch einmal etwas Sensationelles, von dem die ganze Welt sprechen sollte, zu leisten. Also gingen sie hin und veranstalteten in der Villa Albano bei Genua sechs „Séancen", die nicht minder interessant waren als die Geisterabende in Algier.

In der ersten „Séance" erschien das bei einem Schiffsunglück umsLeben gekommene Töchterlein eines der Anwesenden, der vor Südafrika durch eine Meereswelle entführte Schiffskapitän Jones, Tobias, der Hund dieses Seefahrers, und der Sultan Abdul-Aziz. Jede dieser Erscheinungen war von einem besonderen Duft begleitet. Das kleine Mädchen duftete nach Veilchen, der Kapitän Jones verbreitete einen intensiven Tabaksgeruch, Abdul-Aziz roch nach Rosenessenz, und eine unsichtbare Mädchenseele, die auf dem geschlossenen Klavier „Finger, die Schmetterlingsflügeln ähnlich waren", spazieren gehen ließ, gab einen köstlichen Geruch von sich, der zwar „unbekannt" war, den Herr de Santa-Prassede aber als den „Duft der Unschuld" bezeichnen zu können glaubt. Nur Tobias strömte keinen Geruch aus, was einem Hunde immerhin als Verdienst angerechnet werden kann. Dafür beschnupperte er aber, wie es bei seiner Rasse Brauch ist, die anderen Seelen aus nächster Nähe. Abdul-Aziz, der nach Rosen duftete, schilderte mit guter Laune Mahomeds Paradies. Am zweiten Abend hörte man nur einen Automobilisten und den Maler Murillo. Der Chauffeur erzählte, wie und wo er den Tod gefunden hatte, was den Zuhörern äußerst langweilig vorkam. Murillo war auch nicht viel gescheiter. Dafür war aber die dritte Séance eine Gala-Séance: es erschienen Verdi, die Sängerin Stolz, der Tenor Tamagno und der Admiral Graf von Persano. Der Admiral war ein fideler alter Herr, von Marinesachen durfte man aber mit ihm nicht sprechen; ihm lag nur das Medium im Kopf, eine sehr hübsche junge Frau, die er inbrünstig an sein Herz drückte: „Das hübsche Kind!" stammelte die liebeglühende Seele; „oh! die schönen, großen, schwarzen Augen! Mein Gott, wenn ich doch noch Schiffsleutnant wäre!" Tamagno bereitete eine große Enttäuschung: als man ihn b[illegible] irgend etwas zu singen, und wären es auch nur zwei Takte, erhob der große Tenorist den Zeigefinger bis zur Höhe des Auges und sagte: „Wenn es nicht zu wohltbätigen Zwecken ist, ist nichts zu machen."

Die letzten Séancen waren weit interessanter, obwohl auch hier noch einige banale Gestalten auftraten, z. B. Napoleon I. Der Kaiser führte eine ganz elende Posse auf, indem er die Schlacht bei Wagram schilderte und das Zischen der Kugeln nachahmte, die seine Schnupftabaksdose platt gedrückt hatten. Nachdem der Kaiser abgetreten war, hatten die Zuschauer dasVergnügen, den Besuch der Geister aus der Villa Carmen zu empfangen. Bien-Boa zwar, der Geisterkönig kam nicht, weil er geschäftlich verhindert war, dafür aber kam seine kleine Schwester Perlette, die vor acht Jahrhunderten am Fuße des Himalaya im Alter vor drei Jahren gestorben war. Vor ihr erschien ein ehemaliger „weißer Vater" des Kardinals Lavigerie, der eine für einen Geist etwas lange Rede hielt. Darob war das kleine Mädchen von drei Jahren sehr empört. „Ich habe draußen warten müssen", schrie es, als es eintrat. „Dieses alte Rindvieh von Pater Joseph hat ja gar nicht a schören wollen . . . . De. hat uns ja Leibschmerzen (ein Geist — und Leibschmerzen!) gemacht mit seinerGeschichte. Glücklicherweise habe ich Georg und die Pralinés wiedergefunden . . Ich will mit ihm weggehen. Er will mich der Gesellschaft für psychische Studien vorstellen, lauter „schicken" Herren, mehr sage ich nicht!" Für ein Mädchen von drei Jahren immerhin eine beachtenswerthe Leistung! Es kamen dann noch andere Algeriets: ein Zigeuner namens Bergo berichtete über den Streit seiner Frau Carmelita mit Nita, der Schwester Bien-Boas; er habe, erzählt er, das geliebte treulose Weib verloren, eines Abends aber die Freude und den Schmerz gehabt, es in den Folies-Bergere wiederzufinden. In diesem Moment erschien Carmelita, so schönheitsstrahlend, daß einer der Zuschauer nicht mit dem Ausdruck seiner Bewunderung zurückhalten konnte. Worauf Carmelita sich an ihren Mann und Geist wandte mit den Worten: „Na, Du altes Kamel, bist Du mit Deinem Quatsch noch nicht bald fertig? Kauf mir lieber Würstchen mit Kohl und ein Glas Bier." Dann versuchte sie einen Boleropas und sang dazu: „Ich komme her von Vaugirard. Drei Omnibusse führen hin! — Die Würstchen, bitte, recht heiß." Die Séancen in der Villa Albano haben, wie man sieht, unsere Beziehungen zum Jenseits sehr eng geknüpft.

Der Erfinder des Automobils.

Unter diesem Schlagwort schreibt ein „alter Wiener" in der Wiener „Abendpost": Wenn man von Automobilen spricht, hört man allenthalben die Behauptung, die auch in Lehrbüchern vorkommt, daß der Amerikaner Edison oder die Deutschen Ackermann und Deimler, oder ein Franzose, die Erfinder des modernen Automobils gewesen seien. Vom wirklichen Erfinder Siegfried Markus ist entweder gar nicht oder nur sehr nebenher die Rede. Daß das erste Automobil durch die Straßen von Wien gelaufen ist, wissen nur sehr wenige. Unter dem Titel „Der Motorwagen" hat der gerichtlich vereidete Sachverständige Hugo Güldner ein vielgebrauchtes Lehrbuch veröffentlicht, in welchem, nach einem kurzen Ueberblicke über die Entwicklung des modernen Motorwesens, die Angabe enthalten ist, „daß Markus 1883 als einer der ersten den Viertakt-Benzin-Motor in Anwendung gebracht habe." In Wien weiß man und anderwärts sollte man es auch endlich wissen, daß der Viertakt-Benzinmotor von Markus schon im Jahre 1873 auf der großen Weltausstellung zu sehen war; die Beschreibung ist enthalten in dem großen Katalog dieser Weltausstellung, welcher in der k. k. Staatsdruckerei erschienen ist. Der Wagen, mit welchem Siegfried Markus mit einigen Wienern, die heute noch leben, seine ersten Fahrten durch die Straßen von Wien gemacht hat, befindet sich auch noch in Wien, und zwar bei dem Wagen- und Motorfabrikanten Lohner. Im vorigen Jahre kamen aus Amerika Fachleute herüber, um den Katalog der Wiener Ausstellung von 1873 und Zeichnungen des Markus-Wagens bei Lohner zu erwerben und mitzunehmen behufs Konstatirung der historischen Thatsache. Nach dem Tode von Siegfried Markus brachten die Wiener Zeitung und die Neue Freie Presse seine Biographie und die genaueren Mittheilungen über diese ersten Motorfahrzeuge.

— Ein offenes Geheimniß.—Weißt Du schon, wovon alleWelt jetzt spricht? —Keine Ahnung! — Anna und Paul haben sich heimlich verlobt.

— Replik.—A. (auf eine stark dekolletirte Dame zeigend): Bankiers Rosa zieht wohl mächtig an?—B.: Ja, aber auch aus.